

VORBEREITUNG AUF DIE EWIGE EHE

LEITFADEN
FÜR DEN LEHRER

Religion 234



The Church of Jesus Christ of Latter-day Saints

MARRIAGE

C E R T I F I C A T E

This certifies that

said

were joined in the holy bonds of matrimony, for the duration of
the ordinance of God and the laws of the land, on the _____ day
in the _____ Temple of The
_____ of Latter-day Saints at

_____ of Jesus Christ of Latter-day Saints



VORBEREITUNG AUF DIE EWIGE EHE – LEITFADEN FÜR DEN LEHRER

Religion 234

Erstellt vom
Bildungswesen der Kirche (CES)

Herausgeber:
Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage
Salt Lake City, Utah, USA

Schicken Sie Anmerkungen und Verbesserungen, auch die von Druckfehlern, an:
CES Editing, 50 E. North Temple Street, Floor 8, Salt Lake City, UT 84150-2772, USA.
E-Mail: <ces-manuals@ldschurch.org>

© 1992, 2003 by Intellectual Reserve, Inc.
Alle Rechte vorbehalten.
Printed in Germany.

Genehmigung: Englisch 6/03,
Übersetzung 6/03.

Das Original trägt den Titel: *Preparing for an Eternal Marriage, Teacher Manual: Religion 234*
German

INHALT

| | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------|------|
| Einleitung | V |
| Leseaufträge im Schülerleitfaden | VIII |
| 1 Eine ewige Perspektive entwickeln | 1 |
| 2 Der neue und immerwährende Bund der Ehe | 5 |
| 3 Die Familie – eine Proklamation an die Welt | 10 |
| 4 Die Maßstäbe des Herrn für Verabredungen | 15 |
| 5 Das Gesetz der Keuschheit | 21 |
| 6 Sich sittlich rein halten | 26 |
| 7 Persönliche Würdigkeit und die Segnungen der ewigen Ehe | 30 |
| 8 Den „natürlichen Menschen“ ablegen | 35 |
| 9 Die charakterliche Reife und die übernommene Verantwortung müssen einander entsprechen | 39 |
| 10 Vorbereitung in zeitlicher Hinsicht | 43 |
| 11 Gute Kommunikation | 47 |
| 12 Naturgegebene Unterschiede zwischen Mann und Frau | 50 |
| 13 Die von Gott bestimmten Rollen und Aufgaben von Mann und Frau | 54 |
| 14 Wahre Liebe | 59 |
| 15 Die Suche nach einem Partner für die Ewigkeit | 63 |
| 16 Der Entschluss zur Ehe und die Verlobung | 67 |
| 17 Vorbereitung auf den Tempel | 72 |
| 18 Jesus Christus, die sichere Grundlage | 78 |
| 19 Einstellung auf das Eheleben | 81 |
| 20 Intimität in der Ehe | 84 |
| 21 Zusammenfassung des Kurses: Unser Leben nach richtigen Grundsätzen ausrichten | 87 |
| Im Kurs behandelte Grundsätze | 90 |
| Fragen für das Unterrichtsgespräch rund um die Proklamation zur Familie | 92 |

EINLEITUNG

Dem Lehrerleitfaden *Vorbereitung auf die ewige Ehe* liegen offenbarte Wahrheiten zu den Themen „Verabredungen mit Angehörigen des anderen Geschlechts“ und „Ehe“ zugrunde, wie sie in den heiligen Schriften und von den heutigen Propheten sowie weiteren inspirierten Führern der Kirche gelehrt worden sind. Anders als in den vielen weltlichen Informationsangeboten zu diesen Themen werden in diesem Kurs die Lehren des wiederhergestellten Evangeliums und die entsprechenden Verhaltensgrundsätze, die uns in dieser wichtigen Angelegenheit anleiten können, behandelt. Elder Boyd K. Packer vom Kollegium der Zwölf Apostel hat gesagt:

„Wenn wahre Lehre verstanden wird, ändern sich die Einstellung und das Verhalten. Wenn man sich mit den Lehren des Evangeliums auseinandersetzt, ändert sich das Verhalten schneller, als wenn man sich mit dem Verhalten auseinandersetzt.“ (*Der Stern*, Januar 1987, Seite 15.) In diesem Kurs lernen die Schüler Grundsätze, die ihnen dabei helfen sollen, sich auf die Ehe vorzubereiten.

EIN LEBEN NACH DEN GRUNDSÄTZEN DES EVANGELIUMS

Unser Leben nach Grundsätzen ausrichten

Präsident Ezra Taft Benson hat gesagt: „So ziemlich das Wichtigste, was Sie ... tun können, ist, sich in die Schriften zu vertiefen. Forschen Sie eifrig in ihnen. Weiden Sie sich an den Worten von Christus. Machen Sie sich mit den Lehren vertraut. Lernen Sie die darin enthaltenen Grundsätze gut kennen.“ („The Power of the Word“, *Ensign*, Mai 1986, Seite 81.)

Elder Richard G. Scott vom Kollegium der Zwölf Apostel hat gesagt: „Achten Sie, wenn Sie nach geistiger Erkenntnis trachten, auf die Grundsätze. Trennen Sie sie sorgfältig von den Details, mit deren Hilfe sie dargelegt werden. Grundsätze sind konzentrierte Wahrheit, die so dargestellt wird, dass man sie auf alle möglichen Lebensumstände beziehen kann. Ein wahrer Grundsatz macht Entscheidungen klar und deutlich – selbst unter den verwirrendsten und bedrängendsten Umständen. Es lohnt sich, sich dafür anzustrengen, dass man die Wahrheit systematisch zu einfachen Grundsätzen ordnet.“ (*Der Stern*, Januar 1994, Seite 80.)

Wenn man glücklich sein und glücklich verheiratet sein will, muss man die richtigen Grundsätze kennen und danach leben. Zu den Grundsätzen des Evangeliums gehören Lehrsätze, Gebote, Bündnisse, Verordnungen und Weisungen. In diesem Leitfaden bezieht sich der Begriff *Grundsatz* jedoch auf Evangeliumswahrheiten, an denen wir unser Verhalten ausrichten können.

Wir müssen unseren Teil tun

Grundsätze lassen sich oft zweiteilen: *wenn* und *dann*. Das *Wenn* ist ein allgemeiner Ratschlag des Herrn. Das *Dann* ist das verheißene Ergebnis – für den Fall, dass wir den Rat befolgen bzw. verwerfen. *Wenn* wir die Gebote halten, *dann* wird es uns wohl ergehen im Land (siehe 1 Nephi 4:14).

Der Herr bezeichnet das Wort der Weisheit als „Grundsatz mit einer Verheißung“ (LuB 89:3). Das *Wenn* ist der Rat, unseren Körper in physischer und geistiger Hinsicht rein zu halten. Das *Dann* verheißt uns Gesundheit, Weisheit, Kraft und weitere Segnungen.

Der Herr erfüllt seine Verheißungen: „Ich, der Herr, bin verpflichtet, wenn ihr tut, was ich sage; tut ihr aber nicht, was ich sage, so habt ihr keine Verheißung.“ (LuB 82:10.) Wir müssen unseren Teil tun, um Anspruch auf die Segnung zu haben (siehe LuB 130:20-22). Auch dürfen wir nicht vergessen, dass der Herr das *Dann* nach seiner Weisheit und nicht nach unseren Erwartungen festlegt.

Ein Grundsatz wird auch nicht immer nach dem Muster *Wenn – Dann* vermittelt bzw. niedergeschrieben. So sagen beispielsweise die Generalautoritäten nicht immer: „*Wenn* Sie Glauben haben, *dann* können Sie die Macht des Herrn in Ihrem Leben nutzen.“ Vielmehr erzählen sie vielleicht Begebenheiten zum Thema Glauben oder solche, die uns Mut machen, glaubenstreu zu sein.

Ein Evangeliumsgrundsatz ist allgemein gültig

Ein Evangeliumsgrundsatz ist allgemein gültig – er trifft in allen Situationen und Kulturen und zu jeder Zeit zu. Die Grundsätze, die Adam im Anfang der Welt offenbart wurden, sind in diesen Letzten Tagen genauso wahr. Uns helfen Prophe-ten, die Schriften und der Einfluss des Heiligen Geistes, richtige Grundsätze zu erkennen und anzuwenden.

Zusammenfassung

Ein Grundsatz ist eine ewige Wahrheit, eine Gesetzmäßigkeit oder eine Regel, wonach man sein Leben ausrichten kann. Ein Grundsatz kann uns helfen, die Lehren des Evangeliums tagaus, tagein umzusetzen. In einer immer verwirrteren und schlechteren Welt erleuchtet er uns den Pfad, auf dem wir gehen.

WIE MAN DEN SCHÜLERLEITFADEN VERWENDET

Der Schülerleitfaden *Vorbereitung auf eine ewige Ehe* (Artikel-Nr. 35311 150) enthält Lehren aus inspirierten Quellen über Verabredungen mit Angehörigen des anderen Geschlechts und über die Ehe (siehe „Zweck des Leitfadens“, Schülerleitfaden, Seite IX). Die Lektionen in diesem Lehrerleitfaden beziehen sich auf die Leseaufträge im Schülerleitfaden.

Wenn die Schüler das, was ihnen im Schülerleitfaden vermittelt wird, verstehen und danach leben, fällt es ihnen leichter, ihr Leben nach richtigen Grundsätzen auszurichten und sich an den großen Plan, den der Herr für ihr Glückseligkeit aufgestellt hat, zu halten. Die Lehren im Schülerleitfaden stehen im Einklang mit dem Gesetz der Zeugen. Elder Henry B. Eyring vom Kollegium der Zwölf Apostel hat gesagt: „Dass die Warnung vom Herrn stammt, kann man unter anderem daran erkennen, dass auf das Gesetz der Zeugen, bevollmächtigter Zeugen, verwiesen wird. Wenn die Worte der Propheten sich offensichtlich wiederholen, muss das unsere Aufmerksamkeit wecken und uns das Herz mit Dankbarkeit dafür erfüllen, dass wir in einer so gesegneten Zeit leben.“ (*Ensign*, Mai 1997, Seite 25; siehe auch Schülerleitfaden, Seite 304.)

Die Themen im Schülerleitfaden sind in seinem Inhaltsverzeichnis aufgeführt. Der Leser kann auch mit Hilfe eines umfassenden Stichwortverzeichnisses am Ende des Leitfadens inspirierte Aussagen zu den Themen Verabredungen, Zeit des Werbens, Ehe und Familie finden. Diese Aussagen legen dar, welche Maßstäbe der Herr für

Angehörige seines Bundesvolkes hinsichtlich Verabredungen gesetzt hat und welches Verhalten er von ihnen in der Ehe erwartet. Wenn wir diese Lehren und die Worte der Propheten studieren, können wir Kraft und Führung in einer immer verwirrteren und immer schlechter werdenden Welt finden.

WIE DER LEHRERLEITFADEN AUFGEBAUT IST

Jede Lektion im Lehrerleitfaden besteht aus sieben Teilen.

- **Titel** – das Unterrichtsthema.
- **Überblick über die Lehre** – eine kurze Einführung in das Unterrichtsthema und Hintergrundinformationen zur Lektion hinsichtlich der Lehre.
- **Grundsatz** – eine Zusammenfassung der Hauptaussage der Lektion.

Lesen Sie unbedingt den Abschnitt „Ein Leben nach den Grundsätzen des Evangeliums“ (Seite Vf., im Schülerleitfaden Seite IXf.). Es ist wichtig, dass sowohl Sie als auch Ihre Schüler die Bedeutung der Grundsätze im Kurs „Religion 234“ verstehen. Elder Dallin H. Oaks vom Kollegium der Zwölf Apostel hat gesagt:

„Die Lehrer, denen geboten ist, die ‚Grundsätze des Evangeliums‘ und die ‚Lehre des Reiches‘ (LuB 88:77) zu lehren, müssen sich allgemein davor hüten, bestimmte Regelungen oder Anwendungen zu lehren. Zum Beispiel: Sie lehren keine Regeln dafür, worin der volle Zehnte besteht, und sie bieten auch keine Liste dessen, was beim Heilighalten des Sabbats *erlaubt* und was *nicht erlaubt* ist. Hat der Lehrer die Lehre und die damit verbundenen Grundsätze gelehrt, so sind die Regelungen und die Anwendung zumeist Sache des Einzelnen und der Familie.

Gut vermittelte Lehren und Grundsätze haben stärkeren Einfluss auf das Verhalten eines Menschen, als Regeln ihn haben. Wenn wir die Lehren und Grundsätze des Evangeliums lehren, können wir es verdienen, dass der Geist unser Lehren durch Zeugnis und Führung untermauert; und dann überlassen wir es dem Glauben unserer Schüler, bei der Anwendung dieser Lehren im täglichen Leben nach der Führung desselben Geistes zu streben.“ (*Liahona*, Januar 2000, Seite 96.)

- **Leseaufträge im Schülerleitfaden** – eine Liste empfohlener Leseaufträge aus dem Schülerleitfaden, die Sie und Ihre Schüler vor jedem Unterricht lesen sollen. (Eine vollständige Liste der Leseaufträge aller Lektionen finden Sie unter „Leseaufträge im Schülerleitfaden“, XIII-XII.) Diese Leseaufträge sollen die Hauptgrundlage für das Unterrichtsgespräch sein und nicht durch weltliches Material ersetzt werden. Sie können auch anhand der Themenübersicht in den letzten Generalkonferenz-Ausgaben des *Liahonas* Ansprachen heraussuchen, die die Leseaufträge ergänzen.
- **Was gelehrt werden soll** – ein oder mehrere Zitate (am linken Rand abgedruckt), die die Lehre, den Grundsatz bzw. den Gedanken vermitteln.
- **Vorschläge für den Unterricht** – Methoden und Lernmethoden, mit denen der Lehrer seinen Schülern „diese Inhalte nahe bringen will. Dazu stehen ihm unter anderem das Unterrichtsgespräch, audiovisuelle und andere Hilfsmittel, Schreibaufgaben und die Arbeit in Kleingruppen zur Verfügung.“ (*Das Evangelium lehren – Handbuch für CES-Lehr- und Führungskräfte*, 2004, Seite 19.) Für eine weitere Erörterung dessen, was zu lehren und wie es zu lehren ist, siehe *Das Evangelium lehren – Handbuch für CES-Lehr- und Führungskräfte*.
- **Zum Abschluss** – eine Zusammenfassung der Punkte, die die Schüler aus der Lektion lernen sollen.

LESEAUFRÄGE IM SCHÜLERLEITFADEN

LEKTION 1: EINE EWIGE PERSPEKTIVE ENTWICKELN

Zitate in „Ewige Perspektive“, Präsident Spencer W. Kimball (Seite 87)

„Ein Leben nach den Grundsätzen des Evangeliums“ (Seite IX)

„Geistige Erkenntnis erlangen“, Elder Richard G. Scott (Seite 76)

LEKTION 2: DER NEUE UND IMMERWÄHRENDE BUND DER EHE

„Der neue und immerwährende Bund der Ehe“ (in „Die auf die Ewigkeit ausgelegte Ehe“, Seite 23)

Zitat in „Die auf die Ewigkeit ausgelegte Ehe“, Elder Bruce R. McConkie (Seite 23)

„Die ewige Familie“, Elder Robert D. Hales (Seite 109)

Ausgewählte Lehren aus „Selbstverpflichtung“ (Seite 325)

Ausgewählte Lehren aus „Scheidung“ (Seite 309)

Ausgewählte Lehren aus „Der Heilige Geist der Verheißung“ (Seite 191)

Zitat in „Bündnisse und Verordnungen“, Präsident Joseph Fielding Smith (Seite 9)

„Warum soll man im Tempel heiraten?“, Elder John A. Widtsoe (Seite 136)

„Diejenigen, die nicht heiraten“, (in „Die auf die Ewigkeit ausgelegte Ehe“, Seite 124)

„Vergessen Sie nie, wie wichtig Ihre Ehe ist“, Elder Bruce R. McConkie, in „Die Ehe und der große Plan des Glücklichseins“, Elder Joe J. Christensen (Seite 296)

LEKTION 3: DIE FAMILIE – EINE PROKLAMATION AN DIE WELT

„Die Familie – eine Proklamation an die Welt“, die Erste Präsidentschaft und das Kollegium der Zwölf Apostel (Seite 90)

„Die Familie“, Elder Henry B. Eyring (Seite 113)

Ausgewählte Lehren aus „Die Familie – eine Proklamation an die Welt“ (Seite 90)

Zitat in „Der Satan versucht, unser Glück zu zerstören“, Elder Joseph B. Wirthlin (in „Glück in der Ehe“, Seite 178)

Zitat in „Der Satan versucht, unser Glück zu zerstören“, Präsident Gordon B. Hinckley (in „Glück in der Ehe“, Seite 177)

LEKTION 4: DIE MASSSTÄBE DES HERRN FÜR VERABREDUNGEN

„Für eine starke Jugend“ (Seite 247)

Ausgewählte Lehren aus „Maßstäbe für Verabredungen“ (Seite 246)

LEKTION 5: DAS GESETZ DER KEUSCHHEIT

„Reinheit“, Elder Jeffrey R. Holland (Seite 352)

„Unsere moralische Umwelt“, Elder Boyd K. Packer (Seite 349)

„Sexuelle Reinheit“ (in „Für eine starke Jugend“ (Seite 251)

Zitat in „Der Satan versucht, unser Glück zu zerstören“, Präsident Gordon B. Hinckley (in „Glück in der Ehe“, Seite 177)

Zitat in „Der Satan versucht, unser Glück zu zerstören“, Elder Boyd K. Packer (in „Glück in der Ehe“, Seite 177)

Erstes Zitat in „Auswirkungen der Pornografie auf Verabredungen, Ehe und Familie“, Präsident Gordon B. Hinckley (in „Pornografie“, Seite 282)

„Wenn man sich zum eigenen Geschlecht hingezogen fühlt“, Elder Dallin H. Oaks (Seite 166)

Zitat in „Gleichgeschlechtliche Neigungen“, Präsident Gordon B. Hinckley, (Seite 166)

Zitat in „Sittlichkeit und Anstand“, Präsident Spencer W. Kimball (Seite 336)

„Das Gesetz der Keuschheit“, Präsident Ezra Taft Benson (Seite 345)

LEKTION 6: SICH SITTLICH REIN HALTEN

Zitat in „Sittlichkeit und Anstand“, Präsident Gordon B. Hinckley (Seite 337)

„Die Folgen von Gehorsam und Ungehorsam“ (in „Sittlichkeit und Anstand“, Seite 338)

„Für eine starke Jugend“ (Seite 247)

„Die Waffenrüstung Gottes anlegen“, Präsident Harold B. Lee (Seite 341)

LEKTION 7: PERSÖNLICHE WÜRDIGKEIT UND DIE SEGNUNGEN DER EWIGEN EHE

„Die schrecklichen Narben der Misshandlung heilen“, Elder Richard G. Scott (Seite 259)

Zitat in „Das Prinzip Umkehr“, Elder Boyd K. Packer (in „Die Familie – eine Proklamation an die Welt“, Seite 95)

LEKTION 8: DEN „NATÜRLICHEN MENSCHEN“ ABLEGEN

Zitat in „Versuchungen des Satans und natürlicher Mensch“, Elder Jeffrey R. Holland (Seite 405)

„Legt den natürlichen Menschen ab und geht als Sieger hervor“, Elder Neal A. Maxwell (Seite 409)

„Hütet euch vor dem Stolz“, Präsident Ezra Taft Benson (Seite 358)

„Ein unbeherrschtes Temperament zügeln“, Präsident Gordon B. Hinckley (Seite 408)

„Höflichkeit ist im Schwinden begriffen“, Präsident Gordon B. Hinckley (Seite 406)

LEKTION 9: DIE CHARAKTERLICHE REIFE UND DIE ÜBERNOMMENE VERANTWORTUNG MÜSSEN EINANDER ENTSPRECHEN

Ausgewählte Lehren aus „Reife“ (Seite 307)

LEKTION 10: VORBEREITUNG IN ZEITLICHER HINSICHT

- Zitate in „Bereiten Sie sich auf die Zukunft vor“, Präsident Gordon B. Hinckley (in „Bildung und Ausbildung“, Seite 7)
- Zitat in „Es ist wichtig, dass eine Frau eine Ausbildung hat“, Elder Howard W. Hunter (in „Bildung und Ausbildung“, Seite 8)
- Zitat in „Es ist wichtig, dass eine Frau eine Ausbildung hat“, Elder Russell M. Nelson (in „Bildung und Ausbildung“, Seite 8)
- Ausgewählte Lehren aus „Vorbereitung in zeitlicher Hinsicht“ (Seite 415)
- Ausgewählte Lehren aus „Unabhängigkeit“ (Seite 392)
- „Selbständigkeit“, Elder L. Tom Perry (Seite 321)

LEKTION 11: GUTE KOMMUNIKATION

- „Kommunikation in der Familie“, Elder Marvin J. Ashton (Seite 204)

LEKTION 12: NATURGEBEBENE UNTERSCHIEDE ZWISCHEN MANN UND FRAU

- Ausgewählte Lehren aus „Naturgegebene Unterschiede zwischen Mann und Frau“ (Seite 394)
- „Die Freude, eine Frau zu sein“, Margaret D. Nadauld (Seite 402)
- Zitate in „Gleichheit von Mann und Frau“, Elder James E. Faust (Seite 163)
- Zitat in „Gleichheit von Mann und Frau“, Eliza R. Snow (Seite 163)

LEKTION 13: DIE VON GOTT BESTIMMTEN AUFGABEN UND PFLICHTEN VON MANN UND FRAU

- Ausgewählte Lehren aus „Die von Gott bestimmten Aufgaben und Pflichten des Mannes“ (Seite 225)
- „Ein rechtschaffener Ehemann und Vater sein“, Präsident Howard W. Hunter (Seite 232)
- „Seid des Mädchens würdig, das ihr eines Tages heiraten werdet“, Präsident Gordon B. Hinckley (Seite 235)
- „An die Väter in Israel“, Präsident Ezra Taft Benson (Seite 228)
- Ausgewählte Lehren aus „Die von Gott bestimmten Aufgaben und Pflichten der Frau“ (Seite 131)
- „Die Frauen der Kirche“, Präsident Gordon B. Hinckley (Seite 142)
- „An die Mütter in Zion“, Präsident Ezra Taft Benson (Seite 137)
- Ausgewählte Lehren aus „Gleichheit von Mann und Frau“ (Seite 162)
- Zitat in „Das Prinzip gegenseitige Achtung“, Elder Merrill J. Bateman (in „Die Familie – eine Proklamation an die Welt“, Seite 99)
- Zitat in „Naturgegebene Unterschiede zwischen Mann und Frau“, Präsident Boyd K. Packer (Seite 395f.)

„Die Familie – eine Proklamation an die Welt“, die Erste Präsidentschaft und das Kollegium der Zwölf Apostel (Seite 90)

Zitat in „Naturgegebene Unterschiede zwischen Mann und Frau“, Elder Neal A. Maxwell (Seite 396)

Zitat in „Naturgegebene Unterschiede zwischen Mann und Frau“, Elder Merrill J. Bateman (Seite 397)

Ausgewählte Lehren aus „Berufstätigkeit der Mutter außer Haus“ (Seite 263)

„Eines ist notwendig‘ – Frauen mit größerem Glauben an Christus werden“, Patricia T. Holland (Seite 154)

LEKTION 14: WAHRE LIEBE

Ausgewählte Lehren aus „Liebe“ (Seite 210)

LEKTION 15: DIE SUCHE NACH EINEM PARTNER FÜR DIE EWIGKEIT

Ausgewählte Lehren aus „Partnerwahl“ (Seite 270)

„Die Familie – eine Proklamation an die Welt“, die Erste Präsidentschaft und das Kollegium der Zwölf Apostel (Seite 90)

LEKTION 16: DER ENTSCHLUSS ZUR EHE UND DIE VERLOBUNG

Ausgewählte Lehren aus „Partnerwahl“ (Seite 270)

„Entscheidungsfreiheit oder Inspiration?“ Elder Bruce R. McConkie (Seite 276)

„Zusammenfassende Übersicht“ (in „Vorbereitungen für die Eheschließung im Tempel“, Seite 371)

LEKTION 17: VORBEREITUNG AUF DEN TEMPEL

„Der heilige Tempel“, Präsident Boyd K. Packer (Seite 372)

Ausgewählte Lehren aus „Vorbereitung auf den Tempel“ (Seite 367)

LEKTION 18: JESUS CHRISTUS, DIE SICHERE GRUNDLAGE

„Göttliche Eigenschaften entwickeln“, Elder Joseph B. Wirthlin (Seite 186)

Zitat in „Wie wirkt sich unsere Liebe zu Gott auf unsere Fähigkeit aus, andere zu lieben?“ Elder Russell M. Nelson (in „Liebe“, Seite 213)

LEKTION 19: EINSTELLUNG AUF DAS EHELEBEN

Ausgewählte Lehren aus „Einstellung auf das Eheleben“ (Seite 49)

„Meinungsverschiedenheiten überwinden – ein Rezept, wie man in der Ehe einig sein kann“, Elder Robert E. Wells (Seite 299)

LEKTION 20: INTIMITÄT IN DER EHE

Ausgewählte Lehren aus „Intimität in der Ehe“ (Seite 192)

Zitat in „Der Preis der Untreue“, Präsident Thomas S. Monson (in „Treue in der Ehe“, Seite 383)

„Empfängnisverhütung“ (Seite 71)

„Reinheit“, Elder Jeffrey R. Holland (Seite 352)

„Der Ursprung des Lebens“, Elder Boyd K. Packer (Seite 194)

LEKTION 21: ZUSAMMENFASSUNG DES KURSES: UNSER LEBEN NACH RICHTIGEN GRUNDSÄTZEN AUSRICHTEN

„Geistige Erkenntnis erlangen“, Elder Richard G. Scott (Seite 76)

„Wir müssen unseren Teil tun“ (in „Ein Leben nach den Grundsätzen des Evangeliums“, Seite X)

Zitat in „Grundlagen der ewigen Ehe“, Elder Richard G. Scott (Seite 179)

1 EINE EWIGE PERSPEKTIVE ENTWICKELN

ÜBERBLICK ÜBER DIE LEHRE

Präsident Spencer W. Kimball hat gesagt: „Wenn wir in allem die Ewigkeit berücksichtigen, treffen wir bessere Entscheidungen.“ („The Things of Eternity – Stand We in Jeopardy?“, *Ensign*, Januar 1977, Seite 3; siehe auch Schülerleitfaden, Seite 87.)

GRUNDSATZ

Eine ewige Perspektive bereichert das ganze Leben – auch die Entscheidung, mit wem wir uns verabreden und um wen wir werben möchten.

LESEAUFRÄGE IM SCHÜLERLEITFADEN

Zitat in „Ewige Perspektive“, Präsident Spencer W. Kimball (Seite 87)


„Ein Leben nach den Grundsätzen des Evangeliums“ (Seite IX)

„Geistige Erkenntnis erlangen“, Elder Richard G. Scott (Seite 76)


WAS GELEHRT WERDEN SOLL

Die Lehren der Propheten vermitteln uns eine ewige Perspektive über den Zweck von Verabredungen mit Angehörigen des anderen Geschlechts.

VORSCHLÄGE FÜR DIE UNTERRICHTSGESTALTUNG

 **Besprechen.** Besprechen Sie kurz, wie der Prophet Joseph Smith um Emma Hale warb (siehe Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:56-59). Erklären Sie: Als Joseph Smith um Emma warb, war ihm jedenfalls bewusst, dass er jährliche Treffen mit dem Engel Moroni vor sich hatte, um Anweisungen zu erhalten, wie das Buch Mormon hervorzubringen sei (siehe *Die Geschichte der Kirche in der Fülle der Zeiten*, Religion 341–343, Schülerleitfaden, Seite 41ff.). Fragen Sie:

- Wie würden Sie Ihre Bemühungen, würdig zu sein, um das Reich Gottes aufzubauen, auf Ihr Verhalten bei Verabredungen auswirken?

 **Gruppenaktivität.** Teilen Sie die Klasse in Gruppen von jeweils drei oder vier Personen auf. Lassen Sie jede Gruppe eine der nachstehenden Fragen aussuchen. Lassen Sie sie die allgemeine Haltung in Ihrem Kulturkreis zu dieser Frage vorbringen und erklären, welche wahrscheinlichen kurz- und langfristigen Auswirkungen sie hat. Lassen Sie sie anschließend anhand des Stichwortverzeichnisses die Ratschläge zu diesem Thema im Schülerleitfaden finden und bitten Sie sie herauszuarbeiten, wie es sich wohl auswirkt, wenn man diese Ratschläge beherzigt.



- Mit wem soll man sich im Allgemeinen verabreden?
- Inwieweit ist körperliche Nähe zu jemandem, mit dem man sich regelmäßig verabredet, angemessen?
- Wie soll man seinen Verabredungspartner behandeln?
- Wie wählt man seinen Ehepartner aus?
- Inwieweit sollen sich Ehepartner ihren Ehegelübden verpflichtet fühlen?
- Welche wichtigen Wertvorstellungen soll man mit seinem Ehepartner gemeinsam haben?
- Welche Beispiele gibt es für emotionale oder psychologische Unterschiede zwischen Mann und Frau? Wie können sich diese Unterschiede auf unser Verhalten bei Verabredungen auswirken?

Lassen Sie jede Gruppe durch einen Sprecher vortragen, was sie herausgearbeitet hat. (Halten Sie die Diskussion kurz, da alle diese wichtigen Themen in späteren Lektionen behandelt werden.)

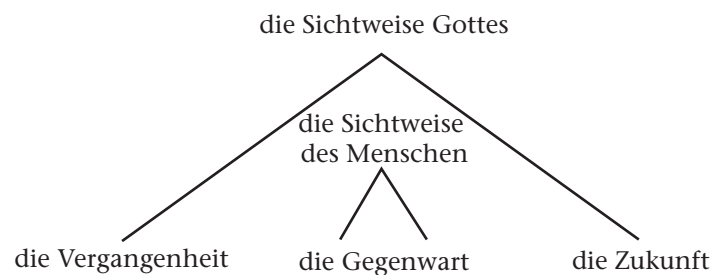


Schriftstellenaktivität. Lesen Sie Mosia 26:1-4 und fragen Sie:

- Was war das Problem der „heranwachsenden Generation“?
- Was führte zu ihrem Unglauben?
- Wie wirkte sich ihre beschränkte, weltliche Perspektive auf ihr Verhalten aus?
- Welche Folgen können wir heute unter den jungen Menschen sehen, die aufwachsen, ohne auf die Worte der Propheten und Apostel zu achten?
- Wie kann es sich auf die Erlebnisse bei Verabredungen und in der Zeit des Werbens auswirken, wenn man auf die Worte der Propheten und Apostel achtet? (Es kann u. a. geantwortet werden, dass man die Führung des Geistes und den Schutz der Ratschläge Gottes durch seine Propheten hat.)



Besprechen. Zeichnen Sie folgendes Diagramm aus dem Abschnitt „Ewige Perspektive“ an die Tafel (Schülerleitfaden, Seite 87).



Besprechen Sie die Vorteile, die man dadurch hat, dass man eine ewige Perspektive wahrht. Lesen Sie die Zitate von Präsident Spencer W. Kimball im selben Abschnitt. Fragen Sie die Schüler, was Sie aus diesen Zitaten darüber lernen, wie wichtig es ist, in der Zeit des Werbens und in der Ehe eine ewige Perspektive zu haben.

WAS GELEHRT WERDEN SOLL

Wir müssen Glauben an Jesus Christus haben, um geistige Erkenntnis zu erlangen und eine ewige Perspektive in allen Lebensbereichen, auch bei der Partnersuche, zu entwickeln.

VORSCHLÄGE FÜR DIE UNTERRICHTSGESTALTUNG



Schriftstellenaktivität. Lesen Sie 4 Nephi 1:35-38 und fragen Sie die Schüler, ob sie denken, dass es auch heute eine „große Spaltung“ unter den Völkern der Erde gibt. Sagen Sie ihnen, dass in Lehre und Bündnisse 1:14-16 eine große Spaltung in unserer Zeit beschrieben wird. Schreiben Sie *Glaube an Jesus Christus* an eine Seite der Tafel und *Unglaube* an die andere. Lassen Sie Vers 14 bis 16 von Schülern vorlesen und fragen Sie: Welche Verhaltensweisen, aus denen man ersehen kann, dass jemand zur Seite „Glaube an Jesus Christus“ gehört, werden in diesen Versen beschrieben? Geantwortet werden soll u. a.:

- auf die Stimme des Herrn und seiner Knechte hören
- den Worten der Propheten und Apostel Beachtung schenken
- heilige Handlungen empfangen und Bündnisse halten
- den Herrn und seine Rechtschaffenheit suchen

Fragen Sie: Welche Verhaltensweisen, aus denen man vielleicht ersehen kann, dass jemand zur Seite „Unglaube“ gehört, werden hier beschrieben? Geantwortet werden soll u. a.:

- der Stimme des Herrn und seiner Knechte keine Beachtung schenken
- sich von den Verordnungen abwenden und die Bündnisse brechen
- nicht den Herrn suchen, sondern seine eigenen Wege nach dem Vorbild der Welt gehen

Fragen Sie:

- Warum ist der Glaube an Jesus Christus so wichtig, wenn man geistige Erkenntnis erlangen will?
- Warum ist der Glaube an Jesus Christus bei Verabredungen und in der Zeit des Werbens wichtig?
- Wohin kann es führen, wenn man die Partnersuche ohne Glauben an Jesus Christus angeht? (Wir könnten aus der Gegenwart des Herrn ausgetilgt werden und riskieren es, zu Babylon zu gehören, wenn es zugrunde geht [siehe LuB 1:14-16].)

WAS GELEHRT WERDEN SOLL


Wir erlangen eine ewige Perspektive hinsichtlich Verabredungen und der Zeit des Werbens, wenn wir die Evangeliumsgrundsätze kennenlernen und anwenden.


VORSCHLÄGE FÜR DIE UNTERRICHTSGESTALTUNG




Gruppenaktivität. Gehen Sie vor dem Unterricht unbedingt den Abschnitt „Ein Leben nach den Grundsätzen des Evangeliums“ (Seite Vf., oder Schülerleitfaden, Seite IXf.) durch, sodass Sie Ihr Verständnis dafür vertiefen, wie der Begriff „Grundsatz“ in diesem Kurs definiert wird. Der Kurs „Religion 234“ konzentriert sich auf Grundsätze; es ist wichtig, dass Sie und die Schüler verstehen, wie segensreich wahre Grundsätze im Leben sein können.

Bitten Sie die Schüler, den Abschnitt „Ein Leben nach den Grundsätzen des Evangeliums“ aufzuschlagen. Teilen Sie die Klasse in sechs Gruppen und weisen Sie jeder einen Abschnitt zu. Geben Sie den Schülern ein paar Minuten Zeit, den jeweiligen Abschnitt durchzugehen und sich vorzubereiten, der Klasse den Inhalt mit ihren eigenen Worten und mit ihren eigenen Beispielen zu präsentieren. Lassen Sie jede Gruppe kurz den Grundsatz, mit dem sie sich befasst hat, vor der Klasse darlegen. Fragen Sie die Schüler, was sie aus dieser Übung gelernt haben.

 **Anschauungsunterricht.** Bringen Sie einen Kompass und eine Karte zum Unterricht mit. Besprechen Sie, wie sich diese Gegenstände mit den Evangeliumsgrundsätzen vergleichen lassen. (Zum Beispiel führen uns Karte und Kompass, wie die Evangeliumsgrundsätze, an unser Ziel, aber sie verraten uns nicht alle Einzelheiten des Geländes.)

 **Schriftstellenaktivität.** Lesen Sie Mosia 4:29-30. Fragen Sie: Worauf müssen wir laut Vers 30 Acht haben und was müssen wir tun, um nicht zugrunde zu gehen?

 **Besprechen.** Lassen Sie die Schüler „Geistige Erkenntnis erlangen“ von Elder Richard G. Scott vom Kollegium der Zwölf Apostel (Schülerleitfaden, Seite 76) lesen. Besprechen Sie die folgenden Fragen:

- Welche von allen Arten der Gelehrsamkeit ist die wichtigste? Und warum?
- Welche wahren Grundsätze lassen sich beispielsweise bei der Partnersuche in den verschiedensten Situationen und Kulturen anwenden?

Bitten Sie die Schüler, einen wahren Grundsatz hinsichtlich der Partnersuche zu nennen. Lassen Sie sie erklären, wie wir diesen Grundsatz anhand von Elder Scotts fünfteiliger Formel – nämlich geistige Erkenntnis verstehen, wertschätzen, befolgen, im Gedächtnis behalten und erweitern – anwenden können.

ZUM ABSCHLUSS

Zeichnen Sie noch einmal das Diagramm zur Veranschaulichung der ewigen Perspektive (siehe Seite 2). Lesen Sie Jesaja 55:8,9 und fragen Sie:

- Wie lässt sich das Diagramm auf diese Verse beziehen?
- Wie kann uns Verständnis vom Wesen Gottes helfen, an seine Lehren und seine Gebote zu glauben?
- Wie kann es bei Verabredungen helfen, wenn man die Grundsätze des Evangeliums studiert und anwendet?
- Wie kann eine ewige Perspektive dazu beitragen, dass man bei der Partnersuche und in der Ehe rechtschaffene Entscheidungen trifft?

2 DER NEUE UND IMMERWÄHRENDE BUND DER EHE

ÜBERBLICK ÜBER DIE LEHRE



Die ewige Ehe ist ein wesentlicher Bestandteil im Erlösungsplan des himmlischen Vaters. Elder Joseph Fielding Smith, damals Mitglied des Kollegiums der Zwölf Apostel, hat gesagt: „Nichts bereitet die Menschen besser auf die Herrlichkeit im Reich Gottes vor, als wenn sie dem Ehebund treu sind.“ (*The Way to Perfection*, Seite 232.) In LuB 131:1-4 steht:

„In der celestialen Herrlichkeit gibt es drei Himmel oder Grade, und um den höchsten zu erlangen, muss man in diese Ordnung des Priestertums [nämlich den neuen und immerwährenden Bund der Ehe] eintreten. Tut jemand das nicht, so kann er ihn nicht erlangen. Er kann in einen anderen eingehen, aber das ist

das Ende seines Reiches.“ (Klammern im Originaltext.)

Uns ist verheißen worden, dass wir durch Gehorsam gegenüber dem neuen und immerwährenden Bund der Ehe wie Gott werden und für immer als Familie in seiner Gegenwart leben können.

GRUNDSATZ

Wenn wir den neuen und immerwährenden Bund der Ehe verstehen und wertschätzen, sind wir besser in der Lage, unsere Partnersuche so zu gestalten, dass wir seiner heiligen Verheißungen würdig bleiben.

LESEAUFRÄGE IM SCHÜLERLEITFADEN

„Der neue und immerwährende Bund der Ehe“ (in „Die auf die Ewigkeit ausgelegte Ehe“, Seite 23)

Zitat in „Die auf die Ewigkeit ausgelegte Ehe“, Elder Bruce R. McConkie (Seite 23)

„Die ewige Familie“, Elder Robert D. Hales (Seite 109)

Ausgewählte Lehren aus „Selbstverpflichtung“ (Seite 325)

Ausgewählte Lehren aus „Scheidung“ (Seite 309)

Ausgewählte Lehren aus „Der Heilige Geist der Verheißung“ (Seite 191)

Zitat in „Bündnisse und Verordnungen“, Präsident Joseph Fielding Smith (Seite 9)


„Warum soll man im Tempel heiraten?“, Elder John A. Widtsoe (Seite 136)

„Diejenigen, die nicht heiraten“, (in „Die auf die Ewigkeit ausgelegte Ehe“, Seite 24)
 „Vergessen Sie nie, wie wichtig Ihre Ehe ist“, Elder Bruce R. McConkie, in „Die Ehe und der große Plan des Glücklichseins“, Elder Joe J. Christensen (Seite 296)


WAS GELEHRT WERDEN SOLL

Den neuen und immerwährenden Bund der Ehe zu verstehen hilft uns, uns in angemessener Weise zu verabreden, um einen Partner zu werben und schließlich zu heiraten.

VORSCHLÄGE FÜR DIE UNTERRICHTSGESTALTUNG

 **Anschauungsunterricht.** Zeigen Sie den Schülern ein Puzzle und stellen Sie einige oder alle der folgenden Fragen:

- Wer von Ihnen setzt gerne Puzzles zusammen?
- Hat schon mal jemand versucht, ein schwieriges Puzzle ohne Vorlage zusammenzusetzen? Schildern Sie Ihre Erfahrung.
- Wie kann der Vorgang der Partnersuche damit verglichen werden, wie man ein Puzzle zusammensetzt?
- Was lässt sich das bei einer Verabredung mit dem „Bild“ des vollständigen Puzzles vergleichen? (Man hat eine ewige Perspektive im Leben, u. a. Einsicht in den Plan des Glücklichseins, den neuen und immerwährenden Bund der Ehe und die Bedeutung der Familie.)
- Inwieweit ähnelt die Partnersuche ohne ewige Perspektive dem Versuch, ein Puzzle ohne Vorlage zusammenzusetzen?
- Inwiefern hilft es denjenigen, die sich mit Angehörigen des anderen Geschlechts verabreden, dabei, richtige Entscheidungen zu treffen, wenn sie den neuen und immerwährenden Bund der Ehe verstehen?

 **Schriftstellenaktivität.** Lesen Sie Lehre und Bündnisse 131:1-4. Besprechen Sie die Bedeutung eines jeden wichtigen Wortes in dem Ausdruck *neuer und immerwährender Bund der Ehe*. Sie können folgende Zitate in die Diskussion einbeziehen:

„Der Ehebund wurde viele Jahrhunderte lang nur ‚bis dass der Tod euch scheidet‘ als gültig angesehen. Jetzt sollte ein neuer Bund offenbart werden, der sich sowohl auf die Ewigkeit als auch die Zeit erstreckt. Er sollte immerwährend und gleichzeitig auch neu sein. Er ist neu, aber dennoch auch so alt wie das Evangelium; er ist so alt wie der Erlösungsplan, der im Rat im Himmel noch vor der Grundlegung der Welt angenommen wurde. Er gehört zu dem Plan, zu dem Bund, dessen Vertreter und Mittler Jesus Christus ist.“ (Hyrum M. Smith und Janne M. Sjodahl, *The Doctrine and Covenants Commentary*, überarbeitete Auflage, Seite 822.)

„Der neue und immerwährende Bund ... ist alles – die ganze Fülle des Evangeliums. So sind die richtig vollzogene Eheschließung, die Taufe, die Ordinierung zum Priestertum und alles andere – jeder Vertrag, jede Verpflichtung und jede Verrichtung, die zum Evangelium Jesu Christi gehören und vom Heiligen Geist der Verheißung entsprechend seinem Gesetz gesiegelt werden ..., Teil des neuen und immerwährenden Bundes. ...

Darum unterliegen alle, die nach einem Platz im Reich Gottes streben, der Verpflichtung und dem Gebot, in dem neuen und immerwährenden Bund, nämlich der Fülle des Evangeliums mit all ihren Riten, Bündnissen, Gaben und Pflichten, zu verbleiben.“ (Joseph Fielding Smith, *Doctrines of Salvation*, Hg. Bruce R. McConkie, 3 Bde., 1954-1956, 1:256f.)

Fragen Sie:

- Wieso sind die Worte *immerwährend* und *Bund* für unser „Gesamtbild“ von der Partnersuche wichtig? Wie helfen Ihnen diese Worte, das „Puzzle“ des Werbens um einen Partner und der Ehe zu verstehen?
- Wie würde es sich auf Ihr Verhalten bei Verabredungen auswirken, wenn das Verständnis des neuen und immerwährenden Bundes nicht zu Ihrer ewigen Perspektive gehörte?



Schülerleitfaden. Lesen Sie den Abschnitt „Der neue und immerwährende Bund der Ehe“ (in „Die auf die Ewigkeit ausgelegte Ehe“, Schülerleitfaden, Seite 23). Besprechen Sie, wie diese Zitate uns helfen, diese Ordnung der Ehe zu verstehen.

WAS GELEHRT WERDEN SOLL

Wenn wir die Lehren in Bezug auf die ewige Ehe begreifen, hilft uns das, die ewige Ehe besser zu verstehen.

VORSCHLÄGE FÜR DIE UNTERRICHTSGESTALTUNG



Besprechen. Bitten Sie die Schüler, die folgenden Schriftstellen und Zitate zu lesen und die Lehren in Bezug auf die ewige Ehe herauszuarbeiten. Die Fragen nach jeder Text- bzw. Schriftstelle können verwendet werden, um das Unterrichtsgespräch anzuregen.

- Lesen Sie Lehre und Bündnisse 49:16,17. Zu welchem Zweck wurde die Erde erschaffen?
- Lesen Sie noch einmal, was Präsident Brigham Young im Abschnitt „Der neue und immerwährende Bund der Ehe“ sagt. Inwiefern hängt es von einer ewigen Ehe ab, dass wir unser gottgegebenes Potenzial erreichen?
- Was ist der Bund Abrahams? (Siehe Schriftenführer, „Abrahamischer Bund“, Seite 4.) Wie hängt er mit dem neuen und immerwährenden Bund der Ehe zusammen?
- Lesen Sie Lehre und Bündnisse 131:1-4; 132:19-25. Wie erwerben wir ein Anrecht auf „ewige Vermehrung“?
- Lesen Sie die Zitate von Elder Bruce R. McConkie, damals Mitglied der Siebziger, im Abschnitt „Die auf die Ewigkeit ausgelegte Ehe“ (Schülerleitfaden, Seite 23f.). Lesen Sie auch „Die ewige Familie“ von Elder Robert D. Hales vom Kollegium der Zwölf Apostel (Schülerleitfaden, Seite 109). Wie wird man auf ewig König bzw. Königin?
- Lesen Sie die ausgewählten Lehren im Abschnitt „Selbstverpflichtung“ (Schülerleitfaden, Seite 325). Inwiefern muss man sich verpflichten, wenn man seine Ehe festigen will?
- Lesen Sie die ausgewählten Lehren im Abschnitt „Scheidung“ (Schülerleitfaden, Seite 309). Inwiefern hat vielleicht ein Paar, das für die Ewigkeit geheiratet hat, eine andere Ansicht zur Scheidung als ein Paar, das nur mit weltlicher Vollmacht getraut wurde?

WAS GELEHRT WERDEN SOLL

Diejenigen, die den Bund der ewigen Ehe halten, empfangen die größten Segnungen Gottes.

VORSCHLÄGE FÜR DIE UNTERRICHTSGESTALTUNG



Besprechen. Fragen Sie die Schüler: Was bedeutet es, vom Heiligen Geist der Verheißung gesiegelt zu werden? (Siehe „Der Heilige Geist der Verheißung“, Schülerleitfaden, Seite 191; siehe auch das Zitat von Präsident Joseph Fielding Smith in „Bündnisse und Verordnungen“, Seite 9). Erklären Sie, dass man vom Heiligen Geist der Verheißung spricht, wenn der Heilige Geist den heiligen Handlungen billigend sein „Siegel“ aufdrückt. Wenn man die Bündnisse bricht,

zieht er das Siegel zurück. Wenn wir würdig leben, sodass der Heilige Geist unser Begleiter sein kann, werden die heiligen Handlungen, die wir empfangen haben, gesiegelt, und wir können die verheißenen Segnungen empfangen. Fragen Sie:

- Was kann den Heiligen Geist davon abhalten, ein Bündnis in Kraft zu setzen? (Siehe LuB 132:18.)
- Warum ist es unerlässlich, dass die heiligen Handlungen, die man empfangen hat, vom Heiligen Geist der Verheißung gesiegelt werden?



Schriftstellenaktivität. Lesen Sie Lehre und Bündnisse 130:20,21 und 132:5. Erklären Sie, dass man die Bedingungen des Gesetztes erfüllen muss, um die Segnungen zu empfangen, die damit verknüpft sind. Schreiben Sie die Überschriften *Was der Herr geboten hat* und *Dann, gemäß unserer Glaubenstreue* an die Tafel. Bitten Sie die Schüler, Lehre und Bündnisse 132:19,20 zu lesen. Sie sollen sagen, welche Voraussetzungen und Segnungen an den neuen und immerwährenden Bund der Ehe geknüpft sind. Schreiben Sie ihre Antworten unter die passende Überschrift an die Tafel. Die fertige Tabelle soll etwa so aussehen:

| Was der Herr geboten hat | Dann, gemäß unserer Glaubenstreue |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <ul style="list-style-type: none"> • wenn mein Ehepartner und ich durch die Priestertumsvollmacht würdig im Tempel gesiegelt werden • wenn unsere Ehe durch den Heiligen Geist der Verheißung gesiegelt wird • wenn wir die Bedingungen des Gesetzes einhalten | <ul style="list-style-type: none"> • werden wir in der ersten Auferstehung hervorkommen • werden wir Throne und Reiche erben • wird unsere Ehe in der Ewigkeit gültig sein • werden wir ewige Vermehrung haben • werden wir erhöhte Wesen sein |



Schülerleitfaden. Bitten Sie die Schüler, „Warum soll man im Tempel heiraten?“ von Elder John A. Widtsoe, der dem Kollegium der Zwölf Apostel angehörte, zu lesen (siehe Schülerleitfaden, Seite 136). Sie sollen sich zum Wert einer jeden Segnung, die Elder Widtsoe nennt, äußern. Inwiefern führt eine rechtschaffene Temelehe zu Glückseligkeit in diesem Leben und zu einer Fülle der Freude in der zukünftigen Welt?



Schülerleitfaden. Lesen Sie die Zitate unter „Diejenigen, die nicht heiraten“ (Schülerleitfaden, Seite 124). Fragen Sie die Schüler, was diese Zitate über diejenigen vermitteln, die in diesem Leben keine Gelegenheit haben zu heiraten.

ZUM ABSCHLUSS

Lesen Sie das Zitat von Elder Bruce R. McConkie unter der Überschrift „Vergessen Sie nie, wie wichtig Ihre Ehe ist“ in „Die Ehe und der große Plan des Glückseligseins“ von Elder Joe J. Christensen (Seite 296). Fragen Sie:

- Wann ist man würdig, einen Tempelschein zu bekommen?

- Warum ist es wichtig, dass man würdig dafür ist, den neuen und immerwährenden Bund der Ehe einzugehen?
- Inwiefern kann man, wenn man die Lehre von der ewigen Ehe versteht, den Rat des Herrn hinsichtlich der Partnersuche leichter befolgen?

Geben Sie Zeugnis, dass wir immer daran denken müssen, wie heilig der neue und immerwährende Bund der Ehe ist. Erklären Sie, dass wir letztlich nur mit Herrlichkeit gekrönt werden und ewiges Leben empfangen, wenn wir diesen Ehebund in Ehren halten.

3 DIE FAMILIE – EINE PROKLAMATION AN DIE WELT

ÜBERBLICK ÜBER DIE LEHRE



Das Evangelium soll die Kinder Gottes darauf vorbereiten, ewig als Familie zu leben. Wenn wir „Die Familie – eine Proklamation an die Welt“ verstehen und entsprechend leben, kann uns dies helfen, auf dieses Ziel hinzuarbeiten. Elder Henry B. Eyring vom Kollegium der Zwölf Apostel hat gesagt:

„Sie können sich vorstellen, wie wichtig dem himmlischen Vater das Thema ... dieser Proklamation ist. Weil Gottvater seine Kinder liebt, wird er nicht zulassen, dass wir rätseln müssen, was im Leben am wichtigsten ist – was nämlich, wenn wir unser

Augenmerk darauf richten, uns am glücklichsten macht bzw. was uns traurig macht, falls wir es vernachlässigen.“ („Die Familie“, CES-Fireside für junge Erwachsene bis etwa 24 Jahre, 5. November 1995, Seite 1; oder *To Draw Closer to God*, Seite 157; siehe auch Schülerleitfaden, Seite 113).

GRUNDSATZ

Wenn wir die Proklamation zur Familie verstehen, können wir uns auf die ewige Ehe besser vorbereiten.

LESEAUFRÄGE IM SCHÜLERLEITFADEN

„Die Familie – eine Proklamation an die Welt“, die Erste Präsidentschaft und das Kollegium der Zwölf Apostel (Seite 90)

„Die Familie“, Elder Henry B. Eyring (Seite 113)

Ausgewählte Lehren aus „Die Familie – eine Proklamation an die Welt“ (Seite 90)

Zitat in „Der Satan versucht, unser Glück zu zerstören“, Elder Joseph B. Wirthlin (in „Glück in der Ehe“, Seite 178)

Zitat in „Der Satan versucht, unser Glück zu zerstören“, Präsident Gordon B. Hinckley (in „Glück in der Ehe“, Seite 177)


WAS GELEHRT WERDEN SOLL

„Die Familie – eine Proklamation an die Welt“ ist eine grundlegende Aussage zur Lehre und zum Willen des Herrn.

VORSCHLÄGE FÜR DIE UNTERRICHTSGESTALTUNG




Schülerleitfaden. Bitten Sie die Schüler, „Die Familie – eine Proklamation an die Welt“ von der Ersten Präsidentschaft und dem Kollegium der Zwölf Apostel zu lesen (Schülerleitfaden, Seite 90). Lassen Sie sie anschließend „Die Familie“ von Elder Henry B. Eyring (Schülerleitfaden, Seite 13) lesen. Besprechen Sie, wie wichtig die Proklamation zur Familie ist.

 **Besprechen.** Lassen Sie die Schüler einige Zitate in den ausgewählten Lehren zu „Die Familie – eine Proklamation an die Welt“ (Schülerleitfaden, Seite 90) lesen. Lesen Sie Lehre und Bündnisse 1:38. Beachten Sie: Hier sagt der Herr ganz klar, dass sich seine Worte erfüllen werden. Bezeugen Sie, dass die Proklamation zur Familie als Stimme der Knechte des Herrn gilt. Lassen Sie die Schüler die Verheißungen und Warnungen der Proklamation an den Einzelnen und an die Völker herausarbeiten. Besprechen Sie eventuelle Vorkommnisse und Trends an Ihrem Wohnort oder in Ihrem Land, vor denen die Proklamation warnt.

WAS GELEHRT WERDEN SOLL


Die Proklamation zur Familie wird in der heutigen Zeit dringend gebraucht.

VORSCHLÄGE FÜR DIE UNTERRICHTSGESTALTUNG

 **Schülerleitfaden.** Die Proklamation zur Familie zeigt auf, wie man den Angriffen des Satans auf Ehe und Familie widerstehen kann. Lesen Sie das Zitat von Elder Joseph B. Wirthlin vom Kollegium der Zwölf Apostel im Teilabschnitt „Der Satan versucht, unser Glück zu zerstören“ (in „Glück in der Ehe“, Schülerleitfaden, Seite 178). (Sie können auch weitere Zitate aus diesem Teilabschnitt lesen, um diesen Punkt zu untermauern.)

Lassen Sie die Schüler „Die Familie – eine Proklamation an die Welt“ (Schülerleitfaden, Seite 90) aufschlagen und Schlüsselwörter heraussuchen, die unterstreichen, wie ernst der Rat in der Proklamation gemeint ist. Schreiben Sie die Antworten an die Tafel. Ergänzen Sie die Liste mit folgenden Begriffen, falls sie von den Schülern nicht genannt werden:

- „Wir ... verkünden feierlich“ (Absatz 1)
- „Wir verkünden“ (Absatz 4,5)
- „vor Gott ... Rechenschaft ablegen [müssen]“ (Absatz 6)
- „Wir weisen warnend darauf hin, dass jemand“ (Absatz 8)
- „Weiter warnen wir davor, dass ... die einzelnen Menschen, die Gemeinwesen und die Nationen“ (Absatz 8)
- „Wir rufen die verantwortungsbewussten Bürger und Regierungsvertreter in aller Welt auf“ (Absatz 9)

 **Gruppenaktivität.** Lesen Sie das folgende Zitat von Präsident Gordon B. Hinckley: „Unser Hauptaugenmerk gilt wohl der Familie. Die Familie zerfällt überall in der Welt. Die alten Bindungen, die Vater und Mutter und Kinder zusammengehalten haben, zerbrechen überall.“ (*Der Stern*, Januar 1998, Seite 71.)

Kopieren Sie die folgenden fünf Zitate – jedes auf einen separaten Handzettel. Teilen Sie die Klasse in Gruppen von drei oder vier Personen und geben Sie jeder Gruppe mindestens ein Zitat. Erklären Sie, dass in diesen Zitaten einige der Herausforderungen, denen sich Familien gegenübersehen, beschrieben werden. Lassen Sie die Schüler „Die Familie – eine Proklamation an die Welt“ aufschlagen (Schülerleitfaden, Seite 90). Lassen Sie die Gruppen die ihnen zugeteilten Zitate durchgehen und dabei auf die Probleme achten, denen sich Familien gegenübersehen. Lassen Sie sie dann die Proklamation zur Familie durchgehen und dabei darauf achten, wie sie dabei hilft, solche Probleme zu vermeiden oder zu bekämpfen. Lassen Sie jede Gruppe auf einem Blatt die Probleme und die Lösungen, die sie findet, auflisten.

1. Zitat

Elder Joseph B. Wirthlin vom Kollegium der Zwölf Apostel hat gesagt:

„Jeden Tag trennen sich [in den Vereinigten Staaten] die Eltern von fast 2750 Kindern oder lassen sich scheiden. ...

Jeden Tag fangen über 500 Kinder im Alter von 10 bis 14 Jahren an, illegale Drogen zu nehmen, und über 1000 fangen an, Alkohol zu trinken. Fast die Hälfte aller Kinder in den mittleren Klassen nehmen Drogen oder trinken Alkohol oder handeln unsittlich.‘ [Louis S. Richman, „Struggling to Save Our Kids“, *Fortune*, 10. August 1992, Seite 34f.]. Aus anderen Ländern werden ähnlich besorgniserregende Zahlen gemeldet.

Diese und viele weitere Übel unserer heutigen Gesellschaft liegen im Zusammenbruch der Familie begründet. Wenn der Satan die liebevolle Beziehung in der Familie zerstören kann, dann kann er mehr Menschen elend und unglücklich machen als auf irgendeine andere Weise.“ (*Der Stern*, Juli 1993, Seite 65.)

2. Zitat

Präsident Gordon B. Hinckley, damals Ratgeber in der Ersten Präsidentschaft, hat gesagt:

„Seit 1960 ... sind [in den USA] die Gewaltverbrechen um 560 Prozent angestiegen, die unehelichen Geburten um 419 Prozent; die Scheidungsrate hat sich vervierfacht, dreimal mehr Kinder leben bei allein erziehenden Eltern, und die Selbstmordrate unter Teenagern ist um 200 Prozent gestiegen.‘ [William J. Bennett, „Quantifying America’s Decline“, *Wall Street Journal*, 15. März 1993, Seite A12.] Natürlich braucht man keine Statistiken zu lesen, um festzustellen, dass ein geistiger Verfall um uns stattfindet.“ (*Der Stern*, Januar 1994, Seite 55.)

3. Zitat

Elder Alexander B. Morrison, der damals den Siebzigern angehörte, schrieb:

„Laut Statistik der US-Regierung ... gab es im Jahr 1993 über 1,2 Millionen außereheliche Geburten (31 Prozent aller Geburten – nur drei Jahre zuvor waren es noch 28 Prozent gewesen). ...

Nahezu jede vierte Schwangerschaft endet heutzutage in einer Abtreibung. 1990 wurden 1,6 Millionen Abtreibungen; [seit] 1973 wurden mehr als 28 Millionen Abtreibungen vorgenommen. ...

Die Anzahl der Scheidungen ist in Amerika in den letzten 30 Jahren um fast 200 Prozent gestiegen. Nur noch bei ca. 50 Prozent der derzeitigen Eheschließungen in den USA heiraten die Brautleute zum ersten Mal. ...

Die Prozentzahl der Kinder, die bei allein erziehenden Eltern wohnen, hat sich in den letzten drei Jahrzehnten auf den jetzigen Stand von fast 29 Prozent aller Familien mit Kindern verdreifacht. Schätzungsweise 90 Prozent der Alleinerziehenden sind Frauen. ...

Die gemeldeten Fälle von Kindesmissbrauch sind von 101 pro 10 000 Amerikanern im Jahr 1976 auf 390 pro 10 000 im Jahr 1990 um fast das Vierfache angestiegen.“ (*Zion: A Light in the Darkness*, Seite 4ff.)

4. Zitat

Elder Alexander B. Morrison, der damals den Siebzigern angehörte, schrieb:

„Barbara Whitehead zufolge zeige ,eine Studie nach der anderen, dass den Ame-rikanern heutzutage weniger an sexueller Treue, an lebenslanger Ehe und am Elternsein als sinnvollen persönlichen Zielen gelegen sei als noch der vorherge-henden Generation. Mutterschaft ist für die Frauen nicht mehr kennzeichnend, und auch für die Männer wird Vaterschaft immer weniger wichtig.‘ [„Dan Quayle Was Right“, *Atlantic Monthly*, April 1993, Seite 55f.] ...

Keine Gesellschaft kann lange bestehen, wenn die Rolle des Vaters verunglimpft, herabgesetzt und entwürdigt wird. Wer es nach der Eheschließung nicht als heiligen Vorzug und als Pflicht ansieht, Vater zu werden, verleugnet sein Man-nestum und kann niemals, weder in dieser noch in der künftigen Welt, sein göttliches Potenzial ausschöpfen.“ (*Zion: A Light in the Darkness*, Seite 11-14, 18.)

5. Zitat

Elder Eran A. Call, der damals den Siebzigern angehörte, sagte:

„Die Familie ist heute größeren Bedrohungen und Herausforderungen ausge-setzt als je zuvor. Heute verbringen weniger als die Hälfte der Kinder, die in den Vereinigten Staaten und in vielen anderen Ländern der Erde geboren wurden, ihre gesamte Kindheit in einer intakten Familie [siehe Barbara Defoe Whitehead, ‘Dan Quayle Was Right’, *Atlantic Monthly*, April 1993, Seite 47]. Es gibt immer mehr Untreue, Scheidung, Abtreibung und verlassene Familien. Der Vater ver-liert immer mehr seine traditionelle Rolle als Versorger, Ernährer, Beschützer, sittlicher Erzieher und Oberhaupt der Familie.

Von 1960 bis 1990, also innerhalb von 30 Jahren, haben in den Vereinigten Staaten die außerehelichen Geburten um fünfhundert Prozent zugenommen, die Scheidungsrate um vierhundert Prozent [siehe David Blankenhorn, *Fatherless America: Confronting Our Most Urgent Social Problem* (1995)].“ (Siehe *Der Stern*, Januar 1998, Seite 29.)

Bitten Sie einen Schüler aus der ersten Gruppe vorzutragen, was seine Gruppe gefunden hat. Haben auch andere Gruppen dieses Zitat studiert, lassen Sie sie

ergänzen, was ihnen sonst noch aufgefallen ist. Fahren Sie genauso mit allen anderen Gruppen fort, bis alle Zitate besprochen worden sind. Bezeugen Sie, dass die Proklamation zur Familie die Lösungen des Herrn für viele der Probleme, denen sich Familien heutzutage gegenübersehen, darlegt.

WAS GELEHRT WERDEN SOLL

Die Grundsätze in der Proklamation zur Familie helfen uns bei Entscheidungen in Bezug auf Verabredungen und das Werben um einen möglichen Partner.

VORSCHLÄGE FÜR DIE UNTERRICHTSGESTALTUNG



Gruppenaktivität. Teilen Sie die Klasse in Gruppen von drei oder vier Personen und weisen Sie jeder Gruppe einen Absatz aus der Proklamation zur Familie zu (Schülerleitfaden, Seite 90). Lassen Sie die Gruppen in ihren Absätzen nach Grundsätzen suchen, die ihnen bei ihren Entscheidungen im Rahmen der Partnersuche helfen können. Besprechen Sie, was sie herausgefunden haben. Beziehen Sie die folgenden Punkte in die Diskussion ein, falls sie von den Schülern nicht erwähnt worden sind:

- „Die Ehe zwischen Mann und Frau [ist] von Gott verordnet und ... [die Familie steht] im Plan des Schöpfers für die ewige Bestimmung seiner Kinder im Mittelpunkt.“ (Absatz 1.) Dieser Grundsatz hilft uns einzusehen, dass die Ehe wünschenswert und notwendig ist.
- Jeder Mann und jede Frau „ist ein geliebter Geistsohn beziehungsweise eine geliebte Geisttochter himmlischer Eltern und hat dadurch ein göttliches Wesen und eine göttliche Bestimmung“ (Absatz 2). Durch diesen Grundsatz verstehen wir, dass wir mit unseren Partnern bei Verabredungen respektvoll umgehen müssen.
- „Die heiligen Handlungen und Bündnisse, die im heiligen Tempel vollzogen werden können, ermöglichen es ... der Familie, auf ewig vereint zu sein.“ (Absatz 3.) Dieser Grundsatz macht Menschen, die miteinander ausgehen, begreiflich, wie notwendig es ist, den Partner für die Ewigkeit weise auszuwählen.

ZUM ABSCHLUSS

Lesen Sie die ersten drei Absätze des Zitats von Präsident Gordon B. Hinckley im Teilabschnitt „Der Satan versucht, unser Glück zu zerstören“ (in „Glück in der Ehe“, Schülerleitfaden, Seite 177) vor. Fragen Sie die Schüler, wie die Grundsätze in der Proklamation ihrer Meinung nach ihre Entscheidungen hinsichtlich Verabredungen und des Werbens um einen möglichen Partner beeinflussen sollen. Bezeugen Sie, dass die Proklamation zur Familie ein inspiriertes Dokument ist, das uns von wahren Propheten Gottes zu unserer Sicherheit und zu unserem Segen gegeben worden ist. Legen Sie den Schülern ans Herz, die Proklamation oft durchzugehen und die darin enthaltenen Grundsätze anzuwenden.

4 DIE MASSSTÄBE DES HERRN FÜR VERABREDUNGEN

ÜBERBLICK ÜBER DIE LEHRE

Der Herr hat für uns Maßstäbe für Verabredungen mit Angehörigen des anderen Geschlechts gesetzt, damit wir glücklicher und erfolgreicher sein und größeren Schutz genießen können. Die Erste Präsidentschaft hat einige dieser Maßstäbe in der Broschüre *Für eine starke Jugend*, die im Schülerleitfaden nachgedruckt ist, erläutert („Für eine starke Jugend“, Seite 247). Elder Russell M. Nelson vom Kollegium der Zwölf Apostel hat über die erste Auflage dieser Broschüre gesagt:

„Auf ihren Seiten stehen kurze Aussagen zu bestimmten grundlegenden Maßstäben. Diese Aussagen wurden von den Gesalbten des Herrn zusammengestellt, die sich dabei an der Schriftstelle in Lehre und Bündnisse orientiert haben:

„Ebenso ist dies eine zwingende Obliegenheit, die wir der kommenden Generation und allen Herzensreinen gegenüber haben – denn es gibt ... noch immer viele auf Erden, ... denen die Wahrheit nur deshalb vorenthalten ist, weil sie nicht wissen, wo sie zu finden ist.“ (LuB 123:11,12; siehe auch Jeremia 50:2; 1 Nephi 21:22.)

In der Broschüre werden konkrete Maßstäbe kurz umrissen. Obwohl sie viel beinhaltet, hätte noch auf vieles eingegangen werden können, was nicht erwähnt ist. Sie enthält genügend Einzelheiten, anhand derer ihr wissen könnt, was der Herr von euch erwartet.“ („Standards of the Lord’s Standard-Bearers“, *Ensign*, August 1991, Seite 9.)

GRUNDSATZ

Wenn man die Maßstäbe des Herrn befolgt, ist man glücklicher und genießt größeren Schutz.

LESEAUFRÄGE IM SCHÜLERLEITFADEN

„Für eine starke Jugend“ (Seite 247)

Ausgewählte Lehren aus „Maßstäbe für Verabredungen“ (Seite 246)

WAS GELEHRT WERDEN SOLL

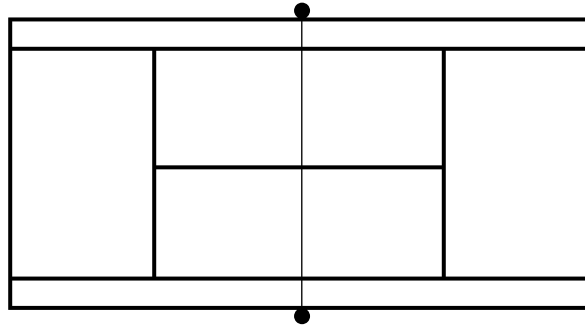
Der Herr hat uns Maßstäbe für Verabredungen gegeben, damit wir inneren Frieden haben, Schutz genießen und glücklich sein können.

VORSCHLÄGE FÜR DIE UNTERRICHTSGESTALTUNG



Anschauungsunterricht. Hinweis: Bei dieser Aktivität wird Tennis als Analogie verwendet. Sollten Sie oder Ihre Schüler sich nicht mit Tennis auskennen, können Sie auch eine andere Sportart als Beispiel verwenden, bei der das Spielfeld durch Linien abgegrenzt ist.

Zeichnen Sie einen Tennisplatz wie hier abgebildet an die Tafel. Bitten Sie die Schüler, einige Spielregeln zu nennen. (Bereiten Sie sich darauf vor, das Spiel erklären zu können, falls die Schüler nicht viel darüber wissen.)



Zeigen Sie einen Tennisschläger und einen Tennisball. Bitten Sie die Schüler, darüber nachzudenken, welche beeindruckenden Leistungen an Ballbeherrschung und Spielgeschwindigkeit ein geübter Tennisspieler mit diesen einfachen Gegenständen erbringen kann. Erläutern Sie, dass es eine wichtige Tennisregel ist, dass der Ball innerhalb des Spielfelds aufkommen muss. Heben Sie hervor, dass es keine Regeln gibt, wie schnell man den Ball aufschlagen oder wie oft man ihn über das Netz spielen darf, wohl aber dazu, wie die Punkte gezählt werden und ab wo der Ball außerhalb des Spielfeldes ist. Fragen Sie:

Zeigen Sie einen Tennisschläger und einen Tennisball. Bitten Sie die Schüler, darüber nachzudenken, welche beeindruckenden Leistungen an Ballbeherrschung und Spielgeschwindigkeit ein geübter Tennisspieler mit diesen einfachen Gegenständen erbringen kann. Erläutern Sie, dass es eine wichtige Tennisregel ist, dass der Ball innerhalb des Spielfelds aufkommen muss. Heben Sie hervor, dass es keine Regeln gibt, wie schnell man den Ball aufschlagen oder wie oft man ihn über das Netz spielen darf, wohl aber dazu, wie die Punkte gezählt werden und ab wo der Ball außerhalb des Spielfeldes ist. Fragen Sie:

- Können Tennisspieler mitten im Match festlegen, wie groß der Platz sein soll?
- Können sie die Grenzen des Spielfelds erst kurz vor Beginn eines Matches festlegen?
- Dürfen die Spieler die Regeln ändern, nachdem das Spiel begonnen hat?
- Wie lassen sich die Linien auf dem Tennisplatz mit den Maßstäben vergleichen, die der Herr für den körperlichen Ausdruck von Zuneigung bei Verabredungen festgelegt hat? (Die Grenzen sind klar festgelegt.)
- Inwiefern können diese Maßstäbe des Herrn uns inneren Frieden und Glück bringen und uns schützen?

Lesen Sie vor, was Präsident Gordon B. Hinckley den Jugendlichen gesagt hat: „Ich verheiße euch, dass Gott euch nicht im Stich lässt, wenn ihr, geführt von seinen Geboten, auf seinen Pfaden wandelt.“ („Rat und Gebet eines Propheten für die Jugend“, *Liahona*, April 2001, Seite 30.) Was sind die Grenzen, innerhalb derer wir uns bewegen sollen?

WAS GELEHRT WERDEN SOLL

Wir müssen die Maßstäbe des Herrn für Verabredungen kennen und uns nach ihnen richten.

VORSCHLÄGE FÜR DIE UNTERRICHTSGESTALTUNG



Schülerleitfaden. Besprechen Sie, wie unser Leben wohl aussähe, wenn es keine Maßstäbe gäbe, an denen wir uns orientieren können. Bitten Sie die Schüler, darüber nachzudenken, wie es sich auf Verabredungen auswirkte, wenn es keine Maßstäbe gäbe.


Beziehen Sie sich auf Präsident Gordon B. Hinckleys Zitat unter „Maßstäbe für Verabredungen“ (siehe Schülerleitfaden, Seite 246). Bitten Sie die Schüler, seine Ratschläge zu lesen und zusammenzufassen. Lassen Sie einen Schüler das folgende Zitat aus der ersten Auflage von *Für eine starke Jugend* vorlesen:

„Grundsätze sind Regeln oder Richtlinien, die euch helfen sollen, euer Verhalten zu beurteilen. Warum hat der Herr uns Grundsätze gegeben? Weil er will, dass alle seine Kinder eines Tages zurückkehren und bei ihm wohnen. Er weiß jedoch, dass nur diejenigen, die dazu würdig sind, bei ihm leben können.“

Anhand der Grundsätze seht ihr, wie gut ihr euch darauf vorbereitet, beim himmlischen Vater zu wohnen. Im Erdenleben sollt ihr lernen, euch zu entscheiden, und zwar für das Gute statt für das Böse, für Dienen statt Selbstsucht, für Freundlichkeit und Rücksicht statt Hemmungslosigkeit und persönlicher Befriedigung. Indem ihr euer Verhalten und eure Gedanken an den Grundsätzen des Vaters im Himmel messt, könnt ihr euch selbst besser in den Griff bekommen und leichter die richtigen Entscheidungen treffen. Gottes Gebote (Grundsätze) sind unwandelbar und verlässlich. Wenn ihr euch daran haltet, werdet ihr vom Himmel unzählige Segnungen empfangen, einschließlich der Gabe des ewigen Lebens.“ (1990, Seite 6.)

Bitten Sie die Schüler, dieses Zitat zusammenzufassen.


Fordern Sie die Schüler auf, ihr Verhalten an den Richtlinien in der aktuellen Ausgabe von *Für eine starke Jugend* zu messen. Fordern Sie sie auch auf, ihr Verhalten bei Verabredungen zu überdenken und selbstkritisch zu überprüfen, ob es sie zu einer Tempelehe führt. Legen Sie ihnen ans Herz, sich zu verpflichten, jegliche Gewohnheit zu ändern, die nicht dem entspricht, was der Herr verlangt. Besprechen Sie, wie es sich auf unser Glücklichein jetzt und in der Zukunft auswirkt, wenn wir uns nach den Maßstäben des Herrn für Verabredungen richten.


 **Schülerleitfaden.** Fordern Sie die Schüler auf, den Abschnitt über Verabredungen in „Für eine starke Jugend“ (Schülerleitfaden, Seite 246) zu lesen. Lassen Sie sie die Maßstäbe der Kirche für Verabredungen aus diesem Abschnitt aufzählen. Bitten Sie sie, über den Zweck eines jeden Maßstabs und auch darüber zu sprechen, wie er zu größerem Glücklichein, Schutz und Erfolg bei Verabredungen führen kann.

WAS GELEHRT WERDEN SOLL

Viele Aktivitäten bei Verabredungen, die Spaß machen, sind im Einklang mit den Maßstäben des Herrn.

VORSCHLÄGE FÜR DIE UNTERRICHTSGESTALTUNG

 **Besprechen.** Lesen Sie folgenden Ratschlag aus der Broschüre *Für eine starke Jugend*: „Plant für die Verabredung etwas Schönes und Preisgünstiges, wobei ihr einander kennenlernen könnt.“ (Schülerleitfaden, Seite 251.) Bitten Sie die Schüler, Beispiele für Aktivitäten bei Verabredungen zu nennen, die diesen Maßstäben entsprechen.

 **Gruppenaktivität.** Kopieren Sie die zwei Tabellen am Ende dieser Lektion auf die Vorder- und die Rückseite eines Handzettels. Teilen Sie die Klasse in Gruppen von drei oder vier Personen und geben Sie jeder einen Handzettel. Erläutern Sie, dass auf der Vorderseite Eigenschaften aufgeführt sind, auf die man bei einem Partner achten sollte, und auf der Rückseite Aktivitäten für Verabredungen. Bitten Sie die Gruppen, aus der Liste Aktivitäten auszuwählen, anhand derer man ihrer Meinung nach am besten herausfinden kann, ob die jeweiligen Eigenschaften aus der Tabelle auf der Vorderseite beim Partner vorhanden sind oder nicht. Lassen Sie sie in die rechte Spalte der Tabelle die drei Aktivitäten schreiben, die sie am ehesten auswählen würden, um die jeweilige Eigenschaft erkennen zu können.

Geben Sie den Gruppen ein paar Minuten Zeit, die entsprechenden Angaben einzutragen, und lassen Sie dann je einen Sprecher die Antworten seiner Gruppe der Klasse vortragen. Sie können folgende Fragen in die Diskussion einbeziehen:

- Von welchem Wert wäre jede dieser Eigenschaften in der Ehe und Familie?

- Welche Aktivitäten für Verabredungen haben Sie am häufigsten ausgewählt? Und warum?
- Welche Aktivitäten haben Sie kaum oder überhaupt nicht ausgewählt? Und warum?
- Welche weiteren Aktivitäten können zwei jungen Leuten helfen, bei einer Verabredung die Redlichkeit, die Manieren und die Einstellung des anderen zum Evangelium kennenzulernen?
- Wie können die Aktivitäten, die Sie ausgewählt haben, Paaren dabei helfen herauszufinden, welche Grundsätze der Partner hat?
- Warum ist es wichtig, die Grundsätze Ihres Freundes bzw. Ihrer Freundin kennenzulernen?

Besprechen Sie das folgende Zitat aus der Broschüre *Für eine starke Jugend*:

„In einem Kulturkreis, in dem es üblich ist, miteinander auszugehen oder einander zu umwerben, kann dies hilfreich sein, dauerhafte Freundschaften zu schließen und schließlich einen Partner für die Ewigkeit zu finden. Geht nur mit jemandem, der hohe Grundsätze hat und in dessen Gegenwart ihr euch an eure Grundsätze halten könnt.“ (Schülerleitfaden, Seite 251.)

Fragen Sie die Schüler, warum es wichtig ist, sich nur mit jemandem zu verabreden, der hohe Grundsätze hat.



Schülerleitfaden. Erklären Sie den Schülern, dass in der Broschüre „Für eine starke Jugend“ mehrere Kategorien von Maßstäben umrissen werden, die bei Verabredungen und beim Werben hilfreich sein können. Fordern Sie sie auf, in „Für eine starke Jugend“ die Abschnitte „Dankbarkeit“ bis „Im Glauben vorangehen“ zu lesen (Schülerleitfaden, Seite 248-255). Bitten Sie sie, die in diesen Abschnitten beschriebenen Maßstäbe aufzuführen. (*Hinweis:* In Lektion 5, „Das Gesetz der Keuschheit“, wird das Thema sexuelle Reinheit ausführlicher behandelt.)



Schülerleitfaden. Studieren Sie die ausgewählten Lehren im Abschnitt „Maßstäbe für Verabredungen“ im Schülerleitfaden (Seite 246). Besprechen Sie diese Ratschläge unserer Propheten und Apostel und konzentrieren Sie sich dabei besonders auf Themen, die noch nicht erörtert worden sind.

ZUM ABSCHLUSS

Fragen Sie die Schüler, was sie darüber gelernt haben, wie wichtig es ist, nach den Maßstäben des Herrn zu leben. Bezeugen Sie, dass der Herr uns Maßstäbe gibt, um uns zu helfen, Freude bei Verabredungen und in der Zeit des Werbens zu haben und uns vor Einflüssen zu schützen, die uns daran hindern könnten, eine ewige Ehe und Familie aufzubauen.

| Eigenschaften, auf die geachtet werden soll | Aktivitäten für Verabredungen, anhand derer man feststellen kann, ob diese Eigenschaften vorhanden sind |
|------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| geistige Gesinnung; eine Grundlage, die auf Christus gebaut ist | |
| Nächstenliebe, Liebe und Anteilnahme | |
| emotionale Reife; eine gefestigte Persönlichkeit | |
| Ehrgeiz, Fleiß, Unternehmungsgeist | |
| Fähigkeit, mit Geld richtig umzugehen | |
| Gesundheit | |
| Ehrlichkeit und Lauterkeit | |
| Geduld und Toleranz | |
| hauswirtschaftliche und handwerkliche Fähigkeiten | |
| Freude am Umgang mit Kindern | |
| intellektuelle Fähigkeiten; Wissensdurst | |
| Fähigkeit, bei Verabredungen in angemessener Weise Zuneigung auszudrücken | |
| sich im Arbeitsprozess integrieren können | |

| Aktivitäten | | |
|-----------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------|
| a) ins Kino gehen oder Fernsehen bzw. Videos anschauen | i) eine gesellige Veranstaltung in der Kirche besuchen | q) gemeinsam in einem Komitee in der Schule oder in der Kirche mitwirken |
| b) eine Ausstellung, ein Theaterstück oder ein Konzert besuchen | j) einen Ausflug mit dem Auto oder mit dem Bus machen | r) sich zusammensetzen und sich unterhalten |
| c) eine Tanzveranstaltung besuchen | k) der Familie des Partners einen Besuch abstatten | s) den Arbeitsplatz des Partners aufsuchen |
| d) eine Sportveranstaltung als Zuschauer besuchen | l) an einem Dienstprojekt oder einem Arbeitseinsatz teilnehmen | t) zusammen einkaufen gehen |
| e) an einer Sportveranstaltung teilnehmen | m) die Versammlungen der Kirche besuchen | u) mit jüngeren Geschwistern, Nichten, Neffen oder anderen kleinen Kindern sprechen oder spielen |
| f) wandern oder Rad fahren | n) Essen gehen | v) zusammen mit anderen Paaren etwas unternehmen |
| g) bei jemandem zu Hause an einer Party teilnehmen | o) zu Hause eine Mahlzeit vorbereiten und einnehmen | w) ein Quiz oder Ratespiel mit mehreren Teilnehmern spielen |
| h) ein Picknick machen | p) zusammen Hausaufgaben machen oder etwas lesen | |

5 DAS GESETZ DER KEUSCHHEIT

ÜBERBLICK ÜBER DIE LEHRE

Präsident Ezra Taft Benson hat gesagt: „Das Gesetz der Keuschheit bedeutet Tugend und sexuelle Reinheit.“ (*The Teachings of Ezra Taft Benson*, 1988, Seite 278.)

In einem Schreiben an die Mitglieder der Kirche vom 14. November 1991 erklärt die Erste Präsidentschaft:

„Nur zwischen dem Ehemann und seiner Ehefrau ist die sexuelle Beziehung statthaft, die innerhalb des Ehebandes ihren entsprechenden Ausdruck findet. Jeder andere sexuelle Kontakt – Unzucht, Ehebruch, homosexuelles und lesbisches Verhalten – ist Sünde.“ (Schülerleitfaden, Seite 172).

Elder Russell M. Nelson vom Kollegium der Zwölf Apostel hat ergänzt:

„Sowohl von Männern als auch von Frauen wird verlangt, dass sie das Gesetz der Keuschheit befolgen. Das Gebot ‚Du sollst nicht die Ehe brechen‘ gilt für alle.“ („Combating Spiritual Drift – Our Global Pandemic“, *Ensign*, November 1993, Seite 107.)

Elder Dallin H. Oaks vom Kollegium der Zwölf Apostel hat gesagt:

„Dass wir auf das Gesetz der Keuschheit solchen Nachdruck legen, ist damit zu erklären, wie wir den Sinn und Zweck unserer Fortpflanzungskraft im Rahmen des göttlichen Plans sehen. ...

Außerhalb der Ehe ist jeder Gebrauch der Fortpflanzungskraft bis zu einem gewissen Grade eine sündige und entwürdigende Umkehrung der göttlichsten Eigenschaft der Menschen.“ (*Der Stern*, Januar 1994, Seite 69; siehe auch Schülerleitfaden, Seite 193.)

Bruce C. Hafen, der später als Siebziger berufen wurde, schrieb:

„Richtig verstanden, raten uns die Propheten und die heiligen Schriften, dass wir tugendhaft bleiben sollen, nicht etwa weil die Liebe zwischen Mann und Frau schlecht ist, sondern weil sie so gut ist.“ („The Gospel and Romantic Love“, *Ensign*, Oktober 1982, Seite 66.)

GRUNDSATZ

Bei Verabredungen und in der Zeit des Werbens weist das Gesetz der Keuschheit den Weg zu innerem Frieden, dauerhafter Sicherheit und Glück.

LESEAUFRÄGE IM SCHÜLERLEITFADEN

„Reinheit“, Elder Jeffrey R. Holland (Seite 352)

„Unsere moralische Umwelt“, Elder Boyd K. Packer (Seite 349)

„Sexuelle Reinheit“ (in „Für eine starke Jugend“, Seite 251)

Zitat in „Der Satan versucht, unser Glück zu zerstören“, Präsident Gordon B. Hinckley (in „Glück in der Ehe“, Seite 177)

Zitat in „Der Satan versucht, unser Glück zu zerstören“, Elder Boyd K. Packer (in „Glück in der Ehe“, Seite 177)

Erstes Zitat in „Auswirkungen der Pornografie auf Verabredungen, Ehe und Familie“, Präsident Gordon B. Hinckley (in „Pornografie“, Seite 282)

„Wenn man sich zum eigenen Geschlecht hingezogen fühlt“, Elder Dallin H. Oaks (Seite 166)

Zitat in „Gleichgeschlechtliche Neigungen“, Präsident Gordon B. Hinckley (Seite 166)

Zitat in „Sittlichkeit und Anstand“, Präsident Spencer W. Kimball (Seite 336)

„Das Gesetz der Keuschheit“, Präsident Ezra Taft Benson (Seite 345)

WAS GELEHRT WERDEN SOLL

Der Zweck des Gesetzes der Keuschheit wird durch wesentliche Evangeliumslehren festgelegt.

VORSCHLÄGE FÜR DIE UNTERRICHTSGESTALTUNG

 **Gruppenaktivität.** Teilen Sie die Klasse in Gruppen von jeweils drei oder vier Personen auf. Lassen Sie die Schüler den Artikel „Reinheit“ von Elder Jeffrey R. Holland vom Kollegium der Zwölf Apostel (Schülerleitfaden, Seite 352) aufschlagen. Teilen Sie jeder Gruppe einen der folgenden Abschnitte aus der Ansprache zu: „Die Lehre von der Seele des Menschen“, „Das höchste Symbol völliger Einigkeit“ und „Ein Symbol der Beziehung zu Gott“. Bitten Sie die Gruppen, die ihnen zugeteilten Abschnitte zu studieren und die folgenden Fragen zu beantworten:


- Warum sollen wir sittlich rein sein?
- Warum ist das aus dem Blickwinkel der Ewigkeit so eine wichtige Angelegenheit?

Besprechen Sie die Antworten, wenn sie fertig sind. Fragen Sie: Warum muss man umkehren, wenn man einen Kurs ändern will, der nicht im Einklang mit den Maßstäben des Herrn ist?


WAS GELEHRT WERDEN SOLL

Die Gesellschaft und die Institutionen von heute haben den Wert von Keuschheit und Tugend herabgesetzt.

VORSCHLÄGE FÜR DIE UNTERRICHTSGESTALTUNG

 **Besprechen.** Fordern Sie die Schüler auf, „Unsere moralische Umwelt“ von Elder Boyd K. Packer, damals Mitglied des Kollegiums der Zwölf Apostel, (Schülerleitfaden, Seite 349) zu lesen. Sie sollen auf Folgendes achten:

- die Art und Weise, wie die Gesellschaft Keuschheit und Tugend herabgesetzt hat
- Satans Irrlehren in Bezug auf Keuschheit
- geänderte Einstellung zur Sexualität und zu sexuellem Verhalten
- weltliche Einflüsse und Auswirkungen auf die Gesellschaft und auf den Einzelnen

 **Besprechen.** Bitten Sie die Schüler, den Abschnitt „Sexuelle Reinheit“ in „Für eine starke Jugend“ (Schülerleitfaden, Seite 251) zu lesen. Lesen Sie auch die Zitate von Präsident Gordon B. Hinckley und Elder Boyd K. Packer im Teilabschnitt „Der Satan versucht, unser Glück zu zerstören“ (in „Glück in der Ehe“, Schülerleitfaden, Seite 177) und den ersten Absatz in der Zusammenstellung von Zitaten von Präsident Hinckley unter „Pornografie“ (Schülerleitfaden, Seite 282). Außerdem können Sie einige oder alle der folgenden Zitate in die Diskussion einbeziehen:

- „[Es gibt] Gefahren, die die Kirche von innen bedrohen. ... [Eine davon ist] sexuelle Unreinheit ... Wenn die Reinheit des Lebens vernachlässigt wird, brechen alle übrigen Gefahren über uns herein wie Wassermassen nach Öffnung einer Schleuse.“ (Joseph F. Smith, *Gospel Doctrine*, 5. Auflage, Seite 312f.)
- „Wir müssen uns alle über die Gesellschaft, in der wir leben, die ja wie ein sittliches Harmagedon ist, Gedanken machen. ... Es gibt in der Welt so viele Menschen, die nicht wissen beziehungsweise gar nicht darüber nachdenken, was gut und was böse ist.“ (*Der Stern*, Januar 1997, Seite 39.)
- „Noch nie zuvor, zumindest nicht zu unserer Zeit, wurden die Kräfte des Bösen so offenkundig, so unverfroren und so rücksichtslos eingesetzt wie heute. ... Die Familie ist von allen Seiten bedroht. Viele Familien zerfallen. ... Stehen Sie über all dem Schmutz und Schund und der Versuchung, die uns allenthalben entgegentreten.“ (Gordon B. Hinckley, „Im Licht des Herrn leben“, *Der Stern*, Januar 1999, Seite 117.)
- „Wir erleben, wie die sittlichen Maßstäbe immer tiefer sinken; heute befinden sie sich im freien Fall.“ (Boyd K. Packer, *Der Stern*, Januar 1999, Seite 25; siehe auch Schülerleitfaden, Seite 278.)
- „In der heutigen Gesellschaft wird der Unterschied zwischen richtig und falsch von lauten, lockenden Stimmen übertönt, die alle Einschränkungen des menschlichen Verhaltens abgeschafft haben wollen. Sie verlangen absolute Freiheit, ohne Rücksicht auf Konsequenzen. Ich möchte ganz klar sagen, dass ein solches Verhalten auf direktem Wege zur Selbsterstörung führt.“ (James E. Faust, *Der Stern*, Juli 1999, Seite 53.)

Fragen Sie die Schüler: Warum werden wohl die Maßstäbe des Herrn in der Welt so sehr missachtet? Bezeugen Sie, dass es unabdingbar ist, nach den Maßstäben des Herrn zu leben.



Besprechen. Hinweis: Lesen Sie bei der Vorbereitung auf diese Unterrichtsaktivität unbedingt „Wenn man sich zum eigenen Geschlecht hingezogen fühlt“ von Elder Dallin H. Oaks (Schülerleitfaden, Seite 166), damit Sie bereit sind, Fragen zur Lehre hinsichtlich dieses Themas zu beantworten. Beantworten Sie Fragen von Schülern, indem Sie ihnen zeigen, dass die Antworten darauf in der Ansprache zu finden sind. Ermuntern Sie die Schüler, die mehr wissen möchten, die Ansprache genau zu studieren.

**WAS GELEHRT
WERDEN SOLL**

*Wenn wir die Warnungen
des Herrn, dass wir
keusch leben müssen,
beachten, werden wir
dem Sturm der Unmoral
erfolgreich trotzen.*

VORSCHLÄGE FÜR DIE UNTERRICHTSGESTALTUNG

Schülerleitfaden. Verweisen Sie die Schüler auf das Zitat von Präsident Spencer W. Kimball unter „Sittlichkeit und Anstand“ (Schülerleitfaden, Seite 336) und besprechen Sie die folgenden Fragen:

- Wann legt man am besten seine Verhaltensgrundsätze für Verabredungen fest? Und warum?
- Was hat Präsident Kimball über das Gewissen gesagt? Woran kann man erkennen, dass einen das Gewissen vor bestimmten Verhaltensweisen warnt?
- Wie kann man seine Gedanken so beeinflussen, dass sie sich im Einklang mit dem Gewissen befinden?
- Was ist, wenn Sie und Ihr Verabredungspartner unterschiedlicher Meinung darüber sind, welches Verhalten bei einer Verabredung angemessen ist? Wie kann man das Problem lösen und sich dabei an die Grundsätze der Kirche halten?



Schülerleitfaden. Lassen Sie die Schüler „Das Gesetz der Keuschheit“ von Präsident Ezra Taft Benson (Schülerleitfaden, Seite 345) lesen. Lassen Sie sie dann auf die folgenden Fragen antworten:

- Was sind laut Präsident Benson die Folgen von Sünde und Übertretung?
- Welche Segnungen nennt er, die man dafür erhält, dass man sittlich rein bleibt?
- Was hat uns der Herr über sexuelle Sünde gelehrt, und zwar unabhängig davon, was die Gesellschaft uns glauben machen möchte?
- Was erwartet der Herr von Ihnen?

Nennen Sie Beispiele für das große Glücklichein und die Sicherheit derjenigen, die das Gesetz der Keuschheit befolgen.

ZUM ABSCHLUSS

Schreiben Sie die folgende Schriftstelle an die Tafel: „Sieh auch zu, dass du alle deine Leidenschaften zügelst, dass du von Liebe erfüllt seist“ (Alma 38:12). Fragen Sie:

- Was bedeutet das Wort *zügel*? („Zurückhalten,, beherrschen, unter Kontrolle bringen“, Duden, *Deutsches Universalwörterbuch*, 2. Auflage, Seite 1792.)
- Was bedeutet wohl der Ausdruck „die Leidenschaften zügel“?
- Inwiefern kann es zu größerer Liebe führen, wenn man seine Leidenschaften beherrscht?
- Inwiefern kann jemand, der nach dem Gesetz der Keuschheit lebt, in der Ehe liebevoller mit dem Partner umgehen und mehr auf das Wohl des anderen bedacht sein?
- Inwiefern führt das Halten der Gebote zu Glückseligkeit und Freude? Und warum?

6 SICH SITTLICH REIN HALTEN

ÜBERBLICK ÜBER DIE LEHRE

Wenn wir das Gesetz der Keuschheit befolgen, hilft uns der Herr, dass unser Glaube, unser Selbstvertrauen, unser innerer Frieden und unser Glücklichein in diesem Leben und in der künftigen Welt zunehmen.

Bei der Frühjahrs-Generalkonferenz 1942 trug Präsident J. Reuben Clark Jr. eine Botschaft der Ersten Präsidentschaft vor, die folgendes Zitat enthielt: „Wie herrlich und den Engeln nah ist die Jugend, wenn sie rein ist.“

Präsident Gordon B. Hinckley riet den Jugendlichen der Kirche:

- „Redet nicht schlecht. Missbraucht den Namen des Herrn nicht.“
 - „Sucht euch eure Freunde sorgfältig aus.“
 - „Seid rein. Vergeudet eure Zeit nicht mit schädlicher Unterhaltung.“
 - Haltet euch von Pornografie fern. Sie „ist aufregend, aber sie richtet euch zugrunde“.
 - „Zum Thema Drogen, ... haltet euch von ihnen völlig fern.“
 - „Die Kirche [spricht sich] dagegen aus, dass junge Menschen schon früh miteinander ausgehen.“
 - „Wenn junge Menschen schon früh einen festen Freund bzw. eine feste Freundin haben, lässt das Drama oft nicht lange auf sich warten.“
 - „Genießt das Leben, aber verzichtet auf Intimitäten. Behaltet eure Hände bei euch.“
- („Rat und Gebet eines Propheten für die Jugend“, *Liahona*, April 2001, Seite 36-39.)

GRUNDSATZ

Glücklichein und innerer Frieden kommen dann, wenn man sein Leben rein hält.

LESEAUFRÄGE IM SCHÜLERLEITFADEN

Zitat in „Sittlichkeit und Anstand“, Präsident Gordon B. Hinckley (Seite 337)

„Die Folgen von Gehorsam und Ungehorsam“ (in „Sittlichkeit und Anstand“, Seite 338)

„Für eine starke Jugend“ (Seite 247)

„Die Waffenrüstung Gottes anlegen“, Präsident Harold B. Lee (Seite 341)


WAS GELEHRT WERDEN SOLL

Man erhält große Segnungen, wenn man das Gesetz der Keuschheit befolgt. Ungehorsam gegenüber diesem Gesetz hat tragische Folgen.


WAS GELEHRT WERDEN SOLL


Wer auch die anderen Evangeliumsgrundsätze befolgt, der tut sich leichter, das Gesetz der Keuschheit zu halten.

VORSCHLÄGE FÜR DIE UNTERRICHTSGESTALTUNG

 **Besprechen.** Schreiben Sie die Überschriften *Gehorsam* und *Ungehorsam* an die Tafel. Lassen Sie die Schüler Präsident Hinckleys Belehrung an die Jugendlichen der Kirche (in „Sittlichkeit und Anstand“, Schülerleitfaden, Seite 337) und den Abschnitt „Folgen von Gehorsam oder Ungehorsam“ (in „Sittlichkeit und Anstand“, Schülerleitfaden, Seite 338) lesen. Verwenden Sie diese Leseaufträge als Grundlage, um die Segnungen des Gehorsams und die Folgen des Ungehorsams (u. a. Schuldgefühle, gebrochene Herzen und zerstörte Familien, Geschlechtskrankheiten, unverheiratete Väter und Mütter) herauszuarbeiten. Schreiben Sie die Antworten der Schüler unter der passenden Überschrift an die Tafel. Fragen Sie die Schüler nach Beispielen aus den heiligen Schriften: Was für Segnungen beruhen darauf, dass man das Gesetz der Keuschheit befolgt?

VORSCHLÄGE FÜR DIE UNTERRICHTSGESTALTUNG

 **Besprechen.** Fragen Sie: Was können wir tun, um uns sittlich rein zu halten? Schreiben Sie die Vorschläge der Schüler an die Tafel. Lesen Sie die folgenden Schriftstellen und besprechen Sie, wie uns jede davon helfen kann, besser zu verstehen, wie man sich sittlich rein hält: Galater 5:16,17,19-21; Jakobus 1:13-15; 1 Nephi 15:23,24; Alma 13:28; 17:2,3; Helaman 5:12.

 **Schülerleitfaden.** Teilen Sie die Klasse in Gruppen von drei oder vier Personen und weisen Sie jeder Gruppe einen Absatz aus „Für eine starke Jugend“ (Schülerleitfaden, Seite 247) zu. Lassen Sie die Gruppen die ihnen zugeteilten Abschnitte lesen und dabei auf Ratschläge von der Ersten Präsidentschaft achten, die dabei helfen, sich bei Verabredungen und in der Zeit des Werbens sittlich rein zu halten. Schreiben Sie an die Tafel, was die Schüler herausgearbeitet haben. Beziehen Sie die folgenden Punkte in die Diskussion ein, wenn sie von den Schülern nicht erwähnt werden:

- „Sucht euch Freunde, die die gleichen Wertvorstellungen haben wie ihr, damit ihr einander stärken und Mut machen könnt, nach hohen Maßstäben zu leben.“ (Schülerleitfaden, Seite 249.)
- „Behandelt jedermann freundlich und respektvoll.“ (Seite 249.)
- „sich anständig ... kleiden“ (Seite 249.)
- „Wählt deshalb nur Unterhaltung und Medien aus, die euch erbauen.“ (Seite 250.)
- „Pornografie in jeglicher Form ist ... gefährlich und suchterregend.“ (Seite 250.)
- „Habt den Mut, das Kino oder eine Video-Party zu verlassen, den Computer oder den Fernseher auszuschalten, den Radiosender zu wechseln oder eine Zeitschrift wegzulegen, wenn das, was dort gezeigt wird, nicht den Maßstäben des himmlischen Vaters gerecht wird.“ (Seite 250.)
- „Hört keine Musik an, die den Geist vertreibt, zu Unsittlichkeit auffordert, Gewalt verherrlicht, schlechte oder entwürdigende Ausdrücke verwendet oder Satanismus und andere schlechte Absichten propagiert.“ (Seite 250.)
- „Tanzt nicht zu eng mit eurem Partner. Vermeidet Tanzfiguren oder Bewegungen, die eine sexuelle Bedeutung haben.“ (Seite 250.)
- „Geht nur mit jemandem, der hohe Grundsätze hat und in dessen Gegenwart ihr euch an eure Grundsätze halten könnt.“ (Seite 251.)

- „Eure ersten Verabredungen solltet ihr als Gruppe haben oder zumindest zu viert.“ (Seite 251.)
- „Plant für die Verabredung etwas Schönes und Preisgünstiges.“ (Seite 251.)
- „Unternehmt etwas, was euch und eurem Freund bzw. eurer Freundin hilft, die Selbstachtung zu bewahren und dem Geist des Herrn nahe zu bleiben.“ (Seite 251.)
- „Der Herr hat geboten, dass es sexuelle Intimität nur in der Ehe geben darf.“ (Seite 251.)
- „Behandelt euren Freund bzw. eure Freundin immer respektvoll.“ (Seite 252.)
- „Haltet euch in einer sicheren Umgebung auf, wo ihr eure körperlichen Gefühle leicht beherrschen könnt. Beteiligt euch nicht an Gesprächen oder Aktivitäten, die sexuelle Gefühle wecken.“ (Seite 252.)
- „Homosexuelles Verhalten ist eine schwerwiegende Sünde.“ (Seite 252.)
- „Seid euch selbst und auch anderen und dem Herrn gegenüber ehrlich.“ (Seite 253.)
- Wenn ihr das Wort der Weisheit haltet und euch weitere gesunde Gewohnheiten aneignet, werdet ihr „mit einem gesunden Körper, einem wachen Verstand und der Führung durch den Heiligen Geist gesegnet“. (Seite 254.)
- „Seid dem Herrn und seiner Kirche in allen Lebensumständen treu.“ (Seite 254.)
- „Richtige Entscheidungen machen euch glücklich und führen zum ewigen Leben.“ (Seite 248.)



Besprechen. Lassen Sie die Schüler „Die Waffenrüstung Gottes anlegen“ von Präsident Harold B. Lee (Schülerleitfaden, Seite 341) lesen. Fragen Sie:

- Welche vier Körperteile sollen wir nach der Warnung des Paulus vor den Anschlägen des Satans schützen?
- Aus welchem Material soll unsere Rüstung bestehen?
- Inwiefern können Wahrheit, Gerechtigkeit, das Evangelium vom Frieden und das Heil dazu beitragen, unsere Tugend zu bewahren?
- Wie können wir den Schild des Glaubens und das Schwert des Geistes dazu nutzen, den Anstrengungen des Satans, uns unserer Tugend zu berauben, zu trotzen?
- Warum werden sowohl der Schild als auch das Schwert gebraucht?

Lesen Sie Epheser 6:14,15. Zeigen Sie auf dem *Video zum Neuen Testament* Film 18, „Die Rüstung Gottes“ (14:43, Artikel-Nr. 56141 150). Dies ist eine moderne Darstellung des Ratschlags des Paulus in Epheser 6:11.



Besprechen. Besprechen Sie mit den Schülern, was man tun kann, um sein Verhalten mit seiner Erkenntnis von Richtig und Falsch in Übereinstimmung zu bringen. Fragen Sie, was man tun kann, um eine ewige Perspektive in Zeiten der Versuchung und der Verwirrung zu wahren. Sie können einige oder alle der folgenden Punkte in die Diskussion einbeziehen:

- Wir sollen den Rat von Elder Harold B. Lee, damals Mitglied des Kollegiums der Zwölf Apostel, befolgen, das „Frauentum [zu] ehren“ (Frühjahrs-Generalkonferenz 1954).

- Wir sollen jeden Tag in den heiligen Schriften lesen. Wir müssen unseren Geist nähren, damit wir unser Fleisch beherrschen können.
- Wir sollen uns selbst fragen: Wie wird sich dieses Verhalten auf mich auswirken? Wie wird sich dieses Verhalten auf andere – meinen Freund bzw. meine Freundin, meine Familie, die Familie meines Freundes bzw. meiner Freundin, meinen zukünftigen Ehepartner und meine zukünftigen Kinder – auswirken? Wie wirkt sich dieses Verhalten auf meine Beziehung zum himmlischen Vater aus?
- Wir müssen daran denken, dass die sexuelle Anziehung von Gott gegeben ist und zu der Schöpfungskraft gehört, an der der himmlische Vater uns teilhaben lässt. Zu dieser Kraft hat er uns auch die Fähigkeit mitgegeben, diese Gefühle zu beherrschen. Wir müssen die Verantwortung dafür übernehmen, dass wir unsere Gedanken, unsere Gefühle und unser Verhalten beherrschen. (Siehe 1 Korinther 10:13; 2 Petrus 2:9; Lehre und Bündnisse 62:1.)
- Wir können auch mit unserem Verabredungspartner darüber sprechen, wo man die Grenzen zieht, vor allem dann, wenn er/sie sich anscheinend mehr körperliche Nähe wünscht, als angemessen ist. Man kann vorher üben, was man sagen könnte.
- Wir dürfen nicht zulassen, dass wir gegen den sittlichen Verfall um uns herum abstumpfen. Elder Neal A. Maxwell vom Kollegium der Zwölf Apostel zitierte das folgende Gedicht von Alexander Pope:
 „Das Laster ist grausam, es lässt dich erblassen,
 du musst es nur sehen, um es zu hassen.
 Doch nimmst du sein Angesicht häufig in Kauf,
 wird Leid dir zu Mitleid und froh nimmst du's auf.“
 (*An Essay on Man*, Epistel II, Zeile 217-220; *Ensign*, Mai 1993, Seite 76.)
- Wir müssen, obwohl uns andere unter Druck setzen, nach den Maßstäben des Herrn leben, auch wenn das bedeutet, dass wir als „altmodisch“ angesehen werden (siehe 1 Nephi 8:33,34). Wir müssen unser Abendmahlsbündnis, immer an Jesus Christus zu denken (siehe LuB 20:77,79), einhalten und wie er auf Versuchungen reagieren, indem wir ihnen keine Beachtung schenken (siehe LuB 20:22).

ZUM ABSCHLUSS

Bitten Sie die Schüler, immer daran zu denken, dass wir in zeitlicher und auch in geistiger Hinsicht belohnt werden, wenn wir sittlich rein sind. Besprechen Sie die Erklärung der Ersten Präsidentschaft, die 1942 von Präsident J. Reuben Clark verkündet wurde (siehe den Überblick über die Lehre auf Seite 26 oben). Geben Sie Zeugnis, wie wichtig es ist, sein ganzes Leben lang sittlich rein zu bleiben.

7 PERSÖNLICHE WÜRDIGKEIT UND DIE SEGNUNGEN DER EWIGEN EHE

ÜBERBLICK ÜBER DIE LEHRE

Das Sühnopfer Jesu Christi macht es möglich, dass wir uns der Segnungen erfreuen können, die einer würdigen Tempelweihung entspringen. Elder Richard G. Scott vom Kollegium der Zwölf Apostel hat gesagt: „Ich bezeuge, dass sich der Erretter mit unvorstellbarem Schmerz und Leiden und zu einem unermesslichen Preis das Recht erworben hat, unser Mittler, unser Erlöser und schließlich unser Richter zu sein. Dadurch, dass Sie an ihn glauben und die notwendigen heiligen Handlungen und Bündnisse empfangen, erwerben Sie das Recht, die Segnungen einer ewigen Ehe zu empfangen, die durch sein unbegrenztes Sühnopfer ermöglicht werden.“ (*Der Stern*, Juli 1999, Seite 31.)

GRUNDSATZ

Das Sühnopfer Jesu Christi ermöglicht es uns, in den Genuss der Segnungen der ewigen Ehe zu kommen.

LESEAUFRÄGE IM SCHÜLERLEITFADEN

„Die schrecklichen Narben der Misshandlung heilen“, Elder Richard G. Scott (Seite 259)

Zitat in „Das Prinzip Umkehr“, Elder Boyd K. Packer (in „Die Familie – eine Proklamation an die Welt“, Seite 95)

Hinweis: Während dieser Lektion sollen Sie herausstellen, von welchem großen Wert es ist, wenn man sich von sexuellen Sünden völlig rein hält. Es kann allerdings sein, dass Schüler in Ihrer Klasse das Gesetz der Keuschheit bereits übertreten haben. Heben Sie darum auch die Macht des Sühnopfers Christi und unsere Fähigkeit hervor, umzukehren und vollständig gereinigt zu werden.

Die Schüler stellen vielleicht auch Fragen zu sexuellem Missbrauch und persönlicher Unwürdigkeit. Lesen Sie „Die schrecklichen Narben der Misshandlung heilen“ von Elder Richard G. Scott (Schülerleitfaden, Seite 259), um sich auf solche Fragen vorzubereiten. Ermutigen Sie die Schüler, einen Ehepartner zu wählen, der sie glücklich macht und ihnen das Gefühl vermittelt, wertvoll zu sein.

WAS GELEHRT WERDEN SOLL

Um für die heiligen Handlungen im Tempel würdig zu sein, muss man aufrichtig umkehren, wozu auch gehört, dass man gottgewollte Traurigkeit wegen seiner Sünden empfindet.

VORSCHLÄGE FÜR DIE UNTERRICHTSGESTALTUNG



Video. Sie können das Thema persönliche Würdigkeit mit Film 16 auf dem Video zum Neuen Testament, „Gottgewollte Traurigkeit“ (9:25, Artikel-Nr. 56141 150), einleiten. Sie können stattdessen auch die folgende Geschichte vorlesen oder erzählen:

Eine junge Frau war verlobt und freute sich auf ihre baldige Hochzeit im Tempel. Als der Bischof sie wegen des Tempelscheins interviewte, bekannte sie frühere Sünden. Er erklärte ihr, dass sie ihre Hochzeit im Tempel verschieben müsse, damit sie genügend Zeit habe, richtig umzukehren. Sie reagierte verärgert, denn sie fürchtete die Peinlichkeit, ihrem Verlobten, ihrer Familie und ihren Freunden davon erzählen zu müssen. Sie hielt den Bischof für ungerecht – schließlich war sie mit dem jungen Mann, mit dem sie gesündigt hatte, nicht mehr zusammen und beging die Sünde nicht mehr.

Der Bischof erklärte ihr, dass zu wahrer Umkehr mehr gehöre, als die Sünde einfach nicht mehr zu begehen. Er sagte ihr, ihre plötzliche Verzweiflung sei bloß ein Ausbruch „weltlicher Traurigkeit“. Er lehrte sie, dass sie „gottgewollte Traurigkeit“ empfinden müsse, um umkehren zu können. Zwar musste der Hochzeitstermin verschoben werden, aber sie studierte und betete und kam dem himmlischen Vater näher, empfand gottgewollte Traurigkeit, flehte um Vergebung und erlebte schließlich die Freude der Umkehr. Es war zwar eine schmerzliche Erfahrung für sie, aber an ihrem Hochzeitstag war sie sehr glücklich und verspürte großen Frieden, weil sie wusste, dass sie rein und würdig war, im Haus des Herrn zu sein.


Stellen Sie nach dem Video (bzw. der Geschichte) folgende Fragen:


- Weshalb war es notwendig, dass diese junge Frau ihre Übertretungen bekannte?
- Wodurch war es ihr möglich, von weltlicher Traurigkeit zu gottgewollter Traurigkeit zu gelangen?
- Was muss man bei der Umkehr noch tun – abgesehen davon, dass man gottgewollte Traurigkeit empfindet? (Man muss auch um Vergebung bitten.)
- Was hätte geschehen können, wenn die junge Frau sich entschieden hätte, ihre Sünden vor dem Bischof und ihrem Verlobten zu verheimlichen, anstatt die Verantwortung dafür zu übernehmen? (Siehe LuB 132:18.)
- Inwiefern machte sie wohl Fortschritt, weil sie ihre Sünde bekannte und davon umkehrte?
- Welches Risiko ging sie dadurch ein?
- Inwiefern könnte ihr Verlobter dadurch Fortschritt machen?
- Wie wirkte sich diese Erfahrung Ihrer Meinung nach auf ihr Selbstwertgefühl aus?
- Wie wirkte es sich wohl auf ihre Beziehung zum Herrn aus?

WAS GELEHRT WERDEN SOLL


*Durch wahre Umkehr
erlangt der Übertreter
dank des Sühnopfers
Vergebung.*

VORSCHLÄGE FÜR DIE UNTERRICHTSGESTALTUNG

 **Besprechen.** Lesen Sie das Zitat von Elder Boyd K. Packer, damals Mitglied des Kollegiums der Zwölf Apostel, im Abschnitt „Das Prinzip Umkehr“ (im Abschnitt „Die Familie – eine Proklamation an die Welt“, Schülerleitfaden, Seite 95) vor.

 **Schriftstellenaktivität.** Lesen Sie 1 Johannes 1:8 und fragen Sie: Warum ist es wichtig, dass wir verstehen, wie man wahrhaft von seinen Sünden umkehrt? Bitten Sie die Schüler, den Vorgang der Umkehr so zu erklären, als unterwiesen sie jemanden, der nicht der Kirche angehört. Bitten Sie sie, die Schritte der Umkehr aus Mosia 27:23-29 und Alma 36:5-24 einzubeziehen. Fügen Sie die folgenden Schritte hinzu, falls sie von den Schülern nicht erwähnt werden:

- unsere Schuld erkennen
- gottgewollte Traurigkeit und Schmerz wegen unserer Sünden
- bekennen (dem himmlischen Vater, anderen, denen wir vielleicht geschadet haben und, falls notwendig, dem zuständigen Priestertumsführer) und um Vergebung bitten
- das Sühnopfer Christi annehmen
- den Verlust oder das, was genommen wurde, wiedergutmachen, soweit es möglich ist
- nicht mehr sündigen, sondern von nun an die Gebote Gottes befolgen
- außerordentliche Freude, wenn man spürt, dass einem die Sünden vergeben worden sind (siehe Alma 36:20,21)

 **Schriftstellenaktivität.** Lesen Sie Mosia 4:2,3. Besprechen Sie, wie man wissen kann, dass einem vergeben worden ist, nachdem man umgekehrt ist. An welchen drei Punkten kann man laut Vers 3 erkennen, dass einem die Sünden vergeben worden sind? (Der Geist des Herrn kommt über uns, wir sind „von Freude erfüllt“ und haben „Frieden im Gewissen“.) Lesen Sie Vers 26 bis 30 und besprechen Sie, was man tun muss, um sich die Sündenvergebung zu bewahren.

 **Besprechen.** Lesen Sie das folgende Zitat von Präsident Boyd K. Packer, dem Amtierenden Präsidenten des Kollegiums der Zwölf Apostel, vor und besprechen Sie es:

„Im April 1847 führte Brigham Young die erste Abteilung Pioniere aus Winter Quarters fort. Zur selben Zeit mühten sich rund 1600 Meilen weiter westlich die Überlebenden der Donner-Gruppe die Abhänge der Sierra-Nevada-Berge hinab ins Tal des Sacramento.

Sie waren einen grimmigen Winter über im Schneegestöber unterhalb des Höhenrückens gefangen gewesen. Es ist fast nicht zu glauben, dass überhaupt jemand jene Tage, Wochen und Monate des Hungers und des unbeschreiblichen Leides überlebt hat.

Unter den Überlebenden war auch der fünfzehnjährige John Breen. In der Nacht des 24. April erreichte er Johnsons Ranch. Jahre später schrieb John:

„Es war schon lange dunkel, als wir zu Johnsons Ranch kamen, und daher sah ich die Ranch erst früh am nächsten Morgen. Das Wetter war schön, der Boden war bedeckt von grünem Gras, in den Baumwipfeln sangen Vögel, und die Reise war vorbei. Ich konnte kaum glauben, dass ich noch lebte.“

Was ich an jenem Morgen sah, hat sich mir unauslöschlich eingeprägt. Das meiste, was damals geschah, habe ich vergessen, aber immer noch sehe ich das Lager bei Johnsons Ranch vor mir.' [John Breen, ‚Pionier Memoirs‘, unveröffentlicht, zitiert in ‚The Americanization of Utah‘, einer TV-Sendung von PBS.]

Zunächst hat mich die Bemerkung erstaunt, dass er ‚das meiste, was damals geschah, ... vergessen‘ hatte. Wie konnten die langen Monate schier unglaublichen Leides und Sorge aus seiner Erinnerung verschwunden sein? Wie konnte ein einziger strahlender Morgen den brutalen, dunklen Winter verdrängen?

Als ich weiter darüber nachdachte, stellte ich fest, dass das überhaupt nicht erstaunlich war. Etwas Ähnliches ist auch anderen, mir bekannten Menschen widerfahren. Ich habe gesehen, wie jemand sich aus einem langen Winter der Schuld und des geistigen Hungerns zum Morgen der Vergebung erhob. Als der Morgen kam, hatten diese Menschen Folgendes gelernt:

‚Siehe, wer von seinen Sünden umgekehrt ist, dem wird vergeben, und ich, der Herr, behalte sie nicht mehr im Gedächtnis.‘ [LuB 58:42.]

‚Ich, ich bin es, der um meinetwillen deine Vergehen auslöscht, ich denke nicht mehr an deine Sünden.‘ [Jesaja 43:25.]

‚Ich verzeihe ihnen die Schuld, an ihre Sünde denke ich nicht mehr.‘ [Jeremia 31:34.]

‚Denn ich verzeihe ihnen ihre Schuld und an ihre Sünden denke ich nicht mehr.‘ [Hebräer 8:12; siehe auch Hebräer 10:17.] ...

Wir bekommen Briefe von Menschen, die folgenschwere Fehler begangen haben. Sie fragen: ‚Kann ich je Vergebung finden?‘ Die Antwort lautet: *Ja.*“ (Der Stern, Januar 1996, Seite 17.)

WAS GELEHRT WERDEN SOLL

Man kann wieder würdig werden, wenn man von seinen Sünden umkehrt und auf das Sühnopfer Jesu Christi vertraut.

VORSCHLÄGE FÜR DIE UNTERRICHTSGESTALTUNG



Schriftstellenaktivität. Lesen Sie folgende Schriftstellen und besprechen Sie die dazugehörigen Fragen. Bitten Sie die Schüler, auf Einsichten in die Umkehr und die Macht des Sühnopfers Jesu Christi zu achten.

- Mosia 11:14; 23:9. Wie schlimm waren die Sünden Almas des Älteren?
- Alma 26:20-22. Wodurch wissen wir, dass Alma dem Älteren vergeben wurde? Warum kann auch uns vergeben werden?
- Mosia 28:4. Wie schlimm waren die Sünden Almas des Jüngeren? Wodurch wissen wir, dass ihm vergeben wurde?
- Alma 8:14,15; 36:24-30. Was tat Alma der Jüngere, um Vergebung zu erlangen und wieder rein zu werden? Inwiefern gilt dies auch für uns?
- 2 Nephi 25:23,26. Was sagte Nephi denjenigen, die fürchteten, dass ihnen niemals vergeben werden könne?
- Mosia 26:29; Moroni 6:8. Worauf können diejenigen hoffen, die abermals sündigen, nachdem ihnen vergeben wurde?
- Mosia 14:4,5. Was sagen diese Verse aus?

WAS GELEHRT WERDEN SOLL

Es ist viel besser, gar nicht erst zu sündigen, statt zu sündigen und dann umzukehren.

VORSCHLÄGE FÜR DIE UNTERRICHTSGESTALTUNG



Besprechen. Fragen Sie: Welchen Nutzen hätte die junge Frau aus der Geschichte im vorangegangenen Unterricht davon gehabt, wenn sie gar nicht erst gesündigt hätte? Besprechen Sie das folgende Zitat von Elder Spencer W. Kimball, der damals dem Kollegium der Zwölf Apostel angehörte:

„Weil Gottes Vergebung vorhanden ist, verfallen einige Übertreter einem weiteren Irrtum: Sie geben sich der Illusion hin, sie seien dadurch, dass sie gesündigt und danach die Zeit der Umkehr durchgestanden haben, stärker geworden. Das ist einfach nicht wahr. Wer der Versuchung widersteht und ohne Sünde lebt, ist bei weitem besser dran als einer, der gefallen ist, mag dieser auch noch so umkehrwillig sein. ... Seine Sünde und Umkehr haben ihn sicherlich nicht stärker gemacht als den, der beständig rechtschaffen ist. ...

Um wie viel besser ist es doch, niemals eine Sünde begangen zu haben!“ (*Das Wunder der Vergebung*, Seite 339.)

Besprechen Sie, warum es besser ist, „beständig rechtschaffen“ zu sein.

ZUM ABSCHLUSS

Lesen Sie das Zitat von Elder Richard G. Scott im Überblick über die Lehre in dieser Lektion (Seite 30). Fordern Sie die Schüler auf, über den Einfluss, den das Sühnopfer Jesu Christi in ihrem Leben hat, nachzusinnen. Geben Sie Zeugnis von der erlösenden Macht des Sühnopfers, die es uns ermöglicht, für die Ewigkeit zu heiraten.

8 DEN „NATÜRLICHEN MENSCHEN“ ABLEGEN

ÜBERBLICK ÜBER DIE LEHRE

König Benjamin hat sein Volk gelehrt: „Der natürliche Mensch ist ein Feind Gottes und ist es seit dem Fall Adams gewesen und wird es für immer und immer sein.“ (Mosia 3:19.) Er hat erklärt, dass so jemand in diesem Zustand verbleibt, „wenn er nicht den Einflüsterungen des Heiligen Geistes nachgibt, den natürlichen Menschen ablegt und durch die Sühne Christi, des Herrn, ein Heiliger wird und so wird wie ein Kind, fügsam, sanftmütig, demütig, geduldig, voll von Liebe und willig, sich allem zu fügen, was der Herr für richtig hält, ihm aufzuerlegen, ja, wie eben ein Kind sich seinem Vater fügt“. (Vers 19.) Elder Orson Pratt, der dem Kollegium der Zwölf Apostel angehörte, hat gesagt: „Je rechtschaffener ein Volk wird, desto eher ist es würdig, andere zu lieben und glücklich zu machen. Ein schlechter Mensch kann nur wenig Liebe für seine Frau empfinden.“ (*The Seer*, 1853/1854, Seite 156; siehe auch Schülerleitfaden, Seite 157.)

GRUNDSATZ

In dem Maß, wie wir uns bemühen, dem Erretter ähnlicher zu werden und den natürlichen Menschen abzulegen, sind wir besser darauf vorbereitet, uns einen Partner zu suchen und eine ewige Ehe zu schließen.

LESEAUFRÄGE IM SCHÜLERLEITFADEN

Zitat in „Versuchungen des Satans und natürlicher Mensch“, Elder Jeffrey R. Holland (Seite 405)

„Legt den natürlichen Menschen ab und geht als Sieger hervor“, Elder Neal A. Maxwell (Seite 409)

„Hütet euch vor dem Stolz“, Präsident Ezra Taft Benson (Seite 358)


„Ein unbeherrschtes Temperament zügeln“, Präsident Gordon B. Hinckley (Seite 408)

„Höflichkeit ist im Schwinden begriffen“, Präsident Gordon B. Hinckley (Seite 406)

WAS GELEHRT WERDEN SOLL

Wer Gottes Gesetz übertritt, wird zu einem „natürlichen Menschen“ und Feind Gottes.

VORSCHLÄGE FÜR DIE UNTERRICHTSGESTALTUNG

 **Besprechen.** Bitten Sie die Schüler, Mosia 3:19; 16:2-5; 27:25; Ether 3:2 und Lehre und Bündnisse 20:20 zu lesen und herauszuarbeiten, welchen Zustand die Menschheit überwinden muss. Fragen Sie die Schüler, warum jemand in solch einem Zustand als „natürlicher Mensch“ bezeichnet wird. Sprechen Sie darüber, was zu solch einem Zustand führt. Lesen Sie das Zitat von Elder Jeffrey R. Holland vom Kollegium der Zwölf Apostel in den ausgewählten Lehren im Abschnitt „Versuchungen des Satans und natürlicher Mensch“ (Schülerleitfaden, Seite 405). Fragen Sie:

- Welche Rolle spielte der Fall Adams für die gefallene Natur des Menschen? (Siehe Ether 3:2.) Was passiert, wenn wir in diesem gefallenem Zustand verbleiben?
- Welche Verantwortung hat der Einzelne, da er ein gefallenes Wesen ist? (Siehe Mosia 16:2-5; Alma 42:10-12 und LuB 20:20).
- Wie unterscheidet sich das ewige Wesen des Menschen vom natürlichen Menschen? (Siehe Mosia 3:19; LuB 93:38.)
- Warum ist unsere Lage nicht hoffnungslos, auch wenn „der natürliche Mensch ... ein Feind Gottes“ ist? (Mosia 3:19; siehe Johannes 3:3-8; 15:14; Mosia 3:11,12; 27:25,26.)

Bezeugen Sie, dass für die Umkehrwilligen das Sühnopfer Jesu Christi gilt, sofern sie nach den Geboten Gottes leben (siehe Mosia 3:11,12,19). Jeder, der bereit ist umzukehren, kann von neuem geboren werden – lebendig im Geist und würdig, ein Freund Gottes genannt zu werden (siehe Johannes 3:3-8; 15:14; Mosia 27:25,26).

WAS GELEHRT WERDEN SOLL

Der Egoismus, der Stolz, der Zorn und die Grobheit des natürlichen Menschen sind schädlich für eine gute, liebevolle Beziehung.

VORSCHLÄGE FÜR DIE UNTERRICHTSGESTALTUNG



Gruppenaktivität. Lesen Sie die folgende Aussage des Propheten Joseph Smith: „In dieser unserer Welt ist der Mensch von Natur aus selbstsüchtig, ehrgeizig und darauf aus, den anderen zu übertreffen. Einige aber sind willens, andere ebenso aufzubauen wie sich selbst.“ (*Lehren des Propheten Joseph Smith*, Hg. Joseph Fielding Smith, 1976, Seite 302.) Erklären Sie, dass in dieser Lektion über den Egoismus, den Stolz, den Zorn und die Grobheit des natürlichen Menschen gesprochen wird. Teilen Sie die Klasse in vier Gruppen. Teilen Sie jeder Gruppe einen der folgenden Leseaufträge zu und lassen Sie sie die dazugehörigen Fragen beantworten.

Egoismus

Lesen Sie „Legt den natürlichen Menschen ab und geht als Sieger hervor“ von Elder Neal A. Maxwell vom Kollegium der Zwölf Apostel (Schülerleitfaden, Seite 409) und suchen Sie nach Antworten auf die folgenden Fragen:

- Wie definiert Elder Maxwell den Egoismus?
- Warum führt Egoismus dazu, „dass man die Zehn Gebote bricht“?
- Welche Formen des Egoismus können eine Freundschaft oder eine Ehe zerstören? Und warum?
- Welche Eigenschaften müssen wir entwickeln, um nicht egoistisch zu sein? Wie können wir Beziehungen stärken?
- Was hat Gott uns gegeben, was uns hilft, den Egoismus zu überwinden?

Stolz

Lesen Sie „Hütet euch vor dem Stolz“ von Präsident Ezra Taft Benson (Schülerleitfaden, Seite 358) und suchen Sie nach Antworten auf die folgenden Fragen:

- Wie kann sich Feindseligkeit gegenüber Gott darauf auswirken, wie man diejenigen behandelt, mit denen man sich verabredet?
- Wie kann sich Feindseligkeit gegenüber unseren Mitmenschen auf unser Verhalten bei Verabredungen und in der Zeit des Werbens auswirken?

- Inwiefern wirken sich die verschiedenen Arten des Stolzes, die Präsident Benson nennt, auf unser Verhalten bei Verabredungen und in der Zeit des Werbens aus?
- Wie kann Demut unser Verhalten bei Verabredungen und in der Zeit des Werbens verbessern?

Zorn

Lesen Sie „Ein unbeherrschtes Temperament zügeln“ von Präsident Gordon B. Hinckley, damals Ratgeber in der Ersten Präsidentschaft (Schülerleitfaden, Seite 408), und beantworten Sie die folgenden Fragen:

- Wie kann sich ein gewalttätiges Naturell auf die Beziehung zweier Menschen, die miteinander ausgehen oder umeinander werben, auswirken?
- Wie kann man laut Präsident Hinckley sein Naturell im Zaum halten?
- Kann jemand anders uns dazu bringen, die Beherrschung zu verlieren? Warum oder warum nicht?

Grobheit

Lesen Sie „Höflichkeit ist im Schwinden begriffen“ von Präsident Gordon B. Hinckley (Schülerleitfaden, Seite 406) und suchen Sie nach Antworten auf die folgenden Fragen:

- Wie soll sich unsere Bildung im Umgang mit anderen Menschen zeigen?
- Welche Beispiele gibt es für Grobheit bei Verabredungen und in der Zeit des Werbens?
- Welche Beispiele gibt es dafür, wie höfliches Verhalten unsere Beziehung zu den Menschen, mit denen wir ausgehen und um die wir werben, verbessern kann?

Lassen Sie jeweils ein Mitglied der Gruppe die Antworten seiner Gruppe der Klasse vortragen, nachdem sie zum Ende gekommen sind. Besprechen Sie, was sie herausgefunden haben.

WAS GELEHRT WERDEN SOLL

Durch das Sühnopfer Jesu Christi und mit der Hilfe des Heiligen Geistes können wir den natürlichen Menschen ablegen und ein wahrer Heiliger werden.

VORSCHLÄGE FÜR DIE UNTERRICHTSGESTALTUNG



Schriftstellenaktivität. Bitten Sie die Schüler, 2 Nephi 25:23,26; Mosia 3:19; 4:1-6; 5:2-9 zu lesen und herauszuarbeiten, wie sich der natürliche Mensch ablegen lässt. Besprechen Sie, was sie herausgefunden haben. Schreiben Sie an die Tafel: *Durch das Sühnopfer Jesu Christi und mit der Hilfe des Geistes können wir den natürlichen Menschen ablegen und ein wahrer Heiliger werden.* Fragen Sie: Warum ist es unmöglich, den natürlichen Menschen ohne das Sühnopfer Jesu Christi abzulegen? Lesen Sie noch einmal Mosia 5:2 und fragen Sie:

- Inwiefern können sich unsere Neigungen in dem Maß ändern, wie wir den natürlichen Menschen ablegen und ein Heiliger werden?
- Wie kann es sich auf die Beziehung zu dem, mit dem man ausgeht, auswirken, wenn man beständig Gutes tut?

WAS GELEHRT WERDEN SOLL

Wenn wir den natürlichen Menschen ablegen, werden wir empfänglicher für den Heiligen Geist; die Beziehung, die zu einer ewigen Ehe führt, wird gefestigt.

VORSCHLÄGE FÜR DIE UNTERRICHTSGESTALTUNG



Schriftstellenaktivität. Lesen Sie für diese Unterrichtsaktivität den Grundsatz unter „Was gelehrt werden soll“. Lassen Sie die Schüler mindestens eine der folgenden Schriftstellen lesen und auf den zu vermittelnden Grundsatz beziehen: Römer 12:2-19; Moroni 10:20-23, Lehre und Bündnisse 76:5-10. Sie sollen Beispiele anführen.

ZUM ABSCHLUSS

Lesen Sie Galater 5:16,17. Fragen Sie die Schüler, was sie aus dieser Lektion gelernt haben, was ihnen bei ihrem Bemühen helfen kann, sich „vom Geist leiten“ zu lassen. Besprechen Sie, wie die Tatsache, dass man sich vom Geist leiten lässt, dabei hilft, den natürlichen Menschen abzulegen. Ermutigen Sie die Schüler, jeden Tag nach dem Einfluss des Heiligen Geistes zu trachten. Bezeugen Sie, dass man mit der Hilfe des Geistes und durch das Sühnopfer Jesu Christi den natürlichen Menschen ablegen und eine dauerhafte Beziehung aufbauen kann.

9 DIE CHARAKTERLICHE REIFE UND DIE ÜBERNOMMENE VERANTWORTUNG MÜSSEN EINANDER ENTSPRECHEN

ÜBERBLICK ÜBER DIE LEHRE

Für eine gute Beziehung müssen wir dem Beispiel des Erlösers folgen und uns bemühen, im physischen, mentalen, gesellschaftlichen, emotionalen und geistigen Bereich Fortschritt zu machen. Elder Ezra Taft Benson, der damals zum Kollegium der Zwölf Apostel gehörte, sagte: „Mir scheint, das erfolgreichste Programm zur umfassenden Ausbildung Jugendlicher, von dem die Menschheit je gehört hat, wurde in achtzehn Worten beschrieben: ... ‚Jesus aber wuchs heran und seine Weisheit nahm zu und er fand Gefallen bei Gott und den Menschen.‘ Das ist das Ideal für jedes Programm, das junge Leute heranbilden soll – das ihnen helfen soll heranzuwachsen und an Weisheit zuzunehmen und Gefallen bei Gott und den Menschen zu finden. Das umfasst alles: körperliche, mentale, gesellschaftliche, emotionale und geistige Fitness.“ (*So Shall Ye Reap*, 1960, Seite 140.)

GRUNDSATZ

Persönliches Wachstum ist der Schlüssel, um Beziehungen aufbauen zu können, die Bestand haben.


LESEAUFRÄGE IM SCHÜLERLEITFADEN

Ausgewählte Lehren aus „Reife“ (Seite 307)

WAS GELEHRT WERDEN SOLL

Es gehört zum persönlichen Wachstum, dass man die verschiedenen Bereiche des Lebens miteinander ins Gleichgewicht bringt.

VORSCHLÄGE FÜR DIE UNTERRICHTSGESTALTUNG

 **Besprechen.** Fragen Sie die Schüler: Was bedeutet es Ihrer Meinung nach, „charakterlich gereift“ zu sein? Erklären Sie, dass wir uns den Erretter als Vorbild für charakterliche Reife nehmen sollen. Lesen Sie das obige Zitat von Elder Ezra Taft Benson (siehe Überblick über die Lehre). Bitten Sie die Schüler, in Lukas 2 den von Elder Benson zitierten Vers zu suchen. Schreiben Sie die Überschriften *Jesus wuchs heran* und *Wir müssen wachsen* an die Tafel. Lassen Sie die Schüler aufzählen, auf welchen Gebieten sich Jesus weiterentwickelt hat und wie auch wir wachsen müssen. Die fertige Tabelle soll etwa so aussehen:

| Jesus wuchs heran | Wir müssen wachsen |
|---------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Weisheit | mental und emotional – Entscheidungen auf der Grundlage der Evangeliumsgrundsätze treffen, die Verantwortung für unser Leben übernehmen |
| körperliche Stärke | körperlich – eine gesunde Lebensweise führen, seinen Fähigkeiten vertrauen |
| Gefallen bei Gott | geistig – Christus in den Mittelpunkt des Lebens stellen |
| Gefallen bei den Menschen | gesellschaftlich – uneigennützig sein, anderen dienen |

Fragen Sie die Schüler nach Beispielen für die in der rechten Spalte aufgeführten Arten persönlicher Reife. Elder M. Russell Ballard vom Kollegium der Zwölf Apostel hat gesagt: „Wenn wir von Zeit zu Zeit die Bündnisse durchdenken, die wir mit dem Herrn geschlossen haben, hilft uns das, unsere Prioritäten zu ordnen und Gleichgewicht in unser Leben zu bringen.“ Bitten Sie die Schüler, die folgenden Empfehlungen von Elder Ballard zu diskutieren:

1. „Denken Sie über Ihr Leben nach und legen Sie Ihre Prioritäten fest.“
2. „Setzen Sie sich kurzfristige Ziele, die Sie erreichen können.“
3. „Gehen Sie weise mit Ihrem Geld um, halten Sie Ihre wirklichen Bedürfnisse im Griff, und wägen Sie sie gründlich gegen Ihre vielen Wünsche ab.“
4. „Bauen Sie durch offene und ehrliche Gespräche eine feste Bindung zu Ihrer Familie und Ihren Freunden auf.“
5. „Studieren Sie in den Schriften.“
6. Planen Sie genügend „Zeit für ausreichende Ruhe, sportliche Betätigung und Erholung“ ein.
7. „einander im Evangelium belehren“
8. „oft allein und mit [der] Familie ... beten“

(*Der Stern*, Juli 1987, Seite 11f.)

WAS GELEHRT WERDEN SOLL

Zum Reifeprozess gehört mehr als ganz einfach nur älter zu werden.

VORSCHLÄGE FÜR DIE UNTERRICHTSGESTALTUNG



Besprechen. Fragen Sie die Schüler, ob älter werden und reifer werden dasselbe ist. Bitten Sie einen Schüler, die ersten drei Absätze einer Geschichte von Elder Marvin J. Ashton, seinerzeit Mitglied des Kollegiums der Zwölf Apostel, im Abschnitt „Reife“ (Schülerleitfaden, Seite 307) vorzulesen. Fragen Sie die Schüler: Was muss dieses Mädchen noch lernen, um eine Beziehung eingehen zu können, die Bestand hat? Lassen Sie einen anderen Schüler den vierten Absatz der Geschichte vorlesen. Fragen Sie: Was sind laut Elder Ashton wahre Anzeichen persönlicher Reife?

Schreiben Sie die Überschriften *reif* und *unreif* an die Tafel. Lassen Sie die Klasse Beispiele dafür nennen, wie sich jemand in ihrem Alter reif bzw. unreif verhält.

Schreiben Sie die Antworten an die Tafel. Besprechen Sie, wie eine solche Handlungsweise sich positiv oder negativ auf eine Freundschaft auswirken kann.



Schülerleitfaden. Schreiben Sie die Überschriften aus folgender Tabelle an die Tafel. Übernehmen Sie die linke Spalte. Bitten Sie die Schüler, aus dem Abschnitt „Reife“ im Schülerleitfaden (Seite 307f.) herauszuarbeiten, woran man erkennen kann, dass jemand reif ist. Lassen Sie sie aus jeder Aussage Grundsätze nennen und sagen, zu welchem Bereich persönlichen Wachstums der jeweilige Grundsatz gehört. Schreiben Sie die Antworten in die passende Spalte an der Tafel. Die fertigen Spalten sollen etwa so aussehen:

| Sprecher | Anzeichen persönlicher Reife | | | |
|------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------|
| | mental und emotional | körperlich | geistig | gesellschaftlich |
| Präsident Spencer W. Kimball | bekommt nach seiner Mission bessere Noten | ist nach seiner Mission stark und fleißig | hat seine Mission ehrenhaft erfüllt | ist nach seiner Mission höflicher |
| Präsident Gordon B. Hinckley | beherrscht seine Gedanken | hat sein Handeln im Griff | beherrscht seine Gedanken und sein Handeln | beherrscht seine Gedanken und sein Handeln |
| Elder Marvin J. Ashton | beherrscht seine Gedanken, übt Selbstdisziplin, verhält sich klug, hat den Mut, Streit aus dem Weg zu gehen, und sinnt nicht auf Rache | ist belastbar und strengt sich unablässig weiter an | bemüht sich, wie Christus zu sein | verdient Respekt |
| Elder Neal A. Maxwell | schielt nicht auf Lohn | | legt Glauben und Vertrauen an den Tag, wenn man etwas noch nicht versteht | |
| Elder Richard G. Scott | stellt sich Herausforderungen und löst schwierige Probleme | | lernt, die Wahrheit anzuwenden | |
| Elder Marion D. Hanks | | | ist rein, ehrlich und redlich und dient selbstlos | ist verantwortungsbewusst, rücksichtsvoll, freundlich und sorgt sich um andere |

Fassen Sie anhand der Tabelle zusammen, was die Schüler gefunden haben. Bitten Sie die Schüler, weitere Anzeichen persönlicher Reife zu nennen. Fragen Sie: Inwiefern können alle diese Eigenschaften die Wahrscheinlichkeit erhöhen, dass man eine gute Ehe führt?

ZUM ABSCHLUSS

Lesen Sie noch einmal den vierten Absatz in dem Zitat von Elder Marvin J. Ashton im Abschnitt „Reife“ (Schülerleitfaden, Seite 307). Legen Sie den Schülern ans Herz, sich einen Lebensbereich auszusuchen, in dem sie sich in den nächsten Wochen verbessern wollen. Bezeugen Sie, dass anhaltendes Wachstum und Ausgewogenheit für eine dauerhafte Beziehung wichtig sind.

10 VORBEREITUNG IN ZEITLICHER HINSICHT

ÜBERBLICK ÜBER DIE LEHRE

Ewige Familien bemühen sich, sowohl in zeitlichen als auch in geistigen Angelegenheiten Jesus Christus in den Mittelpunkt zu stellen. In dieser Evangeliumszeit gebot der Herr seiner Kirche: „Organisiert euch; bereitet alles vor, was nötig ist.“ (LuB 88:119.) Um dieses Gebot befolgen zu können, muss man sich darauf vorbereiten, in zeitlichen Angelegenheiten für seine zukünftige Familie sorgen zu können.

GRUNDSATZ

Wer in zeitlichen Angelegenheiten vorbereitet ist, kann eher eine gute Ehe aufbauen.

LESEAUFRÄGE IM SCHÜLERLEITFADEN

Zitate in „Bereiten Sie sich auf die Zukunft vor“, Präsident Gordon B. Hinckley
(in „Bildung und Ausbildung“, Seite 7)

Zitat in „Es ist wichtig, dass eine Frau eine Ausbildung hat“, Elder Russell M. Nelson
(in „Bildung und Ausbildung“, Seite 8)

Ausgewählte Lehren aus „Vorbereitung in zeitlicher Hinsicht“ (Seite 415)


Ausgewählte Lehren aus „Unabhängigkeit“ (Seite 392)

„Selbständigkeit“, Elder L. Tom Perry (Seite 321)

VORSCHLÄGE FÜR DIE UNTERRICHTSGESTALTUNG

WAS GELEHRT WERDEN SOLL


*Wir müssen uns sowohl
zeitlich als auch geistig
auf die Ehe vorbereiten.*

 **Schülerleitfaden.** Fragen Sie: Was heißt es, sich in zeitlicher Hinsicht auf die Ehe vorzubereiten? Besprechen Sie die Zitate von Präsident Gordon B. Hinckley im Abschnitt „Bereiten Sie sich auf die Zukunft vor“ (in „Bildung und Ausbildung“, Schülerleitfaden, Seite 7). Fragen Sie die Schüler, was sie aus diesen Zitaten darüber gelernt haben, wie man sich in zeitlichen Dingen auf die Ehe vorbereitet. Bitten Sie sie, darüber nachzudenken, wie sie sich jetzt darauf vorbereiten, für die zeitlichen Bedürfnisse ihrer zukünftigen Familie zu sorgen.

WAS GELEHRT WERDEN SOLL

Zu einer guten Vorbereitung in zeitlichen Dingen gehören Kenntnisse und Fertigkeiten in verschiedenen Bereichen.

VORSCHLÄGE FÜR DIE UNTERRICHTSGESTALTUNG

 **Besprechen.** Bitten Sie die Schüler, folgende Leseaufträge im Schülerleitfaden zu lesen und die dazugehörigen Fragen zu beantworten.

Bildung und Ausbildung

Lesen Sie das Zitat von Elder Russell M. Nelson im Abschnitt „Es ist wichtig, dass eine Frau eine Ausbildung hat“ (in „Bildung und Ausbildung“, Schülerleitfaden, Seite 8). Lesen Sie noch einmal Präsident Gordon B. Hinckleys Rat im Abschnitt „Bereiten Sie sich auf die Zukunft vor“ (Schülerleitfaden, Seite 7).

- Warum sind Ausbildung und Weiterbildung bei der Vorbereitung auf die Ehe sowohl für Männer als auch für Frauen wichtig?
- Welche Vorteile hat eine gute Ausbildung?

Gesundheit

Lesen Sie die Zitate von Präsident Spencer W. Kimball unter „Gesundheit“ (in „Vorbereitung in zeitlicher Hinsicht“, Schülerleitfaden, Seite 415).

- Warum ist es ein wichtiger Bestandteil der Vorbereitung auf die Ehe, dass man sich Grundsätze zur Wahrung der Gesundheit aneignet und danach lebt?
- Was tun Sie, um sich gesund zu erhalten?

Berufstätigkeit und Finanzen

Lesen Sie den Abschnitt „Berufstätigkeit und Finanzen“ (in „Vorbereitung in zeitlicher Hinsicht“, Schülerleitfaden, Seite 415ff.).

- Inwiefern kann es sich segensreich auf die Ehe auswirken, wenn man ein weiser Treuhänder seiner Finanzen ist?

- Was hat Elder Boyd K. Packer, damals Mitglied des Kollegiums der Zwölf Apostel, über die verschiedenen Berufe gesagt?
- Elder M. Russell Ballard, der damals zur Präsidentschaft der Siebziger gehörte, nannte drei Schlüssel, wie die Familienfinanzen verbessert werden können. Wie wenden Sie diese Grundsätze jetzt schon an?
- Wie können wir laut Elder Joseph B. Wirthlin vom Kollegium der Zwölf Apostel Kindern helfen, selbständig zu werden?

Vorratshaltung und eigene Herstellung

Lesen Sie den Abschnitt „Vorratshaltung und eigene Herstellung“ (in „Vorbereitung in zeitlicher Hinsicht“, Schülerleitfaden, Seite 417).

- Warum sind Kenntnisse über Vorratshaltung und eigene Herstellung eine wichtige Vorbereitung auf die Ehe?
- Was tun Sie im Moment, um mehr über Vorratshaltung und eigene Herstellung zu lernen?

Persönliche Vorbereitung und Vorbereitung der Familie

Lesen Sie das Zitat von Elder L. Tom Perry vom Kollegium der Zwölf Apostel in „Vorbereitung in zeitlicher Hinsicht“ (Schülerleitfaden, Seite 415).

- Warum müssen wir auf Zeiten geringeren Wohlstands vorbereitet sein?
- Welcher große Segen erwächst daraus, dass man vorbereitet ist?

WAS GELEHRT WERDEN SOLL

Selbständigkeit ist ein wichtiger Bestandteil davon, dass man auf die Ehe vorbereitet ist.

VORSCHLÄGE FÜR DIE UNTERRICHTSGESTALTUNG



Besprechen. Fragen Sie die Schüler, was es ihrer Meinung nach bedeutet, unabhängig zu sein. Lesen Sie die folgende Geschichte vor:

„In unserem netten Nachbarort St. Augustine verhungern große Möwenschwärme mitten im Überfluss. Es gibt immer noch genügend Fische, aber die Möwen verstehen sich nicht mehr aufs Fischen. Seit Generationen verlassen sie sich darauf, dass ihnen die Krabbenfischer ihre Brocken von den Netzen zuwerfen. Jetzt sind die Fischer umgezogen. ...

Die Krabbenfischer hatten für die Möwen einen Wohlfahrtsstaat geschaffen. Die großen Möwen haben sich nicht die Mühe gemacht, selbst fischen zu lernen, und haben es auch ihren Kindern nicht beigebracht. Stattdessen haben sie ihre Jungen zu den Krabbennetzen geführt.

Jetzt verhungern die Möwen, die herrlichen, freien Vögel, die fast ein Freiheitssymbol sind, weil sie sich dazu verleiten ließen, etwas für nichts zu bekommen! Sie haben einem Almosen ihre Unabhängigkeit geopfert.

Viele Menschen sind genauso! ...

Seien wir keine bequemen Möwen! Wir müssen uns unsere wirtschaftliche Unabhängigkeit, unsere Gabe, selbst etwas zu schaffen, [unsere Sparsamkeit] und unsere wahre Freiheitsliebe bewahren.“ („Fable of the Gullible Gull“, *Reader's Digest*, Oktober 1950, Seite 32; zitiert von Marion G. Romney, *Der Stern*, November 1984, Seite 2.)

Bitten Sie die Schüler, zu erklären, wie sich diese Geschichte auf die Vorbereitung auf die Ehe beziehen lässt. Lassen Sie sie dann den Abschnitt „Unabhängigkeit“ (Schülerleitfaden, Seite 392) lesen. Fragen Sie:

- Zu welchen Einsichten sind Sie durch diese Lehren gelangt?
- Was hat Unabhängigkeit Ihrer Meinung nach mit der ehelichen Beziehung zu tun?



Gruppenaktivität. Bitten Sie die Schüler, „Selbständigkeit“ von Elder L. Tom Perry (Schülerleitfaden, Seite 321) aufzuschlagen. Teilen Sie die Klasse in vier Gruppen. Lassen Sie die erste Gruppe die ersten zwei Abschnitte der Ansprache „Nephis Selbständigkeit“ und „Es ist wichtig, selbständig zu sein“ lesen. Bitten Sie sie, darauf zu achten, was mit unserem geistigen Wachstum und dem Wachstum in zeitlichen Angelegenheiten passiert, wenn wir nicht selbständig sind. Lassen Sie die zweite Gruppe den vierten Abschnitt, „Geistige Nahrung“, lesen. Sie sollen danach erklären zu können, inwiefern es zur Selbständigkeit beitragen kann, wenn man die heiligen Schriften versteht. Lassen Sie die dritte Gruppe den fünften Abschnitt, „In zeitlichen Belangen selbständig sein“, lesen. Bitten Sie sie, über verschiedene Möglichkeiten nachzudenken, wie Jungverheiratete selbständig werden können. Lassen Sie die vierte Gruppe die letzten zwei Abschnitte, „Unsere Mittel richtig einsetzen“ und „Finanzielles Wohlergehen“, lesen. Bitten Sie sie, Möglichkeiten aufzuführen, wie ein jungverheiratetes Paar selbständiger werden kann, wenn es diese zwei Grundsätze anwendet. Fordern Sie alle Gruppen auf, sich Beispiele zu überlegen, wie der ihnen zugeteilte Grundsatz im praktischen Leben umgesetzt wird.

Lassen Sie anschließend jeweils den Sprecher einer jeden Gruppe das vorstellen, was die Gruppe herausgefunden hat. Sprechen Sie darüber.

ZUM ABSCHLUSS

Schreiben Sie folgendes Zitat von Elder M. Russell Ballard an die Tafel: „Die Einstellung bildet einen wichtigen Teil des Fundaments, worauf wir ein produktives Leben gründen.“ (Schülerleitfaden, Seite 416.) Besprechen Sie dieses Zitat mit der Klasse. Machen Sie den Schülern begreiflich, dass es eine wichtige Zutat für eine erfolgreiche Ehe ist, in zeitlicher Hinsicht vorbereitet zu sein.

11 GUTE KOMMUNIKATION

ÜBERBLICK ÜBER DIE LEHRE

Jesus hat gelehrt: „Denn wovon das Herz voll ist, davon spricht der Mund.“ (Matthäus 12:34.) Gute Kommunikation hilft uns, uns an der Gesellschaft anderer zu erfreuen, Gefühle und Ideen mitzuteilen und Beziehungen aufzubauen, die vom ersten Kennenlernen zu Liebe und gegenseitiger Verpflichtung führen. Elder Marvin J. Ashton vom Kollegium der Zwölf Apostel hat gesagt: „Wenn wir einander wahre Liebe und Verständnis entgegenbringen wollen, müssen wir uns dessen bewusst sein, dass Kommunikation mehr ist als ein bloßer Austausch von Worten. Kommunikation ist das überlegte Mitteilen von Gefühlen, Gedanken und Sorgen. Dazu gehört, dass man sich selbst vollständig gibt.“ (Frühjahrs-Generalkonferenz 1976; siehe auch Schülerleitfaden, Seite 204-207.) Gute Kommunikation ist bei Verabredungen und in der Ehe ganz wesentlich.

GRUNDSATZ

Gute Kommunikation trägt dazu bei, Freundschaften aufzubauen und sich während der Zeit des Werbens und in der Ehe einander mehr und mehr zu verpflichten.


LESEAUFRÄGE IM SCHÜLERLEITFADEN

„Kommunikation in der Familie“, Elder Marvin J. Ashton (Seite 32)

WAS GELEHRT WERDEN SOLL

Gute Kommunikation ist für eine enge Beziehung unerlässlich.


VORSCHLÄGE FÜR DIE UNTERRICHTSGESTALTUNG

 **Gruppenaktivität.** Schreiben Sie die folgende Aussage an die Tafel: *Kommunikation hilft einem Paar, das miteinander geht, zu entscheiden, ob es sich einander ernster verpflichten kann.* Bitten Sie die Schüler, Beispiele zu erzählen, die diesen Grundsatz veranschaulichen. Teilen Sie die Klasse in Gruppen von jeweils drei oder vier Personen auf. Lassen Sie die Gruppen „Kommunikation in der Familie“ von Elder Marvin J. Ashton (Schülerleitfaden, Seite 204-207) lesen und mindestens einen von Elder Ashtons sieben Vorschlägen für gute Kommunikation zusammenfassen. Schlagen Sie den Schülern vor, die Worte *Freund* bzw. *Freundin* oder *Ehepartner* einzusetzen, wo Elder Ashton von *Familie*, *Angehörigen* usw. spricht. Lassen Sie dann den Sprecher einer jeden Gruppe der Klasse vortragen, was seine Gruppe herausgefunden hat.

WAS GELEHRT WERDEN SOLL

Die heiligen Schriften enthalten Beispiele für rechtschaffene Kommunikation, die die Beziehung festigt.

VORSCHLÄGE FÜR DIE UNTERRICHTSGESTALTUNG

 **Schriftstellenaktivität.** Die heiligen Schriften enthalten sowohl Beispiele für negative Kommunikation, die Beziehungen schadet, als auch positive Kommunikation, die sie aufbaut. Schreiben Sie die Überschriften aus folgender Tabelle an die Tafel. Übernehmen Sie die erste Spalte der Tabelle mit der Liste der Schriftstellen. Teilen Sie die Klasse in Gruppen von jeweils drei oder vier Personen und teilen Sie jeder Gruppe mindestens zwei Schriftstellen aus der Spalte zu.

Lassen Sie die Gruppen die ihnen zugeteilten Schriftstellen studieren und dabei erstens auf Beispiele für positive und negative Kommunikation und zweitens auf allgemeine Grundsätze guter Kommunikation achten. Lassen Sie einen Sprecher einer jeden Gruppe der Klasse vortragen, was seine Gruppe gefunden hat, und schreiben Sie die Antworten an die Tafel. Die fertige Tabelle soll etwa so aussehen:

| Schriftstelle | negative Kommunikation | positive Kommunikation | Grundsatz der Kommunikation |
|---------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------|
| Sprichwörter 8:6-9 | spricht Unrechtes, ist hinterhältig und falsch | spricht aufrichtig, redlich, sagt die Wahrheit, spricht recht und klar | eine saubere Ausdrucksweise verwenden, die Wahrheit sagen |
| Sprichwörter 15:1,2 | spricht kränkende Rede, die zum Zorn reizt, spricht Torheit | gibt sanfte Antworten, die die Erregung dämpfen, ist weise und voller Erkenntnis | Man kann viel Streit vermeiden, wenn man positiv und ehrlich miteinander kommuniziert. |
| Sprichwörter 15:28 | „sprudelt Schlechtes hervor“ | „überlegt sich ... jede Antwort“ | erst denken, dann sprechen |
| Matthäus 12:34-37 | kommt aus einem bösen Herzen, spricht unnütze Worte, die zur Verurteilung führen | kommt aus einem guten Herzen, spricht Gutes, durch das man freigesprochen wird | Wie wir sprechen, kann auf unseren Charakter hindeuten. |
| Matthäus 15:16-20 | kommt aus einem bösen Herzen, macht unrein, legt falsches Zeugnis ab und verleumdet | | schlechte Gedanken führen zu schlechter Ausdrucksweise |
| Epheser 4:29,31,32 | ist verdorben, bitter, wütend, zornig, laut und lästerlich | ist stärkend, gütig, barmherzig, vergewissungsbereit | das Lästern vermeiden, von Bösem umkehren |
| Kolosser 4:6 | | „immer freundlich, doch mit Salz gewürzt, [damit man] jedem in der rechten Weise antworten [kann]“ | möglichst so sprechen, dass andere erbaut werden |

Sie können die Schüler in dieser Übung auch eine oder mehrere der folgenden Schriftstellen durchgehen lassen: Mosia 2:32; Alma 5:30,31; 12:14; 3 Nephi 11:29; Lehre und Bündnisse 20:54; 88:124.

WAS GELEHRT WERDEN SOLL

Beziehungen können dadurch gefestigt werden, dass man Gefühle, Gedanken und Anliegen in der richtigen Weise mitteilt.

VORSCHLÄGE FÜR DIE UNTERRICHTSGESTALTUNG



Gruppenaktivität. Lesen Sie das Zitat von Elder Marvin J. Ashton oben unter „Überblick über die Lehre“ vor. Fragen Sie: Welche Schlüssel für eine gute Kommunikation werden hier von Elder Ashton genannt?

Teilen Sie die Klasse in Gruppen von jeweils drei oder vier Personen auf. Bitten Sie die Schüler, ihrer Gruppe folgende Informationen über sich selbst zu geben:

- wo sie geboren wurden und aufgewachsen sind
- etwas Ungewöhnliches an ihrer Familie
- ihre schönste Reise
- etwas, was sie an einem Angehörigen oder an einem Freund bewundern
- eine Charaktereigenschaft, die sie besitzen, die ihrer Meinung nach zu einer guten Ehe beitragen wird

Nachdem die Gruppen zu Ende gekommen sind, fragen Sie: Bei welchen dieser Themen fiel es Ihnen am leichtesten, darüber zu sprechen? Welches war am schwierigsten? Und warum? Beziehen Sie einige oder alle der folgenden Fragen in das Unterrichtsgespräch ein:

- Über welche Themen spricht ein Paar gewöhnlich bei seiner ersten Verabredung? Über welche Themen würden Sie gerne sprechen?
- Was kann passieren, wenn ein Paar, dessen Beziehung sich entwickelt, niemals das Risiko eingeht, über Privates zu sprechen?
- Was riskiert man dabei, wenn man über Privates spricht?
- Was können wir tun, damit der andere sich geborgen fühlt, wenn er über seine ureigensten Erfahrungen, Gedanken oder Gefühle spricht?
- Wie können Sie zeigen, dass Sie ein guter Zuhörer sind?
- Welche Fragen kann man bei einer Verabredung stellen, die das Kennenlernen erleichtern? (Sie können die Ideen der Schüler an die Tafel schreiben.)
- Was kann es in einer Beziehung bewirken, wenn man weiß, dass man seine Gedanken und Gefühle dem anderen vorbehaltlos mitteilen kann?
- Inwiefern fördert gute Kommunikation beiderseitiges Teilen, Freundschaft, Wachstum, gegenseitiges Auskommen und Vertrauen?

ZUM ABSCHLUSS

Lesen Sie Matthäus 12:34,35 sowie Jakobus 3:5,6 und fragen Sie: Inwiefern ist die Zunge mit dem Herzen verbunden? Inwiefern kann man die Zunge mit einem „Feuer“ vergleichen? Wie kann unsere Kommunikation eine Beziehung entweder aufbauen oder zerstören? Bezeugen Sie, dass eine gute Kommunikation unerlässlich dafür ist, ewige Beziehungen aufzubauen.

12 NATURGEGEBENE UNTERSCHIEDE ZWISCHEN MANN UND FRAU

ÜBERBLICK ÜBER DIE LEHRE

„Alle Menschen – Mann und Frau – sind als Abbild Gottes erschaffen. Jeder Mensch ist ein geliebter Geistsohn beziehungsweise eine geliebte Geisttochter himmlischer Eltern und hat dadurch ein göttliches Wesen und eine göttliche Bestimmung. Das Geschlecht ist ein wesentliches Merkmal der individuellen vorirdischen, irdischen und ewigen Identität und Lebensbestimmung.“ („Die Familie – eine Proklamation an die Welt“, Schülerleitfaden, Seite 83; *Der Stern*, Januar 1996, Seite 93.) Mann und Frau haben unterschiedliche, von Gott gegebene Rollen und Aufgaben sowie „unterschiedliche Gaben, je nach der [ihnen] verliehenen Gnade“ (Römer 12:6).

Präsident Gordon B. Hinckley, seinerzeit Ratgeber in der Ersten Präsidentschaft, sagte: „Jeder Mensch ist eine Persönlichkeit; jeder Mensch ist anders. Diese Unterschiedlichkeit müssen wir achten; zwar ist es wichtig und notwendig, dass Mann und Frau sich bemühen, die Unterschiede auszugleichen, doch müssen sie sich auch bewusst werden, dass sie bestehen und auch gut sein können. Trotz der Unterschiede muss gegenseitige Achtung herrschen. Die Unterschiede machen die Partnerschaft eigentlich nur interessanter.“ (*Cornerstones of a Happy Home*, Broschüre, 1984, Seite 4f.; siehe auch Schülerleitfaden, Seite 394-404.)

GRUNDSATZ

Wenn zwei Menschen, die miteinander gehen, die naturgegebenen Unterschiede zwischen Mann und Frau verstehen, hilft ihnen das, christlicher miteinander umzugehen.

LESEAUFRÄGE IM SCHÜLERLEITFADEN

Ausgewählte Lehren aus „Naturgegebene Unterschiede zwischen Mann und Frau“ (Seite 394)

„Die Freude, eine Frau zu sein“, Margaret D. Nadauld (Seite 402)

Zitate in „Gleichheit von Mann und Frau“, Elder James E. Faust (Seite 163)

Zitat in „Gleichheit von Mann und Frau“, Eliza R. Snow (Seite 163)

WAS GELEHRT WERDEN SOLL

Die Wesensunterschiede zwischen Mann und Frau machen es möglich, dass jeder der beiden sich in die Freundschaft bzw. Ehe auf seine Weise einbringt.

VORSCHLÄGE FÜR DIE UNTERRICHTSGESTALTUNG



Schülerleitfaden. Bitten Sie einen Schüler, den ersten Absatz des Zitats von Präsident Spencer W. Kimball unter „Naturgegebene Unterschiede zwischen Mann und Frau“ (Schülerleitfaden, Seite 394) vorzulesen. Lesen Sie obiges Zitat von Präsident Gordon B. Hinckley im Überblick über die Lehre vor.



Besprechen. Fragen Sie:

- Warum können laut Präsident Hinckley die Unterschiede zwischen Mann und Frau „auch gut sein“?

- Warum müssen wir die Unterschiede zwischen Mann und Frau akzeptieren?
- Inwiefern können die Unterschiede eine „Partnerschaft eigentlich nur interessanter“ machen?



Schülerleitfaden. Geben Sie den Schülern Zeit, die Ansprache „Die Freude, eine Frau zu sein“ von Margaret D. Nadauld (Schülerleitfaden, Seite 402) zu lesen. Fragen Sie die Männer, welche Punkte sie am meisten beeindruckt haben. Fragen Sie die Frauen, von welchen Punkten sie am meisten beeindruckt waren.

WAS GELEHRT WERDEN SOLL

Die Unterschiede zwischen den Geschlechtern helfen uns, unsere göttliche Bestimmung zu erfüllen.

VORSCHLÄGE FÜR DIE UNTERRICHTSGESTALTUNG



Schülerleitfaden. Lesen Sie die Zitate von Präsident Howard W. Hunter im Abschnitt „Naturgegebene Unterschiede zwischen Mann und Frau.“ (Schülerleitfaden, Seite 394f.) Frauen ist die Gabe geistiger Gesinnung zu eigen. Fragen Sie: Welche Aufgaben im Erlösungsplan kann die Frau dadurch besser erfüllen?

Lesen Sie die Zitate folgender Führer der Kirche im Abschnitt „Naturgegebene Unterschiede zwischen Mann und Frau“ und besprechen Sie die dazugehörigen Fragen.

Präsident Spencer W. Kimball

- Inwiefern sorgen die Unterschiede zwischen Mann und Frau dafür, „dass sie nur gemeinsam ihr volles Potenzial entfalten können“?
- Nennen Sie Beispiele für Unterschiede zwischen Mann und Frau, die „wichtig“, und andere, die „oberflächlich“ sind.

Präsident Boyd K. Packer

- Welche Unterschiede zwischen Vater und Mutter sind Ihnen aufgefallen?

Elder James E. Faust (siehe Seite 163)

- Inwiefern ergänzen sich die verschiedenen Gaben von Mutter und Vater?

Elder Dallin H. Oaks

- Elder Dallin H. Oaks vom Kollegium der Zwölf Apostel sagte, es werde heutzutage viel Druck dahingehend ausgeübt, „damit Veränderungen getroffen

werden, die Verwirrung zwischen den Geschlechtern schaffen und die Unterschiede zwischen Mann und Frau verwischen“. Welchen Maßstab nennt er uns, anhand dessen wir beurteilen können, ob solche Veränderungen nützlich oder negativ sind? (Ein Maßstab besteht darin, dass wir nicht „diese verschiedenen Aufgaben und Rechte von Männern und Frauen ändern, die doch wesentlich sind, damit der große Plan des Glücklichseins verwirklicht werden kann“.)

Elder Neal A. Maxwell

- Wo nahm die Aufgabenteilung zwischen Mann und Frau ihren Anfang?
- Wie wirkt sich dieses Wissen auf Ihre Einstellung hinsichtlich der Unterschiede zwischen Mann und Frau aus?


Elder Merrill J. Bateman

- Wie würden Sie eine „Beziehung mit Wechselwirkungen“ beschreiben?

WAS GELEHRT WERDEN SOLL

Die naturgegebenen Unterschiede und die Gaben des anderen zu schätzen, hilft uns, christlich miteinander umzugehen.

VORSCHLÄGE FÜR DIE UNTERRICHTSGESTALTUNG

 **Besprechen.** Die grundlegenden Unterschiede zwischen Mann und Frau können Beziehungen entweder zum Guten oder zum Schlechten beeinflussen. Unterschiede, die verstanden und geschätzt werden, können dazu beitragen, eine Beziehung zu festigen, während Unterschiede, die man leugnet oder an denen man sich stört, zu Streit führen können. Lesen Sie die folgende Geschichte vor:

Als Spencer W. Kimball zum Apostel berufen wurde, lebte er mit seiner Frau Camilla und seinen Kindern in Arizona. Er war von dem Anruf von der Ersten Präsidentschaft, in dem er von seiner Berufung unterrichtet wurde, so überwältigt, dass er von Unzulänglichkeitsgefühlen übermannt wurde. Als er vor sich hin schluchzte, saß Camilla neben ihm auf dem Fußboden, strich über sein Haar und versuchte ihn zu beruhigen. Er berichtet: „Meine Frau war meine Rettung. Sie tröstete und ermutigte mich und sagte mir unablässig, dass es doch nur einen Weg gebe, den ich gehen könne.“ (*Spencer W. Kimball: Twelfth President of The Church of Jesus Christ of Latter-day Saints*, Hg. Edward L. Kimball und Andrew E. Kimball Jr., Seite 191; siehe Seite 189f.)

Fragen Sie: Inwiefern war wohl seine Frau seine „Rettung“? Lesen Sie den folgenden Auszug aus einem Brief von Schwester Kimball an ihren Mann vor:

„Manchmal fühle ich mich unter dem Druck deiner vielen Aufgaben fast so, als ob ich überhaupt nicht mehr sonderlich von Belang bin. Jeder, der denkt, die Frau einer Generalautorität zu sein, sei ein Zuckerschlecken, soll es ruhig mal ausprobieren, oder? In der Theorie verstehe und schätze ich alle die Segnungen und Vorteile, aber manchmal bekomme ich das egoistische Gefühl, dass es schön wäre, meinen Mann nicht mit Millionen anderen teilen zu müssen. Ich liebe und schätze dich, mein Liebster, und ich bewundere deine herausragenden Eigenschaften. Ich möchte nicht, dass du auch nur ein kleines bisschen darin nachlässt, deinen Pflichten nachzugehen, ... aber es ist tröstlich, doch ab und zu versichert zu bekommen, dass dir bewusst ist, dass ich neben dir stehe.“ (in Caroline Eyring Miner und Edward L. Kimball, *Camilla: A Biography of Camilla Eyring Kimball*, Seite 130.)

Fragen Sie: Inwiefern hat Schwester Kimball genauso die Unterstützung ihres Mannes gebraucht, wie er ihre benötigte? Besprechen Sie mit den Schülern, wie diese zwei Beispiele veranschaulichen, dass Männer und Frauen die gegenseitigen Stärken und die gegenseitige Unterstützung brauchen.

Verdeutlichen Sie den Schülern, dass die Unterschiede zwischen den Geschlechtern zwar positive Merkmale einer ewigen Ehe sind, dass sie aber, wenn mit ihnen nicht weise umgegangen wird, auch zum Auslöser für Streit werden können. Eheleute müssen Geduld miteinander haben und sich unablässig darum bemühen, einander zu verstehen.



Besprechen. Lesen Sie noch einmal das Zitat von Präsident Gordon B. Hinckley im Überblick über die Lehre in dieser Lektion. Fragen Sie:

- Was können Mann und Frau tun, um dazu beizutragen, dass sich jeder geliebt und gebraucht fühlt?
- Was kann man tun, um einander Anteilnahme und Mitgefühl zu zeigen?
- Woran kann eine Frau u. a. erkennen, dass sie vom Mann verstanden und akzeptiert wird?
- Woran kann ein Mann u. a. erkennen, dass er von der Frau verstanden und akzeptiert wird?
- Wie können Mann und Frau zeigen, dass sie einander achten?
- Warum ist es wichtig, dass Paare jene Unterschiede akzeptieren, die höchstwahrscheinlich zwischen ihnen bestehen bleiben?
- Denken Sie an jemanden, den Sie kennen, der seinem Ehepartner offenbar ein guter Partner ist. Was kann man konkret aus dem Beispiel des Betreffenden lernen?



Schriftstellenaktivität. Teilen Sie die Klasse in drei Gruppen und teilen Sie jeder eine der folgenden Passagen aus den heiligen Schriften zu:

- Johannes 2:1-10 (die Geschichte von der Hochzeit in Kana)
- Johannes 4:6-30 (die Samariterin am Brunnen)
- Johannes 8:1-11 (Jesus spricht mit der Frau, die beim Ehebruch ertappt worden ist.)

Bitten Sie jede Gruppe, darauf zu achten, auf welche Weise der Erretter gezeigt hat, dass er die Bedürfnisse von Frauen achtet. Lassen Sie sie auch herausarbeiten, was man aus dem Beispiel des Erretters lernen kann. Lassen Sie sie darüber nachdenken, wie man diese Lehren auf Situationen bei Verabredungen oder im gesellschaftlichen Leben beziehen kann. Lassen Sie dann den Sprecher einer jeden Gruppe der Klasse vortragen, was die jeweilige Gruppe herausgefunden hat.

ZUM ABSCHLUSS

Bitten Sie die Schüler, das Zitat von Eliza R. Snow, die Präsidentin der FHV war, über den Status der Frau (in „Gleichheit von Mann und Frau“, Schülerleitfaden, Seite 163) zu lesen. Besprechen Sie ihre Aussage. Lassen Sie die Schüler den „goldenen Mittelweg“, von dem Schwester Snow sprach, definieren. Bezeugen Sie, dass die unterschiedlichen Gaben von Mann und Frau wichtig für die Festigkeit einer Beziehung sind.

13 DIE VON GOTT BESTIMMTEN ROLLEN UND AUFGABEN VON MANN UND FRAU

ÜBERBLICK ÜBER DIE LEHRE

Die naturgegebenen, einander ergänzenden Unterschiede ermöglichen es Mann und Frau, dass jeder seine von Gott bestimmten Aufgaben im Plan des Vaters im Himmel erfüllt. Wenn man versteht, was der Herr von uns im großen Plan des Glücklichen erwartet, muss man sich bemühen, diese Unterschiede in seinem Dienst anzuwenden (siehe LuB 82:3).

Der Herr erklärte Mose, dass er, der Herr Gott, nach der Erschaffung Adams zu seinem Einziggezeugten gesagt habe: „Es [ist] nicht gut, dass der Mensch allein sei; darum will ich ihm eine Hilfe machen, ihm ebenbürtig.“ (Mose 3:18.) Dann wurde Eva geschaffen, und Adam und Eva wurden Mann und Frau. Das ist die Weise des Herrn, seine vollkommene Ordnung.

GRUNDSATZ

Wenn wir unsere von Gott bestimmten Aufgaben und Pflichten im Evangeliumsplan akzeptieren, hilft uns das, in unseren Beziehungen glücklicher zu werden.

LESEAUFRÄGE IM SCHÜLERLEITFADEN

Ausgewählte Lehren aus „Die von Gott bestimmten Aufgaben und Pflichten des Mannes“ (Seite 225)

„Ein rechtschaffener Ehemann und Vater sein“, Präsident Howard W. Hunter (Seite 232)

„Seid des Mädchens würdig, das ihr eines Tages heiraten werdet“, Präsident Gordon B. Hinckley (Seite 235)

„An die Väter in Israel“, Präsident Ezra Taft Benson (Seite 228)

Ausgewählte Lehren aus „Die von Gott bestimmten Aufgaben und Pflichten der Frau“ (Seite 131)

„Die Frauen der Kirche“, Präsident Gordon B. Hinckley (Seite 142)

„An die Mütter in Zion“, Präsident Ezra Taft Benson (Seite 137)

Ausgewählte Lehren aus „Gleichheit von Mann und Frau“ (Seite 162)

Zitat in „Das Prinzip gegenseitige Achtung“, Elder Merrill J. Bateman (in „Die Familie – eine Proklamation an die Welt“, Seite 99)

Zitat in „Naturgegebene Unterschiede zwischen Mann und Frau“, Präsident Boyd K. Packer (Seite 395)

Die Familie – eine Proklamation an die Welt (Seite 90)

Zitat in „Naturgegebene Unterschiede zwischen Mann und Frau“, Elder Neal A. Maxwell (Seite 396)

Zitat in „Naturgegebene Unterschiede zwischen Mann und Frau“, Elder Merrill J. Bateman (Seite 397)


„Eines ist notwendig‘ – Frauen mit größerem Glauben an Christus werden“,

Patricia T. Holland (Seite 154)

WAS GELEHRT WERDEN SOLL

Sowohl der Mann als auch die Frau haben im Evangeliumsplan ihre von Gott bestimmten Aufgaben und Pflichten.

VORSCHLÄGE FÜR DIE UNTERRICHTSGESTALTUNG

 **Gruppenaktivität.** Schreiben Sie an die Tafel die Überschriften *von Gott bestimmte Aufgaben des Mannes* und *von Gott bestimmte Aufgaben der Frau*. Teilen Sie die Männer in der Klasse auf Gruppen von drei oder vier Personen auf und teilen Sie jeder Gruppe einen der folgenden Absätze aus dem Schülerleitfaden zu:

- Ausgewählte Lehren aus „Die von Gott bestimmten Aufgaben und Pflichten des Mannes“ (Seite 225)
- „Ein rechtschaffener Ehemann und Vater sein“, Präsident Howard W. Hunter (Seite 232)
- „Seid des Mädchens würdig, das ihr eines Tages heiraten werdet“, Präsident Gordon B. Hinckley (Seite 235)
- „An die Väter in Israel“, Präsident Ezra Taft Benson (Seite 228)

Teilen Sie die Frauen in der Klasse auf Gruppen von drei oder vier Personen auf und teilen Sie jeder Gruppe einen der folgenden Abschnitte zum Lesen zu:

- Ausgewählte Lehren aus „Die von Gott bestimmten Aufgaben und Pflichten der Frau“ (Seite 131)
- „Die Frauen der Kirche“, Präsident Gordon B. Hinckley (Seite 142)
- „An die Mütter in Zion“, Präsident Ezra Taft Benson (Seite 137)

Lassen Sie alle Gruppen die göttliche Bestimmung von Mann und Frau herausarbeiten. Lassen Sie dann den Sprecher einer jeden Gruppe der Klasse vortragen, was die jeweilige Gruppe herausgefunden hat. Lassen Sie die Sprecher eine Zusammenfassung dessen, was sie herausgefunden haben, unter die passenden Überschrift an der Tafel schreiben. (Lassen Sie die Listen an der Tafel stehen.)


Gehen Sie die letzten drei Sätze von Absatz sieben der Proklamation zur Familie (Schülerleitfaden, Seite 90f.) durch. Besprechen Sie, warum Ehemann und Ehefrau als Team zusammenarbeiten, gemeinsam die Verantwortung übernehmen


und eventuell füreinander einspringen müssen. Erklären Sie, dass, wie in jedem Team, beide Partner flexibel und gewillt sein müssen, einander sowohl in ihren Hauptaufgaben als auch bei ihren weniger wichtigen Pflichten zu unterstützen.

WAS GELEHRT WERDEN SOLL

*Vor Gott sind Mann
und Frau gleich.*

VORSCHLÄGE FÜR DIE UNTERRICHTSGESTALTUNG


 **Besprechen.** Sprechen Sie darüber, dass weder Mann noch Frau einander überlegen sind, dass sie sich aber ihrem Wesen und ihren Aufgaben nach unterscheiden. Fragen Sie die Schüler, warum es wichtig ist, das zu verstehen. Fragen Sie: Was haben die Führer der Kirche über die Gleichheit von Mann und Frau gesagt? (Sie können die Schüler vielleicht einige der ausgewählten Lehren im Abschnitt „Gleichheit von Mann und Frau“ im Schülerleitfaden, Seite 162f., lesen lassen.) Vergewissern Sie sich, dass die Schüler verstehen, dass unser Wesen und unsere Aufgaben bereits aus dem Vorherdasein stammen. Bezeugen Sie, dass Gott alle Menschen, männlich und weiblich, entsprechend ihrer Rechtschaffenheit gleichermaßen segnet.

 **Schülerleitfaden.** Lesen Sie die Zitate von Präsident Spencer W. Kimball im Abschnitt „Gleichheit von Mann und Frau“ (Schülerleitfaden, Seite 79). Machen Sie den Schülern begreiflich, dass Mann und Frau unterschiedliche Aufgaben und Rechte haben, aber im Erlösungsplan des Herrn gleich wichtig sind. Bitten Sie die Schüler, das Zitat von Elder Merrill J. Bateman im Teilabschnitt „Das Prinzip gegenseitige Achtung“ (im Abschnitt „Die Familie – eine Proklamation an die Welt“, Seite 99) zu lesen. Fragen Sie: Wie soll jemand, der den Erlösungsplan versteht, die gottgegebenen Aufgaben von Mann und Frau betrachten?

WAS GELEHRT WERDEN SOLL


*Die von Gott bestimmten
Aufgaben und Pflichten
von Mann und Frau
spiegeln ihre Verschie-
denheit wider, zeigen aber
auch, dass sie einander
ergänzen.*

VORSCHLÄGE FÜR DIE UNTERRICHTSGESTALTUNG

 **Besprechen.** Lesen Sie folgende Verse:
„Die ganze Welt ist Bühne,
und alle Fraun und Männer bloße Spieler.
Sie treten auf und wieder ab,
sein Leben lang spielt einer manche Rollen.“
(William Shakespeare, *Wie es Euch gefällt*, 2. Aufzug, 7. Szene.)

Bitten Sie die Schüler, unsere Aufgaben im Leben als Rollen in einem Theaterstück zu betrachten. Fragen Sie: Welche ewigen Rollen sind für Männer und Frauen, die den Erlösungsplan verstehen, am wichtigsten? (In den Antworten kann u. a. die Rolle als Sohn oder Tochter Gottes, als Ehemann oder Ehefrau oder als Vater oder Mutter genannt werden.) Erwähnen Sie die Aussage Präsident David O. McKays: „Kein anderweitiger Erfolg kann ein Versagen in der Familie wettmachen.“ (Frühjahrs-Generalkonferenz 1964.)

Erklären Sie, dass es in der Welt viele miteinander konkurrierende Rollen gibt, die Männer und Frauen zu erfüllen versuchen. Propheten Gottes haben uns geholfen, unsere von Gott bestimmten Rollen als Söhne und Töchter Gottes zu verstehen. Lesen und besprechen Sie die Zitate von Präsident Boyd K. Packer, dem Amtierenden Präsidenten des Kollegiums der Zwölf Apostel, in den ausgewählten Lehren im Abschnitt „Naturgegebene Unterschiede zwischen Mann und Frau“ (Schülerleitfaden, Seite 395f.).

 **Schülerleitfaden.** Lesen Sie den zweiten Absatz von „Die Familie – eine Proklamation an die Welt“ (Schülerleitfaden, Seite 90). Fragen Sie: Was sagt dieser Absatz über den Ursprung der von Gott bestimmten Rolle und der Aufgaben

von Mann und Frau aus? Bitten Sie die Schüler, das Zitat von Elder Neal A. Maxwell, damals Mitglied der Präsidentschaft der Siebziger, im Abschnitt „Naturgegebene Unterschiede zwischen Mann und Frau“ (Schülerleitfaden, Seite 396) zu lesen. Weisen Sie darauf hin, dass unsere Bestimmung und unsere Pflichten schon „zu einer anderen Zeit und an einem anderen Ort [von Gott] festgelegt“ worden sind.

Lesen Sie Absatz 7 der Proklamation zur Familie – ab „Gott hat es so vorgesehen ...“. Besprechen Sie die folgenden Fragen und ergänzen Sie die Antworten der Schüler in der Liste der von Gott bestimmten Rollen an der Tafel.

- Welche Aufgaben fallen in erster Linie dem Mann zu? Welche der Frau?
- Was sagt die Proklamation über individuelle Anpassungen dieser Aufgaben aus?
- Inwiefern sind wir verpflichtet, einander zu helfen, sodass jeder seine Rolle ausfüllen und seine Aufgaben wahrnehmen kann?

Lassen Sie die Schüler das Zitat von Elder Merrill J. Bateman von den Siebzigern im Abschnitt „Naturgegebene Unterschiede zwischen Mann und Frau“ (Schülerleitfaden, Seite 397) lesen. Bitten Sie die Schüler darüber nachzudenken, inwiefern die an der Tafel aufgeführten Rollen einander ergänzen.

ZUM ABSCHLUSS

Wir sind Söhne und Töchter des himmlischen Vaters und wurden zur Erde gesandt, um zu lernen, wie wir ihm ähnlicher werden können, sodass wir unsere Bestimmung erfüllen und zu ihm zurückkehren können. Das sollen wir uns bei allem, was wir als Mann oder Frau tun, vor Augen halten. Fragen Sie:

- Wie sollen wir nach dem, was Sie heute gelernt haben, die Unterschiede zwischen Mann und Frau betrachten?
- Wie können Mann und Frau einander helfen, sowohl ihre Verschiedenheit als auch ihre Gleichheit vor dem Herrn zu verstehen? Wie trägt das zu größerer Einigkeit und größerem Vertrauen in der Ehe bei?
- Inwiefern müssen Mann und Frau einander vielleicht in ihren verschiedenen Aufgaben unterstützen?

14 WAHRE LIEBE

ÜBERBLICK ÜBER DIE LEHRE

Wenn wir verstehen, was Liebe bedeutet, hilft es uns, einen Partner für die Ewigkeit auszuwählen und eine ewige Ehe aufzubauen. Bruce C. Hafen, der später den Siebzigern angehörte, sagte: „Seid in erster Linie Freunde und dann erst ein Liebespaar. Lowell Bennion hat einmal gesagt, dass die Beziehung zwischen einem jungen Mann und einer jungen Frau wie eine Pyramide aufgebaut sein soll: Das Fundament dieser Pyramide ist Freundschaft. Die höheren Schichten bestehen beispielsweise aus Zeit, Verständnis, Achtung und Selbstbeherrschung. Ganz an der Spitze der Pyramide befindet sich ein funkelndes kleines Geheimnis – das Verliebtsein. Und wenn erschöpfte Wanderer in der Wüste dieses Glitzern auf der Spitze der Pyramide von Weitem erspähen, sehen sie nicht, was alles darunter liegt, damit es so weit oben hell funkeln kann.“ („The Gospel and Romantic Love“, in *Brigham Young University 1982/83 Fireside and Devotional Speeches*, Seite 32.)

Der Apostel Johannes schrieb: „Wir wollen einander lieben; denn die Liebe ist aus Gott, und jeder, der liebt, stammt von Gott und erkennt Gott. Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt; denn Gott ist die Liebe.“ (1 Johannes 4:7,8.)

GRUNDSATZ

Die Liebe zu verstehen hilft uns, ewige Beziehungen aufzubauen und zu erhalten.

LESEAUFRÄGE IM SCHÜLERLEITFADEN

Ausgewählte Lehren aus „Liebe“ (Seite 210)

WAS GELEHRT WERDEN SOLL

Liebe hat viele Facetten und wird oft missverstanden.

VORSCHLÄGE FÜR DIE UNTERRICHTSGESTALTUNG



Besprechen. Erklären Sie, dass andere Gefühle oft mit der Art von Liebe verwechselt werden, mit der ewige Beziehungen beginnen und gefestigt werden. Wenn es sich bei dem, was wir für wahre Liebe halten, lediglich um ein körperliches Verlangen handelt, kann das zu Enttäuschung, Abneigung und Entfremdung führen.

Schreiben Sie die Überschriften *wahre Liebe* und *keine wahre Liebe* an die Tafel. Bitten Sie die Klasse, Wörter zu nennen, die wahre Liebe beschreiben. (Es können u. a. *ewige, reine, reife, gottähnliche, tiefer werdende, echte* und *eheliche Liebe* genannt werden.) Schreiben Sie die Antworten in die passende Spalte an der Tafel. Bitten Sie die Schüler auch, Wörter zu nennen, die keine wahre Liebe beschreiben. (Es können u. a. *Verliebtheit, egoistisches Verlangen, Strohfeuer, beherrschende Liebe* und *Lust* genannt werden.) Schreiben Sie die Antworten an die Tafel. Erklären Sie, dass es der Zweck dieser Lektion ist, den Unterschied zwischen wahrer Liebe und eingebildeter Liebe zu erkennen.

WAS GELEHRT WERDEN SOLL

Um eine ewige Ehe aufbauen zu können, muss das Paar lernen, zwischen wahrer Liebe und deren Vortäuschung zu unterscheiden.

VORSCHLÄGE FÜR DIE UNTERRICHTSGESTALTUNG



Gruppenaktivität. Schreiben Sie die folgenden Fragen an die Tafel:

1. Was ist wahre Liebe?
2. Welche Vortäuschungen von wahrer Liebe gibt es?
3. Wie wirkt sich unsere Liebe zu Gott auf unsere Fähigkeit aus, andere zu lieben?
4. Welche Verhaltensweisen tragen dazu bei, dass man in einer Beziehung wahre Liebe entwickelt?

Erklären Sie, dass diese Fragen Teilüberschriften aus dem Abschnitt „Liebe“ im Schülerleitfaden (Seite 210-214) sind. Teilen Sie die Klasse in vier Gruppen und teilen Sie jeder eine der vier Fragen zu. Bitten Sie die Schüler, die entsprechenden Teilabschnitte zu lesen und darin nach den Antworten zu suchen. Lassen Sie sie berichten, was sie gefunden haben.



Schriftstelle besprechen. Lesen Sie die folgenden Schriftstellen und Zitate, und zeigen Sie, wie sie dazu beitragen, die dazugehörigen Fragen zu beantworten.

Was ist wahre Liebe?

- Lesen Sie Genesis 29:20. Inwiefern zeigte Jakobs Bereitschaft zu arbeiten Ihrer Meinung nach seine Liebe zu Rahel? (Es kann u. a. geantwortet werden, dass er für sie Opfer brachte, indem er für sie arbeitete, dass seine Liebe niemals nachließ, dass er seine Liebe durch Taten ausdrückte und dass er geduldig war.)
- Lesen Sie Römer 8:35,39. Wie lässt sich der in diesen Versen gelehrt Grundsatz auf wahre Liebe zum Partner für die Ewigkeit beziehen? (Siehe auch das Zitat von Elder Spencer W. Kimball in diesem Teilabschnitt.)
- Lesen Sie Lehre und Bündnisse 42:22,23. An welchem anderen halten manche fest? Lesen Sie folgendes Zitat von Elder Spencer W. Kimball vor:

„Es gibt verheiratete Menschen, die Augen und Herz umherschweifen lassen und meinen, es sei nichts dabei, ein bisschen zu flirten, auch einem anderen ein wenig von seinem Herzen zu schenken und neben der Ehefrau bzw. dem Ehemann noch jemand anders zu begehren. [Doch] der Herr sagt in unmissverständlichen Worten: ‚Du sollst deine Frau von *ganzem* Herzen lieben und sollst an ihr festhalten und an niemandem und nichts sonst.‘ [LuB 42:22, Hervorhebung hinzugefügt.]

Und wenn der Herr von *ganzem* Herzen sagt, bleibt kein Platz, es auch für andere zu öffnen oder es dem Ehepartner vorzuenthalten. Und für die Frau heißt es sinngemäß: ‚Du sollst deinen Mann von *ganzem* Herzen lieben und sollst an ihm festhalten und an niemandem und nichts sonst.‘ Die Worte [an] *niemandem und nichts sonst* schließen jeden anderen und alles andere aus. Der Ehepartner spielt dann die wichtigste Rolle im Leben des Mannes bzw. der Frau und weder dem gesellschaftlichen Leben noch dem Berufsleben, weder einer politischen Betätigung noch irgend einem anderen Interesse und auch keiner anderen Person oder Sache darf jemals Vorrang vor dem Ehepartner eingeräumt werden.“ (Herbst-Generalkonferenz 1962.)

Welche Vortäuschungen von wahrer Liebe gibt es?

- Lesen Sie folgendes Zitat von Präsident Spencer W. Kimball:

„Falscher Umgang mit der Sexualität kann nur zu Enttäuschung, Abscheu und für gewöhnlich zu Ablehnung führen. ...

Sehr oft entwickelt das Paar – die zwei Menschen, die sich unrechtmäßig sexuell vereinigt haben, die wollüstig waren und die Grenzen des sittlichen Anstands überschritten haben –gegenseitige Abscheu und beendet schließlich die Beziehung zueinander. Viele entwickeln Abneigung, wenn nicht sogar Hass, gegenüber dem Partner, mit dem sie gesündigt haben.“ (*Faith Precedes the Miracle*, Seite 156.)

Welche Rolle soll körperliche Anziehung bei der Partnerwahl spielen?

- Lesen Sie Römer 13:10. Inwiefern tun manche Paare heutzutage einander „Böses“?

Wie wirkt sich unsere Liebe zu Gott auf unsere Fähigkeit aus, andere zu lieben?

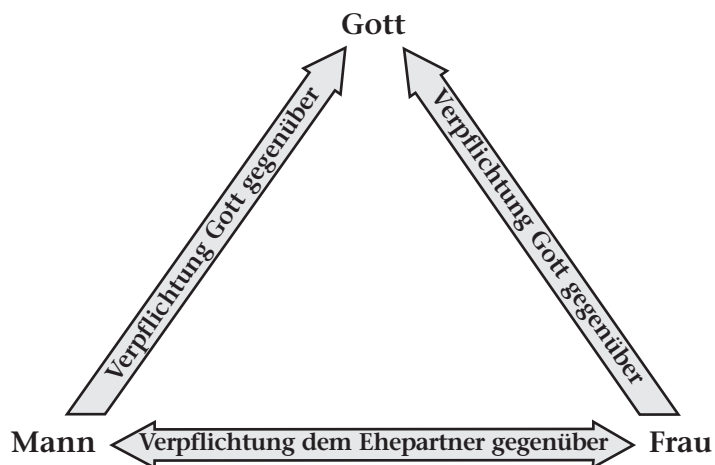
- Lesen Sie Matthäus 6:24 und Lehre und Bündnisse 59:5. Angenommen, wir lieben irgendetwas mehr als Gott: Wie wirkt sich das auf unsere Liebe in der Zeit des Werbens und in der Ehe aus? (Siehe auch das Zitat in diesem Teilabschnitt von Elder Russell M. Nelson vom Kollegium der Zwölf Apostel.)
- Lesen Sie Lehre und Bündnisse 42:22. Neben Gott sollen wir nur wen von ganzem Herzen lieben?
- Lesen Sie Galater 5:16-19. Stellen Sie die „Werke des Fleisches“ tun und sich „vom Geist leiten“ lassen einander gegenüber.
- Lesen Sie Galater 5:22,23. In welchem Zusammenhang stehen Gehorsam gegenüber den Grundsätzen des Evangeliums und wahre Liebe? (Siehe auch in diesem Teilabschnitt das Zitat von Elder Orson Pratt, der dem Kollegium der Zwölf Apostel angehörte.)

Welche Verhaltensweisen tragen dazu bei, dass man in einer Beziehung wahre Liebe entwickelt?

- Lesen Sie 2 Timotheus 2:22. Was ist wohl mit dem Wort *fliehen* im Ratschlag des Paulus gemeint? Wie kann es die Gefahren der „Begierden der Jugend“ verringern, wenn man nach der Gerechtigkeit strebt? (Siehe auch Genesis 39:10-12 – Josef entzieht sich der Versuchung.)
- Lesen Sie Moroni 7:45-47. Wie vertieft es unsere Beziehungen, wenn wir Nächstenliebe entwickeln?

ZUM ABSCHLUSS

Zeichnen Sie das folgende Diagramm an die Tafel. Erklären Sie, dass wir unsere Verpflichtung jemand anderem gegenüber auf die Grundlage unseres Zeugnisses vom Herrn und seinem Evangelium stellen müssen.



Sagen Sie den Schülern, dass mehrere wichtige Grundsätze der heutigen Lektion in dem Diagramm veranschaulicht werden. Bitten Sie die Schüler, zu versuchen, es zu erklären. Bezeugen Sie, dass der Schlüssel dazu, wahre Liebe zu entwickeln und den Täuschungen des Satans zu entgehen, darin liegt, uns mehr Gott zu verpflichten. Wenn wir das tun, wird auch die Liebe zu unserem Partner für die Ewigkeit größer.

15 DIE SUCHE NACH EINEM PARTNER FÜR DIE EWIGKEIT

ÜBERBLICK ÜBER DIE LEHRE

Die Ehe zwischen Mann und Frau ist von Gott verordnet (siehe LuB 49:15-17). Weder Mann noch Frau können ohne den anderen den Zweck erfüllen, zu dem sie erschaffen worden sind (siehe 1 Korinther 11:11; Mose 3:18). Mann und Frau können nur durch die Tempelhe alle ewigen Segnungen erlangen (siehe LuB 131:1-4; 132:15-18). Präsident Spencer W. Kimball hat gesagt:

„Bei der Auswahl des Lebensgefährten für das irdische Dasein und für die Ewigkeit ist es ganz gewiss unerlässlich, gründlich zu planen und nachzudenken, zu beten und zu fasten, damit man gerade bei dieser Entscheidung zuverlässig zum richtigen Ergebnis kommt. Für eine gute Ehe müssen die Partner geistig und seelisch miteinander harmonieren. Solche Entscheidungen dürfen nicht nur aufgrund von Gefühlen getroffen werden; der Verstand und das Herz, gestärkt durch Fasten und Beten sowie ernsthaftes Nachdenken, geben dem Betroffenen die größtmögliche Chance auf eine glückliche Ehe.“ („Einigkeit in der Ehe“, *Liahona*, Oktober 2002, Seite 36.)

GRUNDSATZ

Übereinstimmung in den wesentlichen Bereichen ist ausschlaggebend für eine glückliche Ehe.

LESEAUFRÄGE IM SCHÜLERLEITFADEN

Ausgewählte Lehren aus „Partnerwahl“ (Seite 270)


Die Familie – eine Proklamation an die Welt (Seite 90)

Hinweis: Diese Lektion wird wahrscheinlich zwei Unterrichtsstunden in Anspruch nehmen.

WAS GELEHRT WERDEN SOLL

Die Führer der Kirche haben uns geraten, nach einem rechtschaffenen ewigen Gefährten zu suchen.

VORSCHLÄGE FÜR DIE UNTERRICHTSGESTALTUNG

 **Besprechen.** Bitten Sie die Männer in der Klasse, den Teilabschnitt „Rat für die alleinstehenden Brüder“ (in „Partnerwahl“, Schülerleitfaden, Seite 273) zu lesen, um Charakterzüge herauszuarbeiten, auf die man nach dem Rat der Führer der Kirche beim Partner achten soll. Bitten Sie die Frauen, dasselbe mit dem Teilabschnitt „Rat für die alleinstehenden Schwestern“ (Schülerleitfaden, Seite 272) zu tun. Schreiben Sie an die Tafel, was die Schüler herausgefunden haben, und besprechen Sie es mit der Klasse.

WAS GELEHRT WERDEN SOLL

Unsere Partnerwahl wird sich auf unzählige zukünftige Generationen auswirken.

VORSCHLÄGE FÜR DIE UNTERRICHTSGESTALTUNG

Besprechen. Lesen Sie das Zitat von Präsident Spencer W. Kimball im Teilabschnitt „Es ist wichtig, dass man sich klug entscheidet“ (in „Partnerwahl“, Schülerleitfaden, Seite 270). Lassen Sie die Schüler die wichtigsten Punkte in diesem Leseauftrag herausarbeiten.

Video. Um zu veranschaulichen, wie sich unsere Entscheidung für einen Ehepartner auf die Zukunft auswirken kann, zeigen Sie Film 10, „Tausendmal Zehntausend“, auf dem *Video zum Alten Testament* (4:48, Artikel-Nr. 56058 150). Besprechen Sie, warum wir es unseren Nachkommen nicht nur in diesem Leben, sondern auch in der Ewigkeit schuldig sind, eine weise Entscheidung zu treffen.

Schriftstellenaktivität. Lesen Sie Genesis 24:60 und fragen Sie die Schüler, wie Rebekka „tausendmal Zehntausend“ als Nachkommen haben konnte. Sie können veranschaulichen, auf wie viele Nachkommen ein einziges rechtschaffenes Elternpaar Einfluss haben kann. Fragen Sie: Wenn ein Ehepaar vier Kinder hat und alle Kinder heiraten und bekommen selbst vier Kinder und so weiter, wie viele Abkömmlinge wird das erste Paar in der fünften Generation haben? (256.) Wie viele in der zehnten Generation? (262,144.) Wie viele in der zwanzigsten Generation? (274,877,906,944.) Erklären Sie, dass, wenn jede Generation durchschnittlich dreißig Jahre umfasst, sich zwanzig Generationen auf nur 600 Jahre erstrecken. Fragen Sie: Was sagt das über die Wahl eines Ehepartners aus?

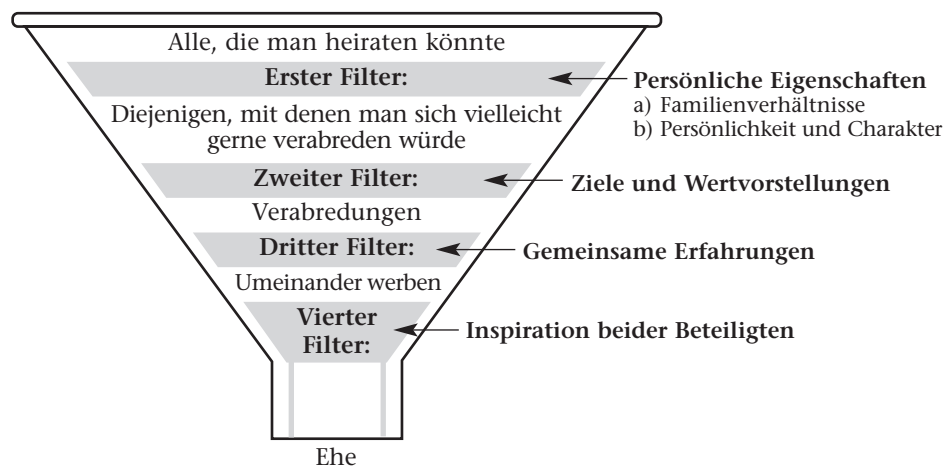
Anschaunungsunterricht. Zeigen Sie das dazugehörige Bild, um den sich immer weiter erstreckenden Einfluss der Partnerwahl zu veranschaulichen. Oder zeigen Sie das Hochzeitsfoto eines Paares und anschließend Bilder des Paares und seiner Kinder zehn Jahre später, zwanzig Jahre später und so weiter. Bemühen Sie sich, Bilder zu finden, auf dem die Kinder des Paares samt Ehepartner und später auch die Enkel und Urenkel des Paares zu sehen sind.

WAS GELEHRT WERDEN SOLL

Bei der Auswahl eines Ehepartners müssen wir verschiedene Faktoren in Betracht ziehen.

VORSCHLÄGE FÜR DIE UNTERRICHTSGESTALTUNG

Besprechen. Zeichnen Sie das folgende Diagramm an die Tafel. (Lassen Sie das Diagramm während der übrigen Aktivitäten in dieser Lektion an der Tafel stehen.)



Erklären Sie, dass das Diagramm darstellt, wie man einen ewigen Gefährten auswählen kann. Am Anfang des Diagramms steht der Anfang unserer Suche im Freundes- und Bekanntenkreis. Die Filter stellen die Entscheidungen dar, die

zu Verabredungen, zum Werben um einen Partner und zur Ehe führen. Beispielsweise kann man den ersten Filter, den Filter der persönlichen Eigenschaften, und den zweiten Filter, den Filter der Ziele und der Wertvorstellungen, nutzen, um jemanden zu finden, mit dem man gut auskommt und mit dem man sich gerne verabreden würde. Man kann den dritten Filter, den Filter gemeinsamer Erfahrungen, nutzen, wenn man sich entscheidet, ob man jemanden ernsthafter umwerben möchte. Und beide Betreffenden können den vierten Filter nutzen, indem sie nach Inspiration trachten, um die Entscheidung treffen zu können, ob sie einander heiraten sollen.

Erklären Sie, dass mancher Filter auf mehreren Stufen der Beziehung angewendet werden kann. Beispielsweise möchten wir vielleicht mehr über die Ziele und Wertvorstellungen (zweiter Filter) eines potenziellen Freundes bzw. einer potenziellen Freundin herausfinden, ehe wir uns mit der betreffenden Person verabreden. (Sie können einen gepunkteten Pfeil in das Diagramm einzeichnen, um diesen Punkt zu veranschaulichen.) Oftmals findet man diese Dinge allerdings heraus, wenn man sich miteinander verabredet.

Die übrigen Aktivitäten in dieser Lektion setzen sich mit dem ersten und mit dem zweiten Filter auseinander. Der dritte und der vierte Filter werden in der 16. Lektion, „Der Entschluss zur Ehe und die Verlobung“, besprochen. Fragen Sie: Wie kann es bei unserer Suche nach einem ewigen Gefährten helfen, wenn wir diese Filter studieren?

WAS GELEHRT WERDEN SOLL

Die Herkunft, die Persönlichkeit und der Charakter sind wichtige Faktoren bei der Partnerwahl.

VORSCHLÄGE FÜR DIE UNTERRICHTSGESTALTUNG



Besprechen. Beziehen Sie sich auf den ersten Filter im Diagramm an der Tafel. Lesen Sie das Zitat von Präsident Spencer W. Kimball im Teilabschnitt „Die Familienverhältnisse – ein wichtiger Faktor“ (in „Partnerwahl“, Schülerleitfaden, Seite 270). Besprechen Sie den Grundsatz der Übereinstimmung beider Partner. Fragen Sie die Schüler, wie es eine eheliche Beziehung erleichtern kann, wenn man eine ähnliche Herkunft hat. Fragen Sie die Schüler, welche Rolle ihrer Meinung nach kulturelle Unterschiede in einer Ehe spielen können. Fragen Sie sie, welche Rolle Unterschiede im Bildungsstand spielen können.

Fragen Sie: Was ist Ihrer Meinung nach der wichtigste Faktor hinsichtlich der Familienverhältnisse, den man bei der Partnerwahl für die Ewigkeit in Betracht ziehen muss? Lesen Sie das zweite Zitat von Präsident Spencer W. Kimball unter „Die Familienverhältnisse – ein wichtiger Faktor“ und stellen Sie dabei besonders die Stelle „die fast ausnahmslos kommen“ heraus. Fragen Sie: Inwiefern werden diese Schwierigkeiten gewöhnlich überwunden, wenn beide Ehepartner gläubige Mitglieder der Kirche sind?

Drücken Sie aus, wie dankbar Sie für die Segnungen der Tempelweihung sind.



Besprechen. Beziehen Sie sich auf den Filter der persönlichen Eigenschaften im Diagramm. Lassen Sie die Schüler das Zitat von Präsident David O. McKay im Teilabschnitt „Die Familienverhältnisse – ein wichtiger Faktor“ (in „Partnerwahl“, Schülerleitfaden, Seite 270) lesen. Besprechen Sie, wie wichtig es ist, jemanden zu finden, dessen Wesen (in anderen Worten, dessen Persönlichkeit und Temperament) dem eigenen entspricht.

Lassen Sie die Mitglieder der Klasse Charaktereigenschaften nennen und führen Sie sie an der Tafel auf. Beziehen Sie einige der folgenden Charaktereigenschaften

mit ein: freundlich, ruhig, ordentlich, flexibel, emotional gereift, glücklich, optimistisch, zuversichtlich.

Bitten Sie die Schüler, darüber nachzudenken, welche der aufgeführten Charaktereigenschaften am ehesten mit ihren eigenen übereinstimmen. Besprechen Sie, warum es weise ist, nach einem Partner zu suchen, dessen Charaktereigenschaften die eigenen ergänzen und der uns dazu anspricht, besser zu sein – nach jemandem, der auch uns gleichermaßen ergänzen und anspornen kann. Sprechen Sie über Charaktereigenschaften, die man entwickeln sollte, um ein besserer ewiger Gefährte zu werden.

WAS GELEHRT WERDEN SOLL

Wir sollen jemanden heiraten, der die Ziele und Wertvorstellungen in der Proklamation zur Familie zu seinen eigenen macht.

VORSCHLÄGE FÜR DIE UNTERRICHTSGESTALTUNG



Gruppenaktivität. Beziehen Sie sich auf den zweiten Filter im Diagramm – den Filter der Ziele und Wertvorstellungen. Zu Zielen und Wertvorstellungen gehören die Einstellung zu den Grundsätzen des Evangeliums, zur Rollenverteilung und zu den Pflichten in der Ehe, zur Arbeit, zu Geld, zu Kindern und so weiter. Erklären Sie, wie wichtig es ist, die Einstellung und den Grad der Verpflichtung eines möglichen Ehepartners gegenüber dem Evangelium herauszufinden. Bitten Sie die Schüler, sich auf „Die Familie – eine Proklamation an die Welt“ (Schülerleitfaden, Seite 90) zu beziehen, in der viele Wertvorstellungen hinsichtlich der Ehe und Familie aufgeführt sind.

Händigen Sie den Schülern Kopien des Aufgabenzettels am Ende dieses Leitfadens (siehe Seite 92ff.) aus. Erklären Sie, dass die Fragen auf dem Aufgabenzettel auf den Wertvorstellungen in „Die Familie – eine Proklamation an die Welt“ beruhen. Teilen Sie die Fragen gleichmäßig auf verschiedene Gruppen von Schülern auf. Lassen Sie jede Gruppe darüber diskutieren, warum die in den ihnen zugewiesenen Fragen behandelten Themen wichtig für die Vorbereitung auf die Tempelehe sind. Sie sollen besprechen, welche Probleme in einer Ehe auftreten können, wenn die Ansichten der Ehepartner zu diesen Werten voneinander abweichen. Halten Sie die Diskussion allgemein und unpersönlich. Sagen Sie ihnen, dass einige Unterschiede in den Wertvorstellungen durch Kompromisse ausgeglichen werden können.

Lesen und besprechen Sie das Zitat von Präsident Gordon B. Hinckley unter „Partnerwahl“ (Schülerleitfaden, Seite 270).

ZUM ABSCHLUSS

Fragen Sie die Schüler, was sie aus dieser Lektion gelernt haben. Lesen Sie das Zitat von Präsident Spencer W. Kimball im Überblick über die Lehre in dieser Lektion (Seite 63). Besprechen Sie, warum die Wahl eines Partners für Zeit und Ewigkeit eine der wichtigsten Entscheidungen im Leben ist.

16 DER ENTSCHLUSS ZUR EHE UND DIE VERLOBUNG

ÜBERBLICK ÜBER DIE LEHRE

„Darum verlässt der Mann Vater und Mutter und bindet sich an seine Frau und sie werden *ein* Fleisch.“ (Genesis 2:24; siehe auch Matthäus 19:5, Markus 10:7, LuB 42:22; Mose 3:24; Abraham 5:18.)

Präsident Gordon B. Hinckley hat gesagt: „Die Entscheidung, wen ihr heiraten werdet, ist die wichtigste Entscheidung eures Lebens.“

Es gibt keinen Ersatz für die Siegelung im Tempel. Schließt mit dem richtigen Partner am richtigen Ort zur richtigen Zeit die Ehe.“ (*Der Stern*, Mai 1999, Seite 4.)

GRUNDSATZ

Wir müssen den Herrn in unseren Entschluss zur Ehe mit einbeziehen.

LESEAUFRÄGE IM SCHÜLERLEITFADEN

Ausgewählte Lehren aus „Partnerwahl“ (Seite 270)


„Entscheidungsfreiheit oder Inspiration?“, Elder Bruce R. McConkie (Seite 276-281)

„Zusammenfassende Übersicht“ (in „Vorbereitungen für die Eheschließung im Tempel“, Seite 371)

WAS GELEHRT WERDEN SOLL

Gute Beziehungen zu unseren Verabredungspartnern helfen uns dabei zu entscheiden, wen wir heiraten sollen.

VORSCHLÄGE FÜR DIE UNTERRICHTSGESTALTUNG

 **Besprechen.** Paare, deren Beziehung sich von Freundschaft zu einer festen Beziehung weiterentwickelt, gelangen schließlich an einen Scheideweg. Die Beziehung kann entweder:

- in eine Verlobung übergehen,
- wieder auf eine lockere Freundschaft beschränkt werden,
- oder enden.

Besprechen Sie, warum es so wichtig ist, zu entscheiden, welche Richtung eine Beziehung nehmen wird. Fragen Sie: Wie kann man wissen, was man tun soll? Stellen Sie heraus, dass es sowohl wichtig ist, sorgfältig über die Angelegenheit nachzudenken als auch nach göttlicher Führung zu trachten.

WAS GELEHRT WERDEN SOLL

Man soll sowohl sorgfältig planen und nachdenken als auch fasten und beten, wenn man seinen ewigen Gefährten auswählt.


WAS GELEHRT WERDEN SOLL

Man soll sich anstrengen, an sich selbst zu arbeiten, während man sich entscheidet, wen man heiraten wird.

WAS GELEHRT WERDEN SOLL

Wir sollen den Rat der Propheten und Apostel beachten, während wir um mögliche Partner werben und uns entscheiden, wen wir heiraten werden.

VORSCHLÄGE FÜR DIE UNTERRICHTSGESTALTUNG

 **Besprechen.** Lesen Sie zusammen das Zitat von Präsident Spencer W. Kimball im Teilabschnitt „Den richtigen Partner finden“ (in „Partnerwahl“, Schülerleitfaden, Seite 274). Besprechen Sie, warum es hilfreich ist zu verstehen, dass es wahrscheinlich nicht nur eine einzige Person gibt, die man heiraten kann. Fragen Sie: Welchen Problemen können wir vielleicht gegenüberstehen, wenn wir denken, dass es bloß eine einzige Person gibt, die wir heiraten können? (In den Antworten kann u. a. erwähnt werden: Wer denkt, dass gute Ehen im „Himmel geschlossen werden“, versteht dann vielleicht nicht, dass eine gute Ehe Zeit und Arbeit hier auf Erden erfordert. Oder man könnte ein Leben lang auf den vollkommenen Partner warten, anstatt nach jemandem suchen, der im künftigen Leben vollkommen werden kann. Oder wenn nach der Eheschließung Probleme auftreten, schließt man vielleicht daraus, die falsche Person geheiratet zu haben, und bemüht sich nicht genügend, die Probleme zu lösen.)

VORSCHLÄGE FÜR DIE UNTERRICHTSGESTALTUNG


 **Schriftstellenaktivität.** Lesen Sie Matthäus 7:3-5. Lesen Sie die folgende Aussage von Elder Neal A. Maxwell vom Kollegium der Zwölf Apostel vor.

„Wenn wir zu wählen haben, ob wir uns selbst oder andere ... ändern sollen, kann dann überhaupt noch ein Zweifel daran bestehen, wo wir anfangen sollen? Entscheidend ist, dass wir unsere Augen für unsere eigenen Fehler weit offen halten, sie aber vor den Fehlern anderer teilweise verschließen – und nicht umgekehrt! Die Unvollkommenheiten anderer entbinden uns nicht davon, unsere eigenen Fehler abzulegen.“ (*Der Stern*, Oktober 1982, Seite 80.)

Fragen Sie: Wie kann man diesen Ratschlag auf das Werben um einen Partner beziehen? (Betonen Sie, dass es auch wichtig ist, nicht Charaktereigenschaften eines Partners zu übersehen, die das Paar daran hindern könnten, im Tempel zu heiraten, oder die der zukünftigen Ehe schaden könnten.)

Besprechen Sie, warum man sich während der Zeit des Werbens anstrengen muss, selbst besser zu werden, statt mehr von der Person, die man als Ehepartner in Betracht zieht, zu verlangen, als man selbst bereit ist zu tun. Besprechen Sie, warum man auch nach der Eheschließung weiterhin darauf achten muss.

VORSCHLÄGE FÜR DIE UNTERRICHTSGESTALTUNG

 **Besprechen.** Zeichnen Sie das Diagramm aus Lektion 15 an die Tafel (Seite 64). (Lassen Sie es für den weiteren Unterricht an der Tafel stehen.) Beziehen Sie sich auf den dritten Filter, den Filter gemeinsamer Erfahrungen.

Erklären Sie, dass man, nachdem man jemanden gefunden hat, mit dem man gut auskommt und der die gleichen Ziele und Wertvorstellungen hat, entscheiden muss, ob man gerne um diese Person werben möchte. Bei dieser Entscheidung soll man auch die guten und schlechten Erfahrungen, die man zusammen gemacht hat, abwägen. Betonem Sie, dass der Rat der Propheten und Apostel uns dabei helfen kann, diese Erfahrungen richtig einzuschätzen.

Lesen Sie das Zitat von Präsident Gordon B. Hinckley unter „Der richtige Partner“ (in „Partnerwahl“, Schülerleitfaden, Seite 271). Fragen Sie: Welchen Rat gibt Präsident Hinckley hinsichtlich der Wahl des Ehepartners? Schreiben Sie die Antworten der Schüler an die Tafel. In dieser Liste soll stehen:

- „Seid des Partners würdig, für den ihr euch entscheidet.“
- „Schließt mit dem richtigen Partner am richtigen Ort zur richtigen Zeit die Ehe.“
- „Wählt euch einen Partner, der denselben Glauben hat wie ihr. Dann ist die Chance viel größer, dass ihr glücklich werdet.“
- „Wählt einen Partner, den ihr immer ehren ... könnt.“
- „Wählt einen Partner, dem ihr immer Achtung entgegenbringen ... könnt.“
- „Wählt einen Partner, ... der eine Ergänzung zu euch darstellt.“
- „Wählt einen Partner, ... dem ihr euer ganzes Herz, eure ganze Liebe, eure ganze Ergebenheit, eure ganze Treue schenken könnt.“

Besprechen Sie, welchen Wert diese Ratschläge für jemanden haben, der vor der Entscheidung steht, wen er heiraten soll.



Schülerleitfaden. Lesen Sie das Zitat von Elder Richard G. Scott vom Kollegium der Zwölf Apostel im selben Teilabschnitt (Schülerleitfaden, Seite 271. Fragen Sie: Welche unerlässlichen Eigenschaften hat Elder Scott erwähnt? Schreiben Sie die Antworten der Schüler an die Tafel. Wenn die folgenden Punkte nicht erwähnt werden, weisen Sie darauf hin, dass Elder Scott geraten hat, nach jemand zu suchen, der:

- „eine tiefe Liebe zum Herrn und zu seinen Geboten“ hat,
- entschlossen ist, nach den Geboten zu leben,
- „freundlich und verständnisvoll“ ist,
- „bereit [ist], anderen zu vergeben“,
- „willens [ist], von sich selbst zu geben“,
- den „Wunsch [hat], eine Familie zu haben, die durch wunderbare Kinder vollendet wird“,
- den „festen Entschluss [hat], sie zu Hause in den wahren Grundsätzen zu unterweisen“.

Fragen Sie:

- Warum ist es wichtig, dass sowohl Sie als auch Ihr Partner diese Eigenschaften haben?
- Was hat Elder Scott außerdem gesagt, worauf der Mann bei der Frau achten soll? (Auf ihren Wunsch, Ehefrau und Mutter zu sein, ihren festen Vorsatz, Geduld und Freundlichkeit zu entwickeln, ihre Liebe zu Kindern und ihren Wunsch, lieber für ihre Kinder zu sorgen, als eine berufliche Karriere anzustreben.)
- Was hat Elder Scott gesagt, worauf die Frau beim Mann achten soll? (Wie er das Priestertum ehrt und wie er es einsetzt, um anderen zu dienen, wie er seine Rolle als Ernährer der Familie akzeptiert und wie er darum bemüht ist, sich auf diese Aufgabe vorzubereiten.)


Lesen Sie noch einmal den letzten Absatz des Zitats von Elder Scott. Besprechen Sie, warum man darauf achten soll, dass ein möglicher Partner tem-pelwü-dig ist, und nicht darauf, ob er vollkommen ist. Präsident David O. McKay hat gesagt: „Wenn du ein Mädchen kennenlernst, in dessen Gegenwart du den Wunsch hast, etwas zu erreichen, das dich dazu inspiriert, dich nach allen Kräften anzustrengen und das Beste aus dir zu machen, dann ist dieses Mädchen deiner Liebe würdig und erweckt Liebe in deinem Herzen.“ (*Gospel Ideals*, Seite 459.)

Zeigen Sie die Gemeinsamkeiten dieses Ratschlags mit Moroni 7:14-16. Weisen Sie auch darauf hin, dass man nicht den anderen beurteilen soll, sondern viel-mehr, welchen Einfluss er auf uns ausüben kann.


WAS GELEHRT WERDEN SOLL

Wir sollen bei der Ent-scheidung zu heiraten nach der Inspiration des Heiligen Geistes trachten.

VORSCHLÄGE FÜR DIE UNTERRICHTSGESTALTUNG

 **Gruppenaktivität.** Beziehen Sie sich auf den vierten Filter im Diagramm, den Filter der Inspiration beider Betroffenen. Erklären Sie, dass man, nachdem man die Eigenschaften einer Person kennengelernt hat, ihre Ziele und Wertvorstellungen betrachtet hat und die Erfahrungen, die man mit ihr gemacht hat, eingeschätzt hat, nach Inspiration vom Herrn trachten kann, wenn man sich entscheidet, ob man diese Person heiraten wird.

Lassen Sie die Schüler „Entscheidungsfreiheit oder Inspiration?“ (Schülerleitfa-den, Seite 276-281) von Elder Bruce R. McConkie, der dem Kollegium der Zwölf Apostel angehörte, aufschlagen. Teilen Sie die Klasse in vier Gruppen. Lassen Sie eine Gruppe „Du hast es nicht verstanden“ (Seite 277f.), Elder McConkies Fall-studie zu Oliver Cowdery (siehe LuB 8; 9), lesen. Lassen Sie die zweite „Warum fragst du mich?“ (Seite 278f.) über Jareds Bruder lesen (siehe Ether 2,3). Lassen Sie die dritte „Sie sollen sich untereinander und mit mir beratschlagen“ (Seite 279) über Bischof Edward Partridge lesen (siehe LuB 58). Lassen Sie die vierte „Berate dich mit dem Herrn in allem, was du tust“ (Seite 279ff.) lesen. Bitten Sie die Gruppen, herauszuarbeiten, wie man die eigene Entscheidungsfreiheit damit in Einklang bringen kann, sich auf den Geist zu verlassen. Lassen Sie jede Gruppe durch einen Sprecher vortragen, was sie herausgearbeitet hat. Fassen Sie den Artikel zusammen, indem Sie den vierten Absatz unter der Überschrift „Berate dich mit dem Herrn in allem, was du tust“ (Seite 279ff.) vorlesen.


 **Besprechen.** Lesen Sie die Zitate von Elder Bruce R. McConkie und Elder Dallin H. Oaks vom Kollegium der Zwölf Apostel im Teilabschnitt „Welche Rolle spielen Beten und persönliche Offenbarung?“ (in „Partnerwahl“, Schülerleitfaden, Seite 273f.). Besprechen Sie, wie wichtig es ist, dass man sich sowohl selbst nach bestem Wissen bemüht, eine Entscheidung zu treffen, als auch den Herrn um Führung bittet. Was bedeutet es, ein Problem mit dem Verstand durchzuarbeiten? (Siehe LuB 6:22,23; 9:8,9.) Wie lassen sich eine zustimmende und eine negative Antwort unterscheiden? Wie fühlt man sich, wenn etwas wahr bzw. richtig ist?

Erklären Sie, dass es manchmal das Beste sein kann, eine Verlobung aufzuschieben bzw. aufzulösen, wenn man sich über die Entscheidung, zu heiraten, immer noch nicht sicher ist.

WAS GELEHRT WERDEN SOLL

Die Verlobungszeit ist die Zeit, um zu wachsen und sich vorzubereiten.

VORSCHLÄGE FÜR DIE UNTERRICHTSGESTALTUNG

 **Besprechen.** Wenn ein Mann und eine Frau beschließen zu heiraten, verloben sie sich zunächst. Mit der Verlobung ändern sich die Verhältnisse, und Verwandte und Freunde beginnen, die zwei als Paar zu behandeln. Während der Verlobungszeit kann sich das Paar aufeinander konzentrieren, den inneren Frieden spüren,

dass der Geist ihre Entscheidung inspiriert hat, und praktische Dinge regeln. Besprechen Sie, warum die Verlobungszeit auch eine Zeit ist, persönlich zu wachsen und sich vorzubereiten. Fragen Sie: Warum erreichen junge Erwachsene durch die Entscheidung zur Heirat oftmals eine neue Stufe persönlicher Reife?

ZUM ABSCHLUSS

Lesen Sie Präsident Gordon B. Hinckleys Zitat unter „Der richtige Partner“ (in „Partnerwahl“, Schülerleitfaden, Seite 271) und betonen Sie seinen Ratschlag, „mit dem richtigen Partner am richtigen Ort zur richtigen Zeit die Ehe [zu schließen]“. Bezeugen Sie, wie wichtig es ist, einen würdigen Partner zu suchen und vom Geist bestätigt zu bekommen, dass diese Entscheidung richtig ist.

17 VORBEREITUNG AUF DEN TEMPEL

ÜBERBLICK ÜBER DIE LEHRE

Präsident Howard W. Hunter hat die Mitglieder der Kirche aufgefordert, „den Tempel des Herrn als das Symbol ihrer Mitgliedschaft in der Kirche anzusehen“ (in Jay M. Todd, „President Howard W. Hunter: Fourteenth President of the Church“, *Ensign*, Juli 1994, Seite 5.) Präsident Gordon B. Hinckley hat erklärt, dass die Tempel „in unserer Gottesverehrung und in den Segnungen, die wir erhalten, den höchsten Rang“ einnehmen. (*Liahona*, Januar 2000, Seite 5.)

Für die Erhöhung sind die Tempelbündnisse und -verordnungen notwendig. Der Gottesdienst im Tempel bringt Segnungen, die sich auf alle Aspekte unseres Lebens auswirken. Präsident Hinckley hat gesagt: „Würde in der Kirche mehr Tempelarbeit verrichtet, gäbe es weniger Egoismus, weniger Streit und weniger Herabsetzung anderer Menschen. Die ganze Kirche würde sich zusehends zu größeren Höhen geistiger Gesinnung, gegenseitiger Liebe und des Gehorsams gegenüber den Geboten Gottes aufschwingen.“ (*Teachings of Gordon B. Hinckley*, Seite 622.)

GRUNDSATZ

Wenn wir uns vorbereiten, würdig und für den Geist empfänglich zu sein, können wir die Lehren des Tempels besser verstehen und sie zu einem zentralen Bestandteil unseres Lebens machen.

LESEAUFRÄGE IM SCHÜLERLEITFADEN


„Der heilige Tempel“, Präsident Boyd K. Packer (Seite 372)

Ausgewählte Lehren aus „Vorbereitung auf den Tempel“ (Seite 367)

WAS GELEHRT WERDEN SOLL

Die Tempelbündnisse und -verordnungen sind wesentlich für die Erhöhung.

VORSCHLÄGE FÜR DIE UNTERRICHTSGESTALTUNG

 **Besprechen.** Zeigen Sie mehrere Bilder von Tempeln (siehe *Bilder zum Evangelium*, Nr. 501, 502, 505; Titelbilder von *Stern* und *Liahona*, Bilder aus der Gemeindehausbibliothek, *Tempel der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage*, 35863 150). Sie können vielleicht auch ein Foto von Braut und Bräutigam vor einem Tempel zeigen.

Zeigen Sie neben den Bildern die folgenden Zitate. Präsident Gordon B. Hinckley hat gesagt:

„Ich fordere jeden Mann und jede Frau, jeden Jungen und jedes Mädchen auf, sich jetzt darauf vorzubereiten, zum Haus des Herrn zu gehen. Fassen Sie in Ihrem Herzen den festen Entschluss, Ihr Leben in Ordnung zu bringen und so auszurichten, wie es notwendig sein mag, damit Sie in dieses schöne Haus gehen dürfen.“ („Messages of Inspiration from President Hinckley“, *Church News*, 6. November 1999, Seite 2.)

Elder Boyd K. Packer, damals Mitglied des Kollegiums der Zwölf Apostel, hat geschrieben:

„Wie wichtig sind die heiligen Handlungen [des Evangeliums] für uns als Mitglieder der Kirche?

Kann man ohne sie glücklich sein, erlöst werden, Erhöhung erlangen? Die Antwort: Sie sind mehr als nur ratsam oder wünschenswert, mehr als notwendig; sogar mehr als wesentlich oder lebenswichtig. Sie haben für jeden von uns *die* entscheidende Bedeutung.“ (*Der heilige Tempel*, Seite 32.)

Besprechen Sie, warum es wichtig ist, dass wir uns auf die Bündnisse und heiligen Handlungen des Tempels vorbereiten. Lesen Sie mit der Klasse die ersten zwei Absätze des Artikels „Der heilige Tempel“ von Präsident Boyd K. Packer, dem Amtierenden Präsidenten des Kollegiums der Zwölf Apostel, (Schülerleitfaden, Seite 372). Lassen Sie die Schüler die Absätze „Was im Tempel geschieht, ist heilig“ und „Nicht ohne Widerstand“ lesen. Fragen Sie:

- Warum wird der Tempel wohl als „Haus des Herrn“ bezeichnet?
- Warum sind die Tempelverordnungen wichtig? (Sie können vielleicht das folgende Zitat des Propheten Joseph Smith lesen: „Häufig wird die Frage gestellt: ‚Können wir denn nicht errettet werden, ohne dass wir alle diese Verordnungen durchmachen?‘ Meine Antwort ist: Nein, jedenfalls gibt es dann keine Fülle der Errettung. Jesus sagte: ‚Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten.‘ Der hier gebrauchte Ausdruck *Haus* hätte mit Reich übersetzt werden sollen; und jeder, der in die höchste Wohnung erhöht wird, muss nach einem celestia- len Gesetz leben, und zwar nach dem ganzen Gesetz.“ [*Lehren des Propheten Joseph Smith*, Hg. Joseph Fielding Smith, Seite 338.]
- Wie unterscheidet sich der Tempel von anderen Gebäuden der Kirche?
- Wie kann der Empfang der heiligen Handlungen im Tempel uns dafür bereitmachen, wichtige Entscheidungen zu treffen?

Machen Sie den Schülern begreiflich, dass der Tempel ein Ort ist, an dem wir persönliche Offenbarung empfangen können, weil die heiligen Handlungen und die Lehren, die wir dort empfangen, uns helfen, uns dem Herrn zu nähern.

WAS GELEHRT WERDEN SOLL

Der Herr verwendet Symbole, um uns zu helfen, den Erlösungsplan zu verstehen.

VORSCHLÄGE FÜR DIE UNTERRICHTSGESTALTUNG



Besprechen. Schreiben Sie die Begriffe *Taufe durch Untertauchen* und *Abendmahlsbrot und -wasser* an die Tafel. Fragen Sie:

- Was symbolisiert die Taufe durch Untertauchen?
- Was symbolisieren das Brot und Wasser beim Abendmahl?
- Welche weiteren Symbole verwendet der Herr, um uns zu unterweisen?
- Wie helfen Symbole dabei, uns über die drei Grade der Herrlichkeit zu belehren?

Lesen Sie die folgenden Zitate vor.

Präsident Gordon B. Hinckley hat gesagt: „Alles, was in diesen Tempeln vor sich geht, hat mit der Ewigkeit zu tun, mit immerwährendem Leben.“ („Messages of Inspiration from President Hinckley“, *Church News*, 6. Februar 1999, Seite 2.)

Präsident Ezra Taft Benson hat gesagt: „Die Tempelzeremonie wurde uns vom himmlischen Vater in seiner Weisheit gegeben. Sie soll uns helfen, christlicher zu werden. Das Endowment wurde durch Offenbarung kundgetan und kann nur durch Offenbarung verstanden werden. Die Belehrung erfolgt durch Symbole.“ (*The Teachings of Ezra Taft Benson*, Seite 250f.)

Erklären Sie, dass wir die Hilfe des Heiligen Geistes brauchen, um die Symbolik des Tempels verstehen zu können. Lesen Sie gemeinsam das Zitat von Elder John A. Widtsoe, der dem Kollegium der Zwölf Apostel angehörte, im Teilabschnitt „Symbole im Tempel“ (in „Vorbereitung auf den Tempel“, Schülerleitfaden, Seite 368). Fragen Sie: Was bedeutet es, etwas „hinter dem Symbol“ zu erkennen?

Sagen Sie den Schülern, dass die von den Tempelbesuchern getragene weiße Kleidung ein Beispiel für die Symbolik im Tempel ist. Lesen Sie das Zitat von Präsident Hugh B. Brown, der Ratgeber in der Ersten Präsidentschaft war, unter „Symbole im Tempel“ (Schülerleitfaden, Seite 367). Erklären Sie, dass es in der Architektur und in der Verzierung des Tempels viele Symbole gibt. Überlegen Sie gemeinsam mit den Schülern, was uns die folgenden Dinge durch ihre Symbolik vermitteln können:

- die Türme des Tempels
- die Aufschrift „Heilig dem Herrn“ außen am Tempel
- die Rinder, auf denen das Taufbecken des Tempels ruht
- die beiden Spiegel an den gegenüberliegenden Wänden im Siegelungsraum
- der Tempelschein
- die Statue Moronis mit der Trompete auf der Spitze vieler Tempel

Lesen Sie in Boyd K. Packers Artikel „Der heilige Tempel“ den Abschnitt „Aus der Höhe unterwiesen“ (Schülerleitfaden, Seite 373). Bitten Sie die Schüler zu sagen, was sie gelernt haben. Heben Sie hervor, dass wir genauso, wie wir weiter dazulernen, wenn wir immer wieder aufs Neue in den heiligen Schriften lesen, auch immer weiter lernen können, wenn wir unser Leben lang immer wieder den Tempel besuchen.

WAS GELEHRT WERDEN SOLL

Wir müssen würdig sein, um die Bündnisse und Segnungen des Tempels empfangen zu können.

VORSCHLÄGE FÜR DIE UNTERRICHTSGESTALTUNG



Anschauungsunterricht. Zeigen Sie den Schülern eine Kreditkarte und einen Tempelschein. Fassen Sie den folgenden Vergleich von Präsident Gordon B. Hinckley in eigenen Worten zusammen:

„In der Hand habe ich zwei wichtige Ausweiskarten. Sie kennen sie beide.

Die erste ist eine Kreditkarte. Sie ermöglicht mir, Waren auf Kredit zu kaufen und meine Anschaffung erst später zu bezahlen. Sie ist sehr wertvoll und muss sorgfältig aufbewahrt werden. Bei Diebstahl oder Missbrauch könnten mir großer Verlust und vielleicht beträchtliche Peinlichkeiten entstehen. Indem ich sie in der Bank entgegennehme, schließe ich einen Vertrag und gehe bestimmte Verpflichtungen ein. Mit dieser Karte nehme ich die Bedingungen an, unter denen sie ausgestellt worden ist.

Sie wird nur für ein Jahr ausgestellt und muss jährlich erneuert werden, wenn ich in den Genuss all ihrer Vorzüge kommen will. Sie gehört eigentlich nicht

mir, sondern der Bank. Wenn ich meinen Verpflichtungen nicht nachkomme, kann mir die Bank den Kredit streichen und mir die Karte entziehen.

Die andere Karte in meiner Hand nennt man einen Tempelschein. Das ist eine Kreditkarte, die der Herr ausstellt und wodurch uns viele seiner größten Gaben zugänglich gemacht werden. Die Karte von der Bank sorgt für die Dinge der Welt, der Tempelschein für die Dinge Gottes.

Wer einen Tempelschein haben will, muss sein Anrecht darauf unter Beweis stellen – dieses Anrecht gründet auf Würdigkeit. Einmal ausgestellt ist die Karte nicht uneingeschränkt gültig, sondern muss jedes Jahr erneuert werden. Außerdem wird sie ungültig, wenn der Inhaber etwas tut, wodurch er den Anspruch darauf verwirkt.

Das Anrecht auf den Tempelschein gründet nicht auf Bonität, ganz und gar nicht. Es gründet vielmehr darauf, dass man ein durchweg gutes Leben führt. Es geht nicht um finanzielle Aspekte, sondern um das, was ewig ist.

Die Karte der Bank öffnet das Tor zu Krediten. Der Tempelschein aber öffnet das Tor zum Haus des Herrn. Er ermöglicht den Zugang zu heiligen Bereichen, wo ein heiliges und göttliches Werk verrichtet wird.“ (*Der Stern*, Juli 1990, Seite 45.)

Lesen Sie die Zitate von Präsident Howard W. Hunter und von Präsident Gordon B. Hinckley im Teilabschnitt „Tempelwürdigkeit“ (in „Vorbereitung auf den Tempel“, Schülerleitfaden, Seite 367). Fragen Sie:

- Inwiefern schenkt es einem Frieden und Freude, wenn man würdig ist, das Haus des Herrn zu betreten?
- Wie kann das Wissen, dass man würdig für einen Tempelschein ist, dem Erlebnis im Tempel Bedeutung verleihen?
- Warum ist es wichtig, nicht nur würdig, sondern auf den Tempelbesuch auch *vorbereitet* zu sein? So ist beispielsweise ein Erwachsener, der gerade getauft wurde, vielleicht würdig, den Tempel zu betreten, aber er muss doch mindestens ein Jahr warten. Und warum? Wie kann man sich auf dieses heilige Erlebnis vorbereiten?

Bitten Sie die Klasse, den Abschnitt „Würdig, den Tempel zu betreten“ in Präsident Boyd K. Packers Artikel „Der heilige Tempel“ (Schülerleitfaden, Seite 373) zu lesen. Lassen Sie sie auf Ratschläge hinsichtlich des Tempelinterviews und der persönlichen Würdigkeit derer, die in den Tempel gehen möchten, achten. Lassen Sie die Schüler vortragen, was sie herausgearbeitet haben und was sie am meisten beeindruckt hat. Besprechen Sie ihre Einblicke und Fragen in angemessener Weise.

Sprechen Sie darüber, wie wichtig das Interview mit dem Bischof und Pfahlpräsidenten ist, bevor man den Tempel besucht. Machen Sie deutlich, dass die Priestertumsführer Stellvertreter des Herrn sind und dass wir hinsichtlich unserer Würdigkeit ehrlich und offen zu ihnen sein müssen. Geben Sie Zeugnis von den Segnungen, die man erhält, wenn man den Tempel mit *reinen Händen und einem lauterem Herz* betritt (siehe Psalm 24:4).

WAS GELEHRT WERDEN SOLL

Wir müssen die Bündnisse halten, die wir im Tempel mit dem Herrn schließen.

VORSCHLÄGE FÜR DIE UNTERRICHTSGESTALTUNG

Anschauungsunterricht. Zeichnen Sie das folgende Bild eines Sextanten an die Tafel. Bitten Sie die Schüler, herauszufinden, was die Zeichnung darstellt und wofür man einen Sextanten benutzt. (Man verwendet einen Sextanten, um seine Position zu bestimmen, indem man den Winkel zwischen dem Horizont und der Sonne oder einem Stern misst.)

Schreiben Sie *Bündnis* an die Tafel. Schlagen Sie mit den Schülern das Wort *Bund* im Schriftenführer nach (Seite 27). Lesen Sie das folgende Zitat von Elder Boyd K. Packer, der zu diesem Zeitpunkt dem Kollegium der Zwölf Apostel angehörte:

„Ein Bund, wie dies Wort in der heiligen Schrift gebraucht wird, ist ein heiliges Versprechen, ein feierliches, fortdauerndes Versprechen zwischen Gott und dem Menschen.“ (Siehe *Der Stern*, Juli 1987, Seite 19.)

Fragen Sie:

- Wie lässt sich ein Bündnis mit einem Sextanten vergleichen?
- Wer legt die Bedingungen für die Tempelbündnisse fest? Warum muss man das wissen?
- Warum ist ein Evangeliumsbandnis mehr als nur ein Versprechen zwischen zwei Personen?

Lesen Sie den nächsten Teil von Elder Packers Zitat:

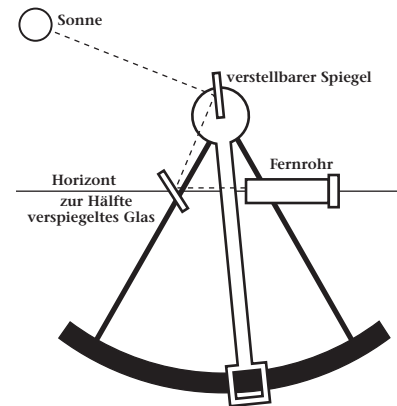
„Der Seemann bestimmt seine Position anhand des Lichts, das von Himmelskörpern ausgeht – von der Sonne am Tag, von den Sternen bei Nacht. ...

Der geistige Sextant, den jeder von uns hat, funktioniert auch mit Hilfe des Lichts aus himmlischen Quellen. Stellen Sie Ihren inneren Sextanten auf das Wort *Bund* oder das Wort *Verordnung* ein. Dann kann das Licht wirken. Dann können Sie Ihre Position bestimmen und den richtigen Lebenskurs festlegen.

Welche Staatsbürgerschaft wir auch haben, zu welcher Rasse wir auch gehören, ob Mann oder Frau, was für einen Beruf und was für eine Ausbildung wir auch haben, zu welcher Generation wir auch gehören – das Leben ist für uns alle eine Heimreise, zurück in die Gegenwart Gottes in sein celestiales Reich.“ (*Der Stern*, Juli 1987, Seite 19.)

Besprechen. Besprechen Sie mit den Schülern, wie heilig Bündnisse sind und dass wir verpflichtet sind, die Bündnisse, die wir mit dem Herrn schließen, einzuhalten. Sie können die Zitate im Teilabschnitt „Bündnisse und Verpflichtungen“ (in „Vorbereitung auf den Tempel“, Schülerleitfaden, Seite 367) in das Unterrichtsgespräch einbeziehen. Die folgenden Fragen sind vielleicht hilfreich:

- Was hat der Heilige Geist mit den Bündnissen zu tun, die wir schließen?
- Was geschieht, wenn wir unsere Bündnisse brechen?
- Warum müssen wir würdig sein, wenn wir an heiligen Handlungen teilnehmen?



- Welche Verpflichtungen nehmen wir laut James E. Talmage auf uns, wenn wir die Tempelbündnisse schließen? (Siehe Seite 367.)
- Wie sollen diese Bündnisse sich auf unsere Gedanken und auf unser Verhalten auswirken?

Lesen Sie dieses Zitat von Elder Boyd K. Packer vor:

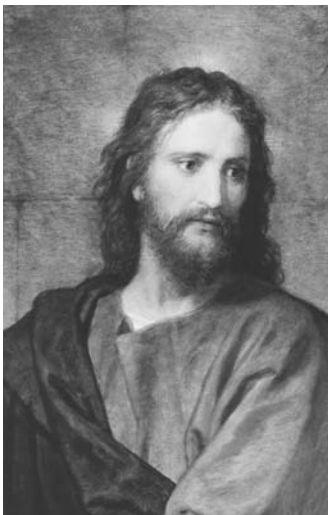
„Heilige Handlungen und Bündnisse werden unser Ausweis für den Eintritt in [Gottes] Gegenwart. Sie würdig zu empfangen, ist eine Aufgabe für das ganze Leben; uns immer daran zu halten, ist die Herausforderung der Sterblichkeit.“
(*Der Stern*, Juli 1987, Seite 19.)

ZUM ABSCHLUSS

Lesen Sie den Abschnitt „Kommen Sie zum Tempel“ in Präsident Packers Artikel „Der heilige Tempel“ (Schülerleitfaden, Seite 376). Geben Sie Zeugnis und sprechen Sie über Ihre Gefühle darüber, welche Segnungen der Tempel bringt.

18 JESUS CHRISTUS, DIE SICHERE GRUNDLAGE

ÜBERBLICK ÜBER DIE LEHRE



In „Die Familie – eine Proklamation an die Welt“ erklären die Erste Präsidentschaft und das Kollegium der Zwölf Apostel: „Ein glückliches Familienleben kann am ehesten erreicht werden, wenn die Lehren des Herrn Jesus Christus seine Grundlage sind.“ (*Der Stern*, Januar 1996, Seite 93; siehe auch Schülerleitfaden, Seite 83.) Elder Richard G. Scott vom Kollegium der Zwölf Apostel hat gesagt: „Verankern Sie Ihr Leben an Jesus Christus, dem Erlöser. Setzen Sie den ewigen Vater und seinen geliebten Sohn an die wichtigste Stelle in Ihrem Leben – wichtiger noch als das Leben selbst, wichtiger als der geliebte Ehepartner, die Kinder oder sonst jemand auf der Welt. Machen Sie den Willen der Gottheit zu Ihrem Hauptanliegen. Dann fällt Ihnen alles zu, was Sie brauchen, um glücklich zu sein.“ (*Ensign*, Mai 1993, Seite 34; siehe auch

Schülerleitfaden, Seite 179.) Jesus Christus ist eine sichere Grundlage für unsere ewigen Beziehungen.

GRUNDSATZ

Jesus Christus ist die einzige sichere Grundlage für den Aufbau ewiger Beziehungen.

LESEAUFRÄGE IM SCHÜLERLEITFADEN

„Göttliche Eigenschaften entwickeln“, Elder Joseph B. Wirthlin (Seite 186)

Zitat in „Wie wirkt sich unsere Liebe zu Gott auf unsere Fähigkeit aus, andere zu lieben?“, Elder Russell M. Nelson (in „Liebe“, Seite 213)

WAS GELEHRT WERDEN SOLL

Dadurch, dass wir Glauben an Christus, Hoffnung und Nächstenliebe entwickeln und pflegen, bereiten wir uns auf eine ewige Beziehung vor.

VORSCHLÄGE FÜR DIE UNTERRICHTSGESTALTUNG



Gruppenaktivität. Bitten Sie die Schüler, „Göttliche Eigenschaften entwickeln“ von Elder Joseph B. Wirthlin vom Kollegium der Zwölf Apostel (Schülerleitfaden, Seite 186) aufzuschlagen. Teilen Sie die Klasse in drei Gruppen. Lassen Sie die erste Gruppe den Abschnitt über Glauben, die zweite den Abschnitt über Hoffnung und die dritte den Abschnitt über Nächstenliebe lesen. Lassen Sie sie miteinander darüber sprechen, wie es sich auf das Verhalten bei Verabredungen, in der Zeit des Werbens und in der Ehe auswirken kann, wenn man die entsprechende Eigenschaft pflegt. Lassen Sie jede Gruppe durch einen Sprecher vortragen, was sie herausgearbeitet hat. Bezeugen Sie, dass man sich besser auf ewige Beziehungen vorbereiten kann, wenn man diese Eigenschaften entwickelt.

WAS GELEHRT WERDEN SOLL

Familienbeziehungen können ewig bestehen, wenn Jesus Christus und sein Evangelium ihre Grundlage sind.

VORSCHLÄGE FÜR DIE UNTERRICHTSGESTALTUNG



Besprechen. Erzählen Sie folgende Begebenheit aus der Geschichte der Kirche:



1853, sechs Jahre nach der Ankunft im Salzseetal, begann die Kirche, den Salt-Lake-Tempel zu bauen. Neun Jahre nach Beginn des Projekts, im Sommer 1862, war das Fundament fertig. Die Führer der Kirche untersuchten den Bau und kamen zu dem Schluss, dass das Fundament nicht stark genug wäre, dem Gewicht des Tempels lange standzuhalten. Präsident Brigham Young entschied sich, das gewaltige Fundament noch einmal neu legen zu lassen. Das war keine leichte Aufgabe, denn das Fundament war fünf Meter tief und ebenso breit, und die Ausmaße des Tempels betragen 57 x 30 Meter. Als Präsident Young seine Entscheidung

erklärte, sagte er, dass er erwarte, dass der Tempel das ganze Millennium hindurch stehen werde. Die Heiligen machten sich also an die Arbeit.

Fragen Sie:

- Warum braucht man im Leben eine feste Grundlage?
- Auf welche schwachen Grundlagen bauen die Menschen manchmal?
- Wie können Sie eine Grundlage legen bzw. neu legen?
- Warum sind Jesus Christus und sein Evangelium die einzige sichere Grundlage?
- Wie lässt sich diese Geschichte auf die Ehe beziehen?
- Warum bestehen Beziehungen mit größerer Wahrscheinlichkeit in alle Ewigkeit, wenn sie auf Jesus Christus gegründet sind?



Schriftstellenaktivität. Teilen Sie jedem Schüler eine der folgenden Schriftstellen zu: Jesaja 28:16; Lukas 6:47-49; Epheser 2:19-22; Helaman 5:12; Lehre und Bündnisse 18:2-5. Die Schüler sollen herausfinden, was die ihnen zugeteilte Schriftstelle über Grundlagen aussagt, und es dann mit Verabredungen, dem Werben und der Ehe in Beziehung setzen. Besprechen Sie, was sie herausgefunden haben.



Besprechen. Lesen Sie Matthäus 7:24-27. Bitten Sie die Schüler, Beispiele für Fundamente auf „Fels“ und auf „Sand“ zu nennen. (Zu den Fundamenten auf Fels gehören beispielsweise der Glaube an Jesus Christus, nach dem Wort handeln und den lebenden Propheten folgen. Zu den Fundamenten auf Sand gehören Materialismus, Lust, Stolz und das Streben nach Macht.) Bitten Sie die Schüler, Beispiele zu nennen, wie Paare das Fundament ihrer Beziehungen vor und in der Ehe auf Fels bauen können (siehe Dallin H. Oaks, „Den Namen Jesu Christi auf uns nehmen“, *Der Stern*, 111. Jahrgang, „Die Ansprachen zur 155. Frühjahrs-Generalkonferenz der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage“, Seite 74ff.) (In den Beispielen kann u. a. genannt werden: versuchen, andere so zu behandeln, wie man selbst behandelt werden möchte, sich fest vornehmen, auf das ewige Leben hinzuarbeiten; siehe auch Gordon B. Hinckley, *Ecksteine einer glücklichen Familie*, Broschüre, 1984; oder Schülerleitfaden, Seite 182.)

ZUM ABSCHLUSS

Bitten Sie die Schüler, das Zitat von Elder Russell M. Nelson vom Kollegium der Zwölf Apostel im Teilabschnitt „Wie wirkt sich unsere Liebe zu Gott auf unsere Fähigkeit aus, andere zu lieben?“ (in „Liebe“, Schülerleitfaden, Seite 213) zu lesen. Besprechen Sie Elder Nelsons Zitat. Gehen Sie noch einmal den in dieser Lektion zu vermittelnden Grundsatz durch (siehe Seite 78). Bezeugen Sie, wie wichtig es ist, Jesus Christus als die Grundlage zu nehmen, auf die wir unser Leben und unsere Ehe bauen.

19 EINSTELLUNG AUF DAS EHELEBEN

ÜBERBLICK ÜBER DIE LEHRE

Das Eheleben erfordert so manche Anpassung. Präsident Spencer W. Kimball hat gesagt: „Zwei Menschen, die aus unterschiedlichen Familienverhältnissen stammen, stellen schon bald nach der Trauung fest, dass sie gewissen Tatsachen ins Auge sehen müssen. Das Leben voller Phantasie oder Verstellung ist vorüber. Man kann nicht länger träumen, sondern muss auf den Boden der Tatsachen zurückkehren. Verantwortung und neue Pflichten müssen übernommen werden. Man muss einige persönliche Freiheiten aufgeben und sich in vieler Weise selbstlos anpassen.“ („Einigkeit in der Ehe“, *Liahona*, Oktober 2002, Seite 36; siehe auch Schülerleitfaden, Seite 46).

GRUNDSATZ

Zur guten Vorbereitung auf die Ehe gehört auch, dass man sich darauf einstellt, dass man sich anpassen muss.

LESEAUFRÄGE IM SCHÜLERLEITFADEN


Ausgewählte Lehren aus „Einstellung auf das Eheleben“ (Seite 49)

„Meinungsverschiedenheiten überwinden – ein Rezept, wie man in der Ehe einig sein kann“, Elder Robert E. Wells (Seite 299)

WAS GELEHRT WERDEN SOLL


Jungverheiratete müssen sich in vieler Hinsicht anpassen.

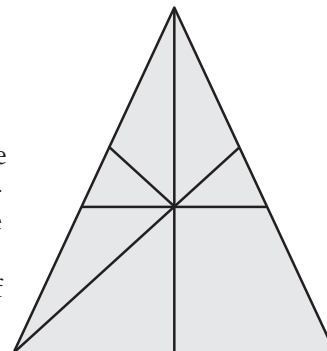
VORSCHLÄGE FÜR DIE UNTERRICHTSGESTALTUNG

 **Anschauungsunterricht.** Erklären Sie: Wenn man heiratet, muss man lernen, sich auf seinen Ehepartner einzustellen, da zwei Menschen in einer Situation nicht immer gleicher Ansicht sind. Zeichnen Sie das hier abgebildete Diagramm an die Tafel, um diesen Punkt zu veranschaulichen. Geben Sie den Schülern zwanzig Sekunden Zeit, die Anzahl der Dreiecke im Diagramm zu zählen.

Sagen Sie den Schülern, nachdem die Zeit abgelaufen ist, dass in der Zeichnung sechzehn Dreiecke versteckt sind.

Erklären Sie: Genauso, wie einige Schüler eine andere Zahl an Dreiecken gefunden haben als andere, können zwei Menschen die selbe Situation in einer Ehe vor sich haben und zu unterschiedlichen Schlüssen kommen. Beide Partner müssen bereit sein, sich auf die Meinung des anderen einzustellen und daraus zu lernen.

 **Schriftstellenaktivität.** Erklären Sie, dass dem Übergang in den Ehestand so große Bedeutung beigemessen wurde, dass sogar im Gesetz des Mose dafür Vorkehrungen getroffen worden waren. Lesen Sie Deuteronomium 24:5 und fragen Sie:



- Welche Sonderstellung wurde neu vermählten Männern durch das Gesetz eingeräumt?
- In welchen Situationen kann solch ein Gesetz den Menschen geholfen haben?
- Kennen Sie ähnliche Gesetze Ihres Landes in der heutigen Zeit? Erklären Sie.

WAS GELEHRT WERDEN SOLL

In den heiligen Schriften werden mehrere Bereiche genannt, in denen sich verheiratete Paare vielleicht anpassen müssen.

VORSCHLÄGE FÜR DIE UNTERRICHTSGESTALTUNG



Schriftstellenaktivität. Lesen Sie Psalm 127:3-5; Jesaja 54:13; Lehre und Bündnisse 68:25-28; Mose 2:27,28. Teilen Sie die Klasse in drei Gruppen. Lassen Sie die erste Gruppe Matthäus 16:26, Lehre und Bündnisse 75:28,29 und Lehre und Bündnisse 104:78 lesen. Lassen Sie die zweite 1 Korinther 7:3-5, Epheser 5:25, Hebräer 13:4 und Lehre und Bündnisse 42:22 lesen. Geben Sie der dritten Markus 10:6-9 und 3 Nephi 13:24 zu lesen. Bitten Sie sie, die in ihren Versen angesprochenen Themen herauszuarbeiten und sich damit zu befassen, warum Paare vielleicht Schwierigkeiten haben, sich in diesen Bereichen anzupassen. Lassen Sie jede Gruppe durch einen Sprecher vortragen, was sie herausgearbeitet hat.

WAS GELEHRT WERDEN SOLL

Die Führer der Kirche haben ebenfalls Bereiche genannt, in denen sich jungverheiratete Paare eventuell anpassen müssen.

VORSCHLÄGE FÜR DIE UNTERRICHTSGESTALTUNG



Schülerleitfaden. Bitten Sie die Schüler, den Abschnitt „Einstellung auf das Eheleben“ (Schülerleitfaden, Seite 49f.) zu lesen. Fragen Sie, welche Anpassungen in der Ehe im Leseauftrag erwähnt werden. Schreiben Sie sie an die Tafel und besprechen Sie sie mit der Klasse. Beziehen Sie die folgenden Anpassungen in das Unterrichtsgespräch mit ein, falls sie von den Schülern nicht erwähnt werden:

- Elder Harold B. Lee, damals Mitglied des Kollegiums der Zwölf Apostel, hat gesagt, dass man um der Beziehung willen bereit sein müsse, Vergnügungen, Begierden und Wünsche zu opfern.
- Präsident Spencer W. Kimball hat gesagt, dass man bereit sein müsse, Verantwortung zu übernehmen, Pflichten zu erfüllen, einige persönliche Freiheiten aufzugeben, Geduld mit den Schwächen des Ehepartners zu haben und ein eigenes Zuhause zu schaffen.
- Präsident Joseph F. Smith hat gesagt, dass man in der Ehe verantwortungsbewusst mit Geld umgehen müsse.
- Präsident Spencer W. Kimball hat gesagt: „Jede Scheidung ist die Folge von Egoismus des einen oder des anderen oder beider Partner.“ (Marriage and Divorce, in *1976 Devotional Speeches of the Year*, 1977, Seite 148; siehe auch Schülerleitfaden, Seite 28.)
- Präsident Gordon B. Hinckley hat gesagt: „Egoismus ist der Grund, dass man Ehebruch begeht, dass man feierliche und heilige Bündnisse verletzt, nur um selbstsüchtige Begierden zu befriedigen. Egoismus ist das Gegenteil von Liebe. Er ist die schwärende Manifestation der Habsucht. Er zerstört die Selbstdisziplin. Er vernichtet die Treue. Er zerfetzt heilige Bündnisse. Er greift Männer und Frauen gleichermaßen an.“ (*Der Stern*, Juli 1991, Seite 70.)

Fragen Sie die Schüler, wie sich – nach dem, was sie selbst in Ehen beobachtet haben – die Ehepartner vielleicht sonst noch anpassen müssen.

WAS GELEHRT WERDEN SOLL

Die Fähigkeit, Probleme zu lösen, kann dem Paar helfen, sich in der Ehe einander anzupassen.

VORSCHLÄGE FÜR DIE UNTERRICHTSGESTALTUNG



Rollenspiel. Lassen Sie die Schüler „Meinungsverschiedenheiten überwinden – ein Rezept, wie man in der Ehe einig sein kann“, von Elder Robert E. Wells, damals Mitglied der Siebziger, (Schülerleitfaden, Seite 299) aufschlagen. Stellen Sie die Hauptpunkte der Ansprache auf einem Handzettel oder einer Overheadfolie dar. Bitten Sie Freiwillige, in einem Rollenspiel Ehemann und Ehefrau zu spielen. Geben Sie dem Paar eine hypothetische Meinungsverschiedenheit wie die unten aufgeführten (oder eine selbstaufgedachte), mit der es sich auseinandersetzen muss.

- Der Ehemann hat von seinem Arbeitgeber eine unerwartete Prämie erhalten. Er möchte das Geld verwenden, um neues Werkzeug anzuschaffen. Die Frau ist davon überzeugt, dass sie das Geld in einem Sparplan anlegen sollten.
- Der Ehemann kommt Woche für Woche immer später von der Arbeit nach Hause. Letzten Montag kam er erst nach Hause, als die Kinder schon im Bett waren. Die Frau hat das Gefühl, dass er nicht genügend Zeit mit ihr und den Kindern verbringt. Der Mann ist der Auffassung, dass er lange arbeiten müsse, damit er befördert werden und so mehr Geld verdienen könne, um die Familie zu erhalten.

Geben Sie einen Rahmen für das Rollenspiel vor. (Beispielsweise, es ist nach dem Abendessen, die Kinder sind im Bett, es gibt keinerlei Ablenkungen und beide Partner sind ruhig und gelassen.) Bitten Sie die Freiwilligen, das Problem entsprechend dem von Elder Wells erläuterten Rezept zu lösen. Sie können bei Bedarf auf der Liste mit den Hauptpunkten nachsehen.

Lassen Sie nach ein paar Minuten andere Freiwillige an die Reihe kommen. Lassen Sie sie an der Stelle weitermachen, wo die anderen aufgehört haben. Tun Sie das mehrere Male, bis die Meinungsverschiedenheit ausgeräumt ist. Besprechen Sie, wie gut die Paare den Rat von Elder Wells befolgt haben.

Besprechen Sie die folgenden Fragen:

- Woran können wir erkennen, dass andere egoistisch sind? Dass wir egoistisch sind?
- Wie können wir das überwinden?
- Inwiefern würde es helfen, wenn sich jeder darauf konzentrierte, *was* richtig ist und nicht, *wer* Recht hat?

ZUM ABSCHLUSS

Lassen Sie die Schüler Lehre und Bündnisse 132:19,20 lesen, worin steht, warum es unsere besten Anstrengungen verdient, eheliche Konflikte auszuräumen. Erklären Sie: In allen Ehen gibt es Probleme, aber in einer gesunden Ehe gehen die Partner aufeinander zu und räumen gemeinsam ihre Meinungsverschiedenheiten aus. Besprechen Sie, warum es zu einer weisen Vorbereitung auf die Ehe gehört, wenn man damit rechnet, dass man sich anpassen muss. Besprechen Sie, wie eine ewige Perspektive Eheleuten hilft, einander zu lieben und zu achten und den Egoismus zu überwinden, während sie sich mit ihren Unterschieden auseinandersetzen.

20 INTIMITÄT IN DER EHE

ÜBERBLICK ÜBER DIE LEHRE

„Du sollst deine Frau von ganzem Herzen lieben und sollst an ihr festhalten und an keiner anderen.“ (LuB 42:22.) Gott hat verordnet, dass Mann und Frau körperlich eins sein sollen. Elder Dallin H. Oaks hat gesagt: „Dass wir unsere Fortpflanzungskraft ausüben, gefällt Gott, aber er hat geboten, dass es innerhalb der Ehe zu geschehen hat.“ (Siehe *Der Stern*, Januar 1994, Seite 69; siehe auch Schülerleitfaden, Seite 261.)

GRUNDSATZ

Den Rat des Herrn hinsichtlich Intimität zu beachten, trägt zu einer glücklichen Ehe bei.

LESEAUFRÄGE IM SCHÜLERLEITFADEN

Ausgewählte Lehren aus „Intimität in der Ehe“ (Seite 192)

Zitat in „Der Preis der Untreue“, Präsident Thomas S. Monson (in „Treue in der Ehe“, Seite 383)

„Empfängnisverhütung“ (Seite 71)


„Reinheit“, Elder Jeffrey R. Holland (Seite 352)

„Der Ursprung des Lebens“, Elder Boyd K. Packer (Seite 194)

WAS GELEHRT WERDEN SOLL

Gott hat geboten, dass wir nur innerhalb des Ehebundes sexuelle Beziehungen haben.

VORSCHLÄGE FÜR DIE UNTERRICHTSGESTALTUNG

 **Schülerleitfaden.** Bezeugen Sie, dass die Fähigkeit, sich zu mehren und die Erde zu füllen, ein Segen ist (siehe Abraham 4:27,28). Lesen Sie die Zitate unter „Körperliche Intimität ist von Gott verordnet“ (in „Intimität in der Ehe“, Schülerleitfaden, Seite 192) – nur noch nicht die Zitate von Präsident Spencer W. Kimball. Fragen Sie:

- Inwiefern ist natürliche Zuneigung der Menschheit ein Segen?
- Wie können sich Irrlehren über die körperliche Beziehung auf die sexuelle Beziehung eines Ehepaares auswirken?
- Wie kann sich eine ewige Perspektive im Zusammenhang mit der körperlichen Beziehung auf die sexuelle Beziehung eines Ehepaares auswirken?

Lesen Sie die Zitate von Präsident Spencer W. Kimball unter „Die körperliche Beziehung ist von Gott verordnet“.

WAS GELEHRT WERDEN SOLL

Sexuelle Beziehungen in der Ehe dienen unter anderem dazu, sich fortzupflanzen und Liebe auszudrücken.

VORSCHLÄGE FÜR DIE UNTERRICHTSGESTALTUNG



Schülerleitfaden. Lesen Sie den Teilabschnitt „Körperliche Intimität ist nur für die Ehe bestimmt“ (in „Intimität in der Ehe“, Schülerleitfaden, Seite 193). Lassen Sie die Schüler nach Gründen suchen, warum der Herr verlangt, dass Mann und Frau sexuelle Beziehungen nur im Bund der Ehe haben. Besprechen Sie, was sie herausgefunden haben.



Schülerleitfaden. Lesen Sie den Teilabschnitt „Zweck der Intimität“ (in „Intimität in der Ehe“, Schülerleitfaden, Seite 193). Fragen Sie:

- Welche Segnungen werden laut Präsident Lorenzo Snow einer Familie zuteil, wenn die Eltern für die Ewigkeit getraut wurden?
- Was wurde laut Präsident Snow Paaren verheißen, die keine Kinder haben können?
- Wie unterscheidet sich laut Präsident Kimball die Liebe in einer ewigen Ehe von dem, was viele Menschen in der Welt als Liebe bezeichnen?

Wenn Sie Kinder haben, können Sie vielleicht Bilder von ihnen in unterschiedlichem Alter mitbringen und bezeugen, welche Freude sie Ihnen und Ihrem Ehepartner bringen. Bezeugen Sie, dass die Freude, Eltern zu sein, ewig sein kann.

WAS GELEHRT WERDEN SOLL

Der Herr verdammt den Missbrauch körperlicher Beziehungen in der Ehe.

VORSCHLÄGE FÜR DIE UNTERRICHTSGESTALTUNG



Schülerleitfaden. Lesen Sie den Teilabschnitt „Missbrauch von körperlicher Intimität“ (in „Intimität in der Ehe“, Schülerleitfaden, Seite 193f.). Lesen und besprechen Sie auch das Zitat von Präsident Thomas S. Monson von der Ersten Präsidentschaft im Teilabschnitt „Der Preis der Untreue“ (in „Treue in der Ehe“, Schülerleitfaden, Seite 383).

Hinweis: Sollten die Schüler Fragen haben, weisen Sie sie noch einmal auf die Zitate im Teilabschnitt „Missbrauch von körperlicher Intimität“ hin. Fügen Sie dem, was die führenden Brüder zu diesem Thema gesagt haben, nichts weiter hinzu. Wenn Fragen hinsichtlich Geburtenkontrolle auftreten, zitieren Sie aus den Lehren im Abschnitt „Empfängnisverhütung“ (Schülerleitfaden, Seite 71).

WAS GELEHRT WERDEN SOLL

Die Fortpflanzungskraft nimmt im Erlösungsplan eine zentrale Stellung ein.

VORSCHLÄGE FÜR DIE UNTERRICHTSGESTALTUNG



Gruppenaktivität. Fordern Sie die Schüler auf, den Artikel „Reinheit“ von Elder Jeffrey R. Holland vom Kollegium der Zwölf Apostel (Schülerleitfaden, Seite 352) zu lesen. Teilen Sie die Klasse in Gruppen von jeweils drei oder vier Personen und teilen Sie jeder Gruppe eine oder mehrere der folgenden Fragen zu:

- Warum muss man laut Elder Holland, wenn man etwas über die sexuelle Beziehung in der Ehe lernt, verstehen, dass „der Geist und der Körper ... zusammen die Seele des Menschen [sind]“? (LuB 88:15.)
- Warum ist die sexuelle Beziehung zwischen einem Mann und einer Frau, die für die Ewigkeit getraut sind, das „höchste Symbol völliger Einheit“?
- Was vermittelt diese Ansprache über die Beziehung eines Ehepaars zum Vater im Himmel?

Lassen Sie jede Gruppe durch einen Sprecher vortragen, was sie herausgearbeitet hat.



Besprechen. Bitten Sie die Schüler, „Der Ursprung des Lebens“ von Elder Boyd K. Packer vom Kollegium der Zwölf Apostel (Schülerleitfaden, Seite 194) zu lesen. Fragen Sie:

- Was ist laut Elder Packer eine Voraussetzung dafür, sich aller körperlichen, emotionalen und geistigen Gefühle der körperlichen Beziehung innerhalb der Ehe erfreuen zu können? (Man muss die Ehe würdig eingehen.)
- Warum ist die Fortpflanzungskraft im Plan des Glücklichen wesentlicher?
- Warum ist Ihrer Meinung nach „der Wunsch, einen Partner zu suchen, ... beim Menschen stets vorhanden und stark ausgeprägt“?
- Was, denken Sie, meint Elder Packer damit, wenn er sagt, dass „gereifte Liebe ... eine Freude in sich [birgt], die sich kein frischgebackenes Ehepaar auch nur vorstellen kann“?
- Wieso ist romantische Liebe „nicht alles“ und nur „ein Vorgeschmack“?
- Wieso muss die Fortpflanzungskraft – „wie Elektrizität beherrscht werden, um Kraft und Leben zu zeugen“?
- Inwiefern hat die Zuschaustellung der Sexualität unsere Gesellschaft verändert? Wie können wir verhindern, dass wir uns von dieser zerstörerischen Entwicklung mitreißen lassen?

ZUM ABSCHLUSS

Unterstreichen Sie noch einmal Elder Packers Zitat, dass die sexuelle Beziehung in der Ehe, „wenn man würdig in die Ehe geht, ... die köstlichsten und besten körperlichen, seelischen und geistigen Gefühle mit dem Wort *Liebe* [verbindet]. Diese Gefühle und der Umstand, dass man einander bis ans Lebensende braucht, verbinden Mann und Frau in einer Ehe.“ („Der Ursprung des Lebens“, Schülerleitfaden, Seite 195.) Bezeugen Sie, dass es sehr glücklich macht, wenn man den göttlichen Rat hinsichtlich der Ehe und der intimen Beziehung zwischen Mann und Frau befolgt.

21 ZUSAMMENFASSUNG DES KURSES: UNSER LEBEN NACH RICHTIGEN GRUNDSÄTZEN AUSRICHTEN

ÜBERBLICK ÜBER DIE LEHRE

Elder Donald L. Staheli von den Siebzigern hat gesagt: „Ganz gleich, wie alt wir sind oder in welcher Lebenslage wir uns gerade befinden: nur wenn wir jeden Tag die Grundsätze des Evangeliums befolgen, garantiert uns das ewiges Glücklichein.“ (*Der Stern*, Juli 1998, Seite 94.) Der Prophet Joseph Smith hat gelehrt, dass diejenigen, die richtige Grundsätze verstehen, in der Lage sind, sich selbst zu regieren (siehe John Taylor, „The Organization of the Church“, *Millennial Star*, 15 November 1851, Seite 339; oder Schülerleitfaden, Seite IX). Diese Lektion gibt Ihnen Gelegenheit, die Grundsätze des Evangeliums zu wiederholen, nach denen sich die Schüler leiten lassen sollen, während sie sich auf die Ehe vorbereiten.

GRUNDSATZ

Man wird dadurch gestärkt, dass man in der Zeit, wenn man um jemanden wirbt und sich auf die Tempelehe vorbereitet, nach den Grundsätzen des Evangeliums lebt.

LESEAUFRÄGE IM SCHÜLERLEITFADEN

„Geistige Erkenntnis erlangen“, Elder Richard G. Scott (Seite 76)


„Wir müssen unseren Teil tun“ (in „Ein Leben nach den Grundsätzen des Evangeliums“, Seite X)

Zitat in „Grundlagen der ewigen Ehe“, Elder Richard G. Scott (Seite 179)

WAS GELEHRT WERDEN SOLL

Bei Verabredungen und in der Zeit des Werbens müssen wir uns von ewigen Grundsätzen leiten lassen.

VORSCHLÄGE FÜR DIE UNTERRICHTSGESTALTUNG

 **Besprechen.** Lassen Sie die Schüler noch einmal „Geistige Erkenntnis erlangen“ von Elder Richard G. Scott vom Kollegium der Zwölf Apostel (Schülerleitfaden, Seite 76) lesen. (Sie haben es schon einmal in Lektion 1 zu Beginn des Kurses gelesen.) Fragen Sie:

- Was ist ein Grundsatz?
- Inwiefern hilft uns das Verständnis von den Grundsätzen des Evangeliums bei unseren Entscheidungen?
- Wie kann man sich geistige Erkenntnis aneignen?
- Inwiefern hilft es uns, wenn wir entsprechend der Erkenntnis, die wir empfangen haben, auch leben?
- Wie können wir unsere geistige Erkenntnis im Gedächtnis behalten, sie vertiefen und anwenden?

Erstellen Sie Kopien des Handzettels „Im Kurs behandelte Grundsätze“ am Ende dieses Leitfadens (Seite 90-94). Händigen Sie jedem Schüler einen aus. Bitten Sie sie, die in diesem Kurs behandelten Grundsätze zu wiederholen. Fragen Sie: Inwiefern können wir Elder Scotts Rat auf das anwenden, was wir gelernt haben? Sprechen Sie darüber.

WAS GELEHRT WERDEN SOLL

Richtige Grundsätze helfen uns, rechtschaffene Entscheidungen zu treffen und Schwierigkeiten bei Verabredungen und in der Zeit des Werbens zu lösen.

VORSCHLÄGE FÜR DIE UNTERRICHTSGESTALTUNG



Fallstudie. Schildern Sie folgende Situation einer Beziehung (oder denken Sie sich selbst eine aus):

Susanne und Benjamin sind aktive Mitglieder der Kirche. Benjamin ist ein zurückgekehrter Missionar. Er hat ein Stipendium für sein Studium und eine gute Teilzeitstelle. Beide studieren das dritte Jahr an der Universität. Sie gehen seit sechs Monaten miteinander, und Benjamin hat mit Susanne über eine mögliche Ehe gesprochen. Er möchte im Tempel heiraten und Kinder haben. Er fühlt sich zu Susanne wegen ihres Glaubens an den Erretter und der Art und Weise, wie sie anderen dient, hingezogen. Susanne sagt, dass sie zwar starke Gefühle für Benjamin habe, sich aber Sorgen mache, dass sie, wenn sie jetzt heirate, ihr lang gehegtes Ziel, Anwältin zu werden, vielleicht nicht erreichen werde.

Fragen Sie: Welche Grundsätze könnten Benjamin helfen? Welche könnten Susanne helfen? Bitten Sie die Schüler, anhand des Handzettels Grundsätze aus den Lektionen 1 bis 7 herauszuarbeiten, die dazu beitragen könnten, dieses Problem zu lösen.

Schildern Sie eine weitere Situation:

Nachdem Georg und Sandra eine Weile miteinander ausgegangen sind, sprechen sie schließlich über eine mögliche Ehe. Georg ist dreiundzwanzig Jahre alt, gehört der Kirche an und studiert das zweite Jahr an der Universität. In Sandras Freundeskreis gilt er als gutaussehend und er stammt aus einer wohlhabenden Familie. Er war nicht auf Mission und geht nicht regelmäßig zur Kirche. Er versichert Sandra, dass er nach der Hochzeit in der Kirche völlig aktiv sein werde. Sandra steht im letzten Jahr vor ihrem Universitätsabschluss und ist ihr ganzes Leben lang in der Kirche aktiv gewesen.

Eines Abends sieht sie Georg mit einigen seiner Freunde. Er hat eine Dose Bier in der Hand. Als sie ihn am nächsten Tag darauf anspricht, antwortet er, dass er nur bei besonderen Anlässen Alkohol trinke und dass „das kein Problem“ sei.

Fragen Sie: Wie soll Sandra sich verhalten? Welche Grundsätze könnten ihr dabei helfen, sich richtig zu entscheiden? Was soll Georg tun? Fragen Sie die Schüler, welche der Grundsätze aus den Lektionen 1 bis 7 in dieser Situation angewandt werden könnten.



Gruppenaktivität. Teilen Sie die Klasse in Gruppen von jeweils drei oder vier Personen auf. Bitten Sie jede Gruppe, sich solch eine Situation, die gelöst werden muss, auszudenken und dann aus dem Handzettel Grundsätze aus den Lektionen 8 bis 19 auszuwählen, um eine Lösung für das Problem zu finden. Bitten Sie die Gruppen nach etwa zehn Minuten, ihre Situation und die Lösung der Klasse vorzustellen. Bitten Sie die Klasse, weitere Grundsätze aus den Lektionen 8 bis 19 vorzuschlagen, die in der jeweiligen Situation angewandt werden könnten. Sie können erwähnen, dass es in manchen Fällen die beste Lösung sein könnte,

wenn das Paar seine Beziehung beendet. Manche Lösungen können auch sehr viel Zeit in Anspruch nehmen.

WAS GELEHRT WERDEN SOLL

Wir sollen unser Leben lang die Grundsätze des Evangeliums befolgen und nach der Inspiration des Heiligen Geistes trachten.

VORSCHLÄGE FÜR DIE UNTERRICHTSGESTALTUNG



Schriftstellenaktivität. Lesen Sie den Teilabschnitt „Wir müssen unseren Teil tun“ (in „Ein Leben nach den Grundsätzen des Evangeliums“, Schülerleitfaden, Seite X). Bitten Sie die Schüler, folgende Schriftstellen in *Wenn-dann*-Aussagen zusammenzufassen: 1 Nephi 4:14, Helaman 4:15, Lehre und Bündnisse 44:2. Teilen Sie die Klasse in Gruppen von jeweils drei oder vier Personen auf. Lassen Sie jede Gruppe eine der folgenden Schriftstellen als *Wenn-dann*-Aussage zusammenfassen: 1 Nephi 10:21; 2 Nephi 31:13; Mosia 29:27,30; 3 Nephi 26:10; Lehre und Bündnisse 82:1; 104:2; 132:19. Lassen Sie jede Gruppe durch einen Sprecher ihre Zusammenfassung vortragen.

Bezeugen Sie, dass die Grundsätze in diesen Versen vom Herrn gegeben worden sind. Besprechen Sie, warum man sich bemühen soll, diese Grundsätze bei Verabredungen, wenn man um jemanden wirbt, in der Ehe und das ganze Leben lang zu befolgen.

ZUM ABSCHLUSS

Lesen Sie das Zitat von Elder Richard G. Scott im Abschnitt „Grundlagen der ewigen Ehe“ (Schülerleitfaden, Seite 179) vor. Erklären Sie, dass die in diesem Kurs vermittelten Grundsätze nur ein Anfang sind. Spornen Sie die Schüler an, ihr Leben lang weiter in den heiligen Schriften und in den Lehren der Apostel und Propheten nach Grundsätzen zu suchen. Geben Sie Zeugnis, dass man gesegnet wird, wenn man die Grundsätze, die sich auf das Evangelium Jesu Christi gründen, in allen Lebensbereichen anwendet.

IM KURS BEHANDELTE GRUNDSÄTZE

LEKTION 1: EINE EWIGE PERSPEKTIVE ENTWICKELN

Eine ewige Perspektive bereichert das ganze Leben – auch die Entscheidung, mit wem wir uns verabreden und um wen wir werben möchten.

LEKTION 2: DER NEUE UND IMMERWÄHRENDE BUND DER EHE

Wenn wir den neuen und immerwährenden Bund der Ehe verstehen und wertschätzen, sind wir besser in der Lage, unsere Partnersuche so zu gestalten, dass wir seiner heiligen Verheißungen würdig bleiben.

LEKTION 3: DIE FAMILIE – EINE PROKLAMATION AN DIE WELT

Wenn wir die Proklamation zur Familie verstehen, können wir uns auf die ewige Ehe besser vorbereiten.

LEKTION 4: DIE MASSSTÄBE DES HERRN FÜR VERABREDUNGEN

Wenn man die Maßstäbe des Herrn befolgt, ist man glücklicher und genießt größeren Schutz.

LEKTION 5: DAS GESETZ DER KEUSCHHEIT

Bei Verabredungen und in der Zeit des Werbens weist das Gesetz der Keuschheit den Weg zu innerem Frieden, dauerhafter Sicherheit und Glück.

LEKTION 6: SICH SITTLICH REIN HALTEN

Glücklichsein und innerer Frieden kommen dann, wenn man sein Leben rein hält.

LEKTION 7: PERSÖNLICHE WÜRDIGKEIT UND DIE SEGNUNGEN DER EWIGEN EHE

Das Sühnopfer Jesu Christi ermöglicht es uns, in den Genuss der Segnungen der ewigen Ehe zu kommen.

LEKTION 8: DEN „NATÜRLICHEN MENSCHEN“ ABLEGEN

In dem Maß, wie wir uns bemühen, dem Erretter ähnlicher zu werden und den natürlichen Menschen abzulegen, sind wir besser darauf vorbereitet, uns einen Partner zu suchen und eine ewige Ehe zu schließen.

LEKTION 9: DIE CHARAKTERLICHE REIFE UND DIE ÜBERNOMMENE VERANTWORTUNG MÜSSEN EINANDER ENTSPRECHEN

Persönliches Wachstum ist der Schlüssel, um Beziehungen aufbauen zu können, die Bestand haben.

LEKTION 10: VORBEREITUNG IN ZEITLICHER HINSICHT

Wer in zeitlichen Angelegenheiten vorbereitet ist, kann eher eine gute Ehe aufbauen.

LEKTION 11: GUTE KOMMUNIKATION

Gute Kommunikation trägt dazu bei, Freundschaften aufzubauen und sich während der Zeit des Werbens und in der Ehe einander mehr und mehr zu verpflichten.

LEKTION 12: NATURGEGEBENE UNTERSCHIEDE ZWISCHEN MANN UND FRAU

Wenn zwei Menschen, die miteinander gehen, die naturgegebenen Unterschiede zwischen Mann und Frau verstehen, hilft ihnen das, christlicher miteinander umzugehen.

LEKTION 13: DIE VON GOTT BESTIMMTEN AUFGABEN UND PFLICHTEN VON MANN UND FRAU

Wenn wir unsere von Gott bestimmten Aufgaben und Pflichten im Evangeliumsplan akzeptieren, hilft uns das, in unseren Beziehungen glücklicher zu werden.

LEKTION 14: WAHRE LIEBE

Die Liebe zu verstehen hilft uns, ewige Beziehungen aufzubauen und zu erhalten.

LEKTION 15: DIE SUCHE NACH EINEM PARTNER FÜR DIE EWIGKEIT

Übereinstimmung in den wesentlichen Bereichen ist ausschlaggebend für eine glückliche Ehe.

LEKTION 16: DER ENTSCHLUSS ZUR EHE UND DIE VERLOBUNG

Wir müssen den Herrn in unseren Entschluss zur Ehe mit einbeziehen.

LEKTION 17: VORBEREITUNG AUF DEN TEMPEL

Wenn wir uns vorbereiten, würdig und für den Geist empfänglich zu sein, können wir die Lehren des Tempels besser verstehen und sie zu einem zentralen Bestandteil unseres Lebens machen.

LEKTION 18: JESUS CHRISTUS, DIE SICHERE GRUNDLAGE

Jesus Christus ist die einzige sichere Grundlage für den Aufbau ewiger Beziehungen.

LEKTION 19: EINSTELLUNG AUF DAS EHELEBEN

Zur guten Vorbereitung auf die Ehe gehört auch, dass man sich darauf einstellt, dass man sich anpassen muss.

LEKTION 20: INTIMITÄT IN DER EHE

Den Rat des Herrn hinsichtlich Intimität zu beachten, trägt zu einer glücklichen Ehe bei.

LEKTION 21: ZUSAMMENFASSUNG DES KURSES: UNSER LEBEN NACH RICHTIGEN GRUNDSÄTZEN AUSRICHTEN

Man wird dadurch gestärkt, dass man in der Zeit, wenn man um jemanden wirbt und sich auf die Tempelehe vorbereitet, nach den Grundsätzen des Evangeliums lebt.

FRAGEN FÜR DAS UNTERRICHTSGESPRÄCH RUND UM DIE PROKLAMATION ZUR FAMILIE

1. Absatz

1. Warum ist es wichtig, hinsichtlich der Ehe und des Familienlebens auf die Erste Präsidentschaft und das Kollegium der Zwölf Apostel als die Stellvertreter des Herrn auf der Erde zu hören? (Siehe LuB 107:22-24.)
2. Glauben Sie, dass die Ehe von Gott verordnet und ein heiliges Recht sowie eine Pflicht ist? Warum ist es nicht gut, dass Mann oder Frau allein bleibt? (Siehe auch „Die auf die Ewigkeit ausgelegte Ehe“, Schülerleitfaden, Seite 23.)
3. Was ist Ihrer Meinung nach der Zweck von Verabredungen? (Siehe auch „Maßstäbe für Verabredungen“, Schülerleitfaden, Seite 246.)
4. Welche Stellung nimmt die Familie im Plan des Schöpfers für seine Kinder ein? (Siehe auch Dallin H. Oaks, „Der große Plan des Glücklichseins“, Schülerleitfaden, Seite 81.)

2. Absatz

5. Wie würden Sie einem Freund erklären, warum Sie glauben, dass jeder von uns „ein geliebter Geistsohn bzw. eine geliebte Geisttochter himmlischer Eltern [ist] und dadurch ... ein göttliches Wesen und eine göttliche Bestimmung“ hat?
6. Wie spornt Sie diese Erkenntnis dazu an, Ihre Verabredungspartner mit Achtung zu behandeln?
7. Warum ist es Ihrer Meinung nach wichtig zu wissen, dass „das Geschlecht ... ein wesentliches Merkmal der individuellen vorirdischen, irdischen und ewigen Identität und Lebensbestimmung“ ist?
8. Welche Charakterzüge sehen Sie in Mann und Frau, die Ihnen helfen, daran zu glauben, dass jeder eine von Gott bestimmte Rolle und Aufgaben hat? (Siehe auch „Die von Gott bestimmten Aufgaben und Pflichten des Mannes“, Schülerleitfaden, Seite 225; „Die von Gott bestimmten Aufgaben und Pflichten der Frau“, Seite 131.)
9. Gibt es zur Geschlechterrolle noch irgendwelche ungeklärten Fragen? (Siehe Dallin H. Oaks, „Wenn man sich zum eigenen Geschlecht hingezogen fühlt“, Schülerleitfaden, Seite 166.)

3. Absatz

10. Glauben Sie, dass eheliche und familiäre Beziehungen für die Ewigkeit bestehen können, wenn sie im Tempel gesiegelt worden sind? (Siehe auch „Die auf die Ewigkeit ausgelegte Ehe“, Schülerleitfaden, Seite 23.)
11. Warum können Ihrer Meinung nach ewige Beziehungen nur mit heiligen Bündnissen ihren Anfang nehmen? (Siehe auch „Bündnisse und Verordnungen“, Schülerleitfaden, Seite 9.)
12. Was für ein Vorsatz ist unabdingbar dafür, das Versprechen in Ehren zu halten, das zur Eheschließung im Tempel gehört? (Siehe auch „Selbstverpflichtung“, Schülerleitfaden, Seite 325.)
13. Was müssen Sie außer der Eheschließung im Tempel noch tun, damit Ihre Ehe für die Ewigkeit bestehen kann?

4. Absatz

14. Warum hat uns der Herr wohl geboten, uns zu mehren und die Erde zu bevölkern? (Siehe auch „Empfängnisverhütung“, Schülerleitfaden, Seite 71; „Eltern sein: Eine Familie, in der das Evangelium im Mittelpunkt steht“, Seite 51.)
15. Wie gut sind Sie Ihrer Meinung nach auf die Pflichten der Elternschaft vorbereitet?
16. Wie können Mann und Frau festlegen, wie viele Kinder sie haben wollen?
17. Warum ist es wichtig, das Gesetz der Keuschheit vor und nach der Eheschließung zu befolgen?

5. Absatz

18. Welche Meinung haben Sie zur Abtreibung?

6. Absatz

19. Was heißt es Ihrer Meinung nach, seinen Ehepartner und seine Kinder zu lieben und für sie zu sorgen? Nennen Sie Beispiele (siehe auch „Eltern sein: Eine Familie, in der das Evangelium im Mittelpunkt steht“, Seite 51).

20. Wie wollen Sie für die körperlichen und geistigen Bedürfnisse Ihrer Kinder sorgen?

21. Was sehen Sie als Rolle des Ehemanns bei der Erziehung und der Versorgung der Kinder? Was als Rolle der Frau?

22. Was tun Sie jetzt, um sich auf die Pflichten als Eltern vorzubereiten?

23. Wie werden Sie Ihre Kinder lehren, „dass sie einander lieben und einander dienen [und] die Gebote Gottes befolgen“? Wie gut könnten sie diese Lektionen aus Ihrem derzeitigen Verhalten lernen? (Siehe auch „Kinder im Evangelium unterweisen“ in „Eltern sein: Eine Familie, in der das Evangelium im Mittelpunkt steht“, Schülerleitfaden, Seite 51.)

24. Wie werden Sie Ihre Kindern lehren, „gesetzestreue Bürger“ zu sein? Wie gut könnten sie das aus Ihrem derzeitigen Verhalten lernen?

7. Absatz

25. Als wie fest würden Sie Ihren Vorsatz, eine glückliche, dauerhafte Ehe zu schaffen, beschreiben? (Siehe auch „Scheidung“, Schülerleitfaden, Seite 309).

26. Wie wichtig ist Keuschheit vor der Ehe? Wie wichtig ist Treue in der Ehe? Und warum?

27. Was können Sie tun, um Ihrem Ehepartner mit Sicherheit völlig treu zu bleiben?

28. Warum ist es für einen Vater wichtig, aktiv am Familienleben teilzuhaben? (Siehe auch „Die Aufgaben des Vaters“ in „Eltern sein: Eine Familie, in der das Evangelium im Mittelpunkt steht“, Schülerleitfaden, Seite 62f.)

29. Warum ist es wichtig, das Familienleben auf der Grundlage der „Lehren des Herrn Jesus Christus“ aufzubauen?

30. Nennen Sie ein Beispiel dafür, wie Sie Ihr Familienleben nach jedem der folgenden Grundsätze ausrichten können:

- Glaube
- Gebet
- Umkehr
- Vergebungsbereitschaft
- Achtung
- Liebe
- Mitgefühl
- Arbeit
- sinnvolle Freizeitgestaltung

31. Wie fest haben Sie sich vorgenommen, Ihre Ehe auf diesen grundlegenden Prinzipien aufzubauen und das Familienleben entsprechend zu gestalten?

32. Wie haben Sie diese Grundsätze in der Zeit des Werbens angewandt, um die Grundlage für Ihre Beziehung zu legen?

33. „Gott hat es so vorgesehen, dass der Vater in Liebe und Rechtschaffenheit über die Familie präsidiert und dass er die Pflicht hat, dafür zu sorgen, dass die Familie alles hat, was sie zum Leben und für ihren Schutz braucht.“ Was bedeutet das Ihrer Meinung nach? Was kann der Vater tun, um diesen Grundsatz zu befolgen? (Siehe auch „Die von Gott bestimmten Aufgaben und Pflichten des Mannes“, Schülerleitfaden, Seite 225).

34. „Die Mutter ist in erster Linie für das Umsorgen und die Erziehung der Kinder zuständig.“ Was bedeutet das Ihrer Meinung nach? Was kann die Mutter tun, um diesen Grundsatz zu befolgen? (Siehe auch „Die von Gott bestimmten Aufgaben und Pflichten der Frau“, Schülerleitfaden, Seite 131).

35. Welche Möglichkeiten haben Eltern, einander in ihrer „heiligen Pflicht“ zu unterstützen? (Siehe auch „Gleichheit von Mann und Frau“, Schülerleitfaden, Seite 162).

36. Gibt es hinsichtlich der Aufgabenteilung irgendwelche „individuellen Anpassungen“, die Sie in Ihrer zukünftigen Ehe vornehmen möchten? Welche Folgen könnte das haben? Erklären Sie! (Siehe auch „Berufstätigkeit der Mutter außer Haus“, Schülerleitfaden, Seite 263).

8. Absatz

37. Warum ist es wichtig zu wissen, „dass jemand, der die Bündnisse der Keuschheit verletzt, der seinen Ehepartner oder seine Kinder misshandelt oder seinen familiären Verpflichtungen nicht nachkommt, eines Tages vor Gott Rechenschaft ablegen muss“? (Siehe auch „Treue in der Ehe“, Schülerleitfaden, Seite 382.)
38. Wie stehen Sie zu Misshandlung des Ehepartners bzw. Kindesmissbrauch, zu emotionaler Misshandlung oder zum Missbrauch eines Freundes bzw. einer Freundin? (Siehe auch „Missbrauch und Misshandlung“, Schülerleitfaden, Seite 256.)
39. Was können Sie tun, damit Missbrauch bzw. Misshandlung in Ihrer Beziehung keinesfalls vorkommen?
40. Was sind Sie bereit zu tun, um Ihre Ehe zu festigen?

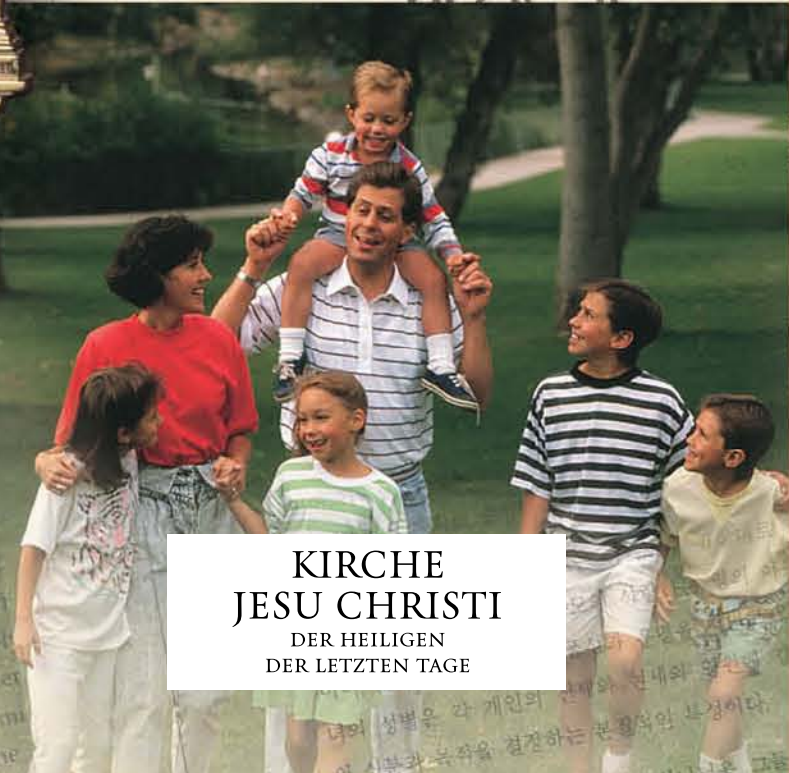
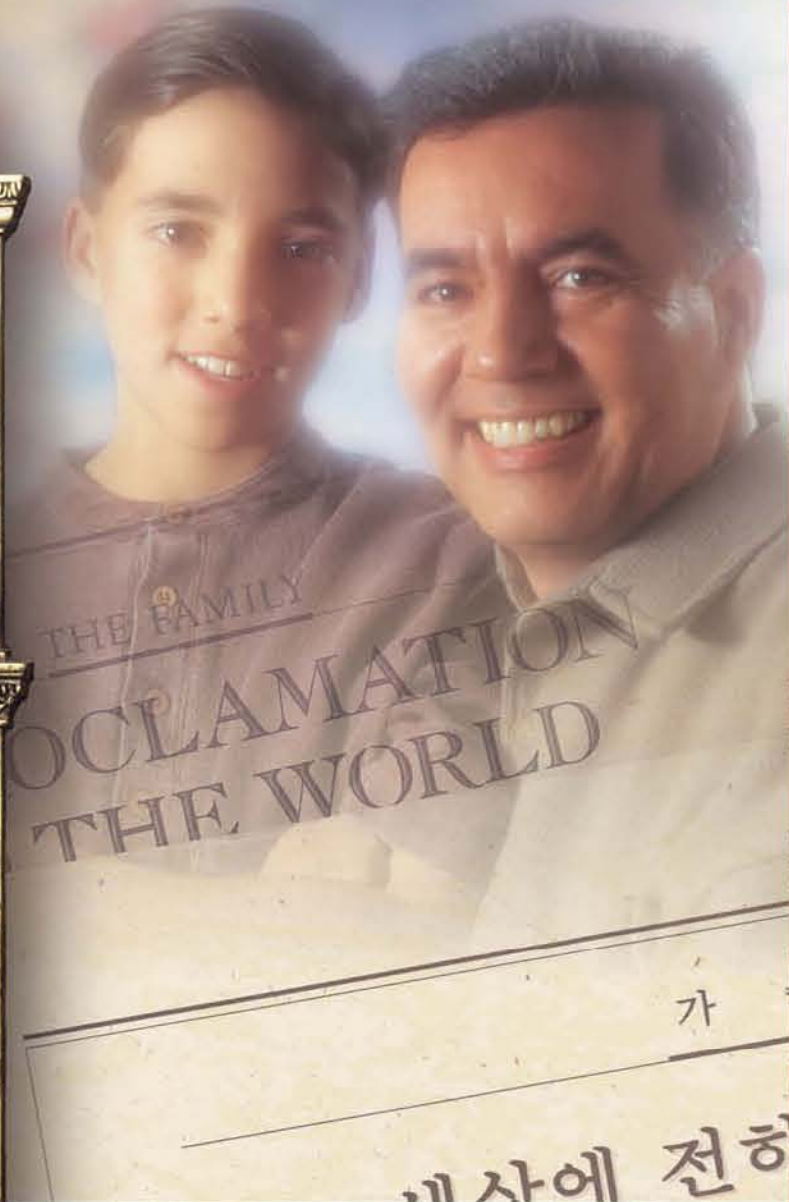
9. Absatz

41. Welche Warnung und welche Verheißung richten die Propheten des Herrn an diejenigen, die sich nicht an die Proklamation halten?
42. Was können Sie dazu beitragen, die Werte in der Proklamation zur Familie in Ihrem Gemeinwesen zu fördern?

Zusätzliche Fragen

Besprechen Sie, warum es wichtig ist, die Einstellung eines möglichen Ehepartners zu jedem der folgenden Bereiche zu kennen. Trifft auf ihn/sie Folgendes zu?

- kann gut mit Geld umgehen
- hat eine gute Einstellung zur Arbeit und gute Gewohnheiten
- hat Freude am Familienleben
- behandelt seine/ihre Eltern nett
- versteht die göttliche Bestimmung und die Aufgaben von Ehemann und Ehefrau, Mutter und Vater
- hält den Sabbat heilig
- zahlt ehrlich den Zehnten und die Opfergaben
- befolgt den Rat der Generalautoritäten und der örtlichen Priestertumsführer



KIRCHE
JESU CHRISTI
DER HEILIGEN
DER LETZTEN TAGE

